Bibl. Jagiell.

Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 82. Bromberg, Sonntag den 8. April 1928. 52. Jahrg.

Des Osterfestes wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag, den 10. April, nachmittags, ausgegeben.

Mussolini und Kemal Pascha.

Freundschaftsvertrag zwischen Rom und Angora.

„Alle Wege führen nach Rom." Dieser alte Ausspruch bewahrheitet sich heutzutage auf eine eigenartige Weise. Von allen europäischen Hauptstädten wird die „ewige Stadt" von den Diplomaten am meisten besucht. Es gibt fast keinen Vertreter irgendeiner Macht, die ihre außenpolitische Lage entscheidend verbessern möchte, der nicht vor allen Dingen und in erster Linie nach der Residenz Mussolinis gepilgert wäre. Um nur einige, besonders frappante Beispiele zu geben: In letzter Zeit erschienen in Rom der ungarische Ministerpräsident Bethlen, der spanische Diktator Primo de Rivera, der litauische Ministerpräsident Woldemaras und der rumänische Außenminister Titulescu. Auch der Außenminister Polens, Zaleski, plant in diesen Tagen eine Begegnung mit Mussolini. Ihm kam aber der Vertreter eines anderen Staates zuvor, und zwar in einer so überraschenden Weise, daß man wohl mit Recht von einer Sensation sprechen darf: Tewfik Ruschdi Bey, der türkische Außenminister, hat sich aus Genf nach Italien begeben, um sich mit Mussolini zu treffen. Die Zusammenkunft findet zwar nicht in Rom, sondern in Mailand statt, was aber nur eine geographische Nebensächlichkeit ist, die sogar geeignet erscheint, die Bedeutung, die dieser Begegnung beigemessen wird, zu unterstreichen: Mussolini empfängt den türkischen Außenminister nicht in einer Audienz, sondern er reist, von einem großen Stab von Mitarbeitern begleitet, nach einem bequemer gelegenen Ort, um dem türkischen Kollegen einen langen Weg zu ersparen und um eine völlige Gleichstellung beider Staatsmänner vor aller Welt zu dokumentieren. Es ist eben kein „Besuch", sondern eine regelrechte Konferenz.

Schon dieser Umstand wäre geeignet, die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit auf diese Begegnung zu lenken. Hinzu kommt aber noch, daß weder in Rom noch in Angora diese Zusammenkunft vorher bekannt war, oder auch nur geahnt wurde. So ist man in Italien und in der Türkei darüber nicht weniger überrascht, als in der übrigen Welt. Bedenke man doch, daß es sich gerade um Italien und die Türkei handelt, also um Länder, die durch eine alte, nie nachlassende Feindschaft entzweit waren. Ohne auf die letzten Jahrhunderte zurückzublicken, wo diese Feindschaft durch tiefgreifende politische, aber auch religiöse Momente immer wieder gezüchtet wurde, seit dem Augenblick, da die Türken Konstantinopel, dieses „zweite Rom", erobert hatten, — genügt es nur, bei dem 20. Jahrhundert zu verbleiben, um festzustellen, daß der türkisch-italienische Gegensatz viel schwerwiegender war und viel größere Folgerungen nach sich zog, als manche ahnen können. Der einzige Krieg, an dem sich zwischen 1900 und 1914 ein westeuropäischer Staat beteiligte, war der türkisch-italienische Krieg um Tripolitanien. Und — was noch viel bedeutsamer ist — wenn im Weltkrieg Italien dem zentraleuropäischen Drei-Mächte-Bündnis untreu wurde, so ist das nicht in letzter Linie auf die abweichende Stellung, die Italien gegenüber Österreich auf dem Balkan einnahm, zurückzuführen, sowie auf den Gegensatz zwischen Italien und der Türkei. Auch nach dem Kriege blieb dieser Gegensatz zunächst bestehen und schuf die Basis, auf der Italien sich England nähern konnte. Jetzt aber scheint die Situation sich mit einem Schlage geändert zu haben.

Der Boden für eine italienisch-türkische Annäherung scheint in der Tat recht günstig zu sein. In letzter Zeit trat immer deutlicher die steigende Isolierung Italiens hervor. Die England freundliche Orientierung Mussolinis, auf die in Rom soviel Hoffnungen gesetzt wurden, hat sich leergelaufen. Die Erwartungen Italiens, mit Englands Hilfe schnell zu Kolonien gelangen zu können, sind fehlgeschlagen. . . . Die italienischen Forderungen auf der Tanger-Konferenz in Paris sind unerfüllt geblieben, so daß auch auf diesem Wege die italienischen Kolonialwünsche, wenigstens vorläufig, auf einen harten Widerstand stoßen mußten. Auch der Konflikt mit dem Papst und die offene Desavouierung Mussolinis durch die Kurie hat dazu beigetragen, die Stimmung im faszistischen Rom zu verdüstern. So sah sich Italien mehr denn je veranlaßt, seine Bemühungen in die Richtung des kleinsten Widerstandes zu lenken. Albanien, Ungarn, Bulgarien, evtl. auch Rumänien, das sind die Etappen, die den Duce nach Angora führten, und als bei der letzten Abrüstungstagung die Türkei zum ersten Male in Genf erschien, entschied sich Mussolini zu einem bedeutungsvollen Schritt.

Eine nicht unerhebliche Rolle mußte dabei das geheime Sympathiegefühl für Kemal Pascha gespielt haben. Der Befreier der Türkei, der vor kurzem noch eine großzügige national-freiheitliche Politik getrieben hat, sah sich mehr und mehr genötigt, die mussolinischen Regierungsmethoden nachzuahmen. Die scharfen Diktaturmaßnahmen, die im jungen türkischen Staat immer mehr angewandt werden, trugen dazu bei, die geistige Annäherung Mussolinis an Kemal zu fördern. So ergab sich, daß auch ideologisch der Boden für die italienisch-türkische Freundschaft reif wurde. Und man weiß dabei nicht, wer einen größeren Schritt zur Annäherung getan hat: Kemal oder Mussolini. Daß die Türkei ihrer Freundschaft mit Sowjetrußland seit Jahren müde geworden ist, ist ein offenes Geheimnis; der Weg nach Genf war bahnbrechend. Die Türkei trat hiermit zum ersten Male nach dem Kriege wieder in den Kreis der europäischen Nationen. Die unmittelbaren Folgen dieses Schrittes blieben ein Geheimnis. Jetzt aber scheint dieses Dunkel, wenigstens zum Teil, sich allmählich zu lichten. Es muß abgewartet werden, welche konkreten Formen die türkisch-italienischen Besprechungen annehmen werden. Aber schon jetzt kann man voraussehen, daß es sich dabei um Dinge handelt, an denen nicht nur die verhandelnden Parteien interessiert sind.

Zaleskis Romfahrt.

Außenminister Zaleski ist mit Gemahlin am Freitag nach Italien abgereist. Der Warschauer Korrespondent des „Berliner Lokal-Anz." berichtet, die polnischen politischen Kreise, die sich um Pilsudski gruppieren, legten der Reise Zaleskis große Bedeutung bei. Polen halte nach Ansicht dieses Korrespondenten das Bündnis mit Frankreich nicht mehr für ausreichend und suche weitere Bündnisse.

Die Berliner Presse weist in diesem Zusammenhange auf die verstärkte Aktivität der italienischen Politik hin und erinnert daran, daß Mussolini, der jetzt im Begriff sei, Zaleski zu empfangen, erst vor kurzem mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen und den Außenministern der Türkei und Griechenlands Besprechungen gehabt habe.

Ganz ausgeschlossen ist es, daß die Reise Zaleskis irgendwie mit der Frage des Deutschtums in Südtirol und einer heuchlerischen Propaganda der Polen in Deutschland zusammenhängt: Mussolini sucht Unterstützung. Darauf deutet folgende Meldung der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur hin:

Rom, 5. April. (PAT.) Die größten Zeitungen Italiens, der „Corriere della Sera", die „Stampa" und der „Mattino", drucken den glänzenden (!!) Artikel des „Giornale d'Italia" über die Lage der polnischen Minderheit in Deutschland ab. Dieser Artikel hat die öffentliche Meinung in Italien erregt und bei der ganzen ernsten italienischen Presse großes Interesse erweckt.

Wir haben auf diese bevorstehende „Aktion" schon vor geraumer Zeit hingewiesen. Was würden wir Deutschen in Polen darum geben, wenn wir nur die Sorgen der polnischen Minderheit in Deutschland hätten. Unsere Landsleute in Südtirol aber, deren Schmerzen sich den erst jüngst im preußischen Landtag vorgebrachten Klagen des Herrn Jan Baczewski gegenüber etwa so verhalten, wie die Tiroler Alpen zum Berliner Kreuzberg, werden sich beim Studium der famosen Tendenzartikel in der italienischen Presse der Erfahrung erinnern, daß sich mancher Patient mit Zahnschmerzen lärmender verhält, als ein unschuldig verurteilter Delinquent, der zum Schafott geführt wird.

Parker Gilberts Rundreise.

Am Gründonnerstag traf der amerikanische Reparationsagent in Berlin, Parker Gilbert in Rom ein, um Besprechungen mit dem italienischen Finanzminister Grafen Volpi zu führen. Die italienische Presse weist auf die Bedeutung dieser Zusammenkunft hin, die unmittelbar nach der Besprechung erfolgte, die Parker Gilbert mit Poincaré geführt hat. Man nimmt an, daß die Konferenz nur der Frage der deutschen Reparationsleistungen dienen soll. Wahrscheinlich beabsichtigt der Reparationsagent, mit der italienischen Regierung über die Fixierung der Reparationssumme zu verhandeln.

Aus Paris wird hierzu noch der „Voss. Zeitg." gemeldet, daß Parker Gilbert augenblicklich eine Studienreise durch die europäischen Hauptstädte unternimmt, um sich in London, Paris und Rom über die Haltung der Regierungen in der Reparationsfrage zu unterrichten. So war er in der vorigen Woche in London, hat sich dann eine halbe Woche in Paris aufgehalten und dort alle führenden Politiker und finanziellen Persönlichkeiten gesprochen. Besondere Bedeutung mißt man seiner Unterhaltung mit Poincaré bei.

Auch ein Hirtenbrief.

Während sich die gesamte Christenwelt anschickt, den Erinnerungstag der Auferstehung Christi zu begehen, dessen Lehre in der ewigen Wahrheit gipfelt: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst" — hat der **Bischof von Łomża Dr. Stanisław Łukomski** an seine Diözesanen einen Hirtenbrief erlassen, in dem er unter Hinweis auf das Ergebnis der polnischen Parlamentswahlen in besonders scharfer Weise gegen einige Linksparteien zu Felde zieht. Dieser Brief, der am Palmsonntag in den Kirchen der Diözese Łomża von den Kanzeln verlesen wurde, enthält, der polnischen Presse zufolge, u. a. folgende Stellen:

„Leute, die sich Katholiken nennen, haben in unseren Bezirken **Sozialisten** und Anhänger der Wyzwolenie-Partei gewählt und als Vertreter der katholischen Bevölkerung in den Sejm entsandt, d. h. Anhänger von Parteien, die der katholischen Kirche mancherlei Unrecht zugefügt haben. Denkt daran, ihr Wähler der Sozialisten, der Wyzwolenie, der Kommunisten oder Anhänger der sog. Bauernparteien, daß jeder von diesen von euch gewählten Abgeordneten zum Schaden für Religion und Kirche im Sejm gefaßte Beschluß mit Hammerschwere eure Gewissen belasten wird, und daß ihr euch für diese Beschlüsse vor Gottes Gericht zu verantworten haben werdet, denn ihr habt für solche Abgeordnete freiwillig gestimmt. Ihr werdet nach dem Tode vor dem Höchsten Richter Rechenschaft abzulegen haben über jedes Unrecht, das unsere katholische Religion durch diese Abgeordneten erleidet, über die religiöse Erziehung der Kinder, über die Ehen, die durch diese Abgeordneten Jesu Hand entrissen und in wertlose Zivilverträge abgeändert werden. Wegen dieser oder aller anderen Schäden werdet ihr euch vor Gott verantworten. Die Beschwörungen der Bischöfe und Priester habt ihr verschmäht und trügerischen Versuchungen bezahlter Agenten oder religionsloser Leute den Vorzug gegeben. Ich ordne daher an:

„daß zum Zeichen der Betrübnis und Trauer in den Parochien, in denen eine bedeutendere Zahl von Stimmen auf die Liste der Sozialisten, Wyzwolenisten oder der sog. Bauernparteien abgegeben wurden, **die feierliche Auferstehungsprozession zu unterbleiben hat.** Die Parochien, die von dieser Verordnung betroffen werden, erhalten eine besondere Benachrichtigung. In allen Parochien aber wird die **Weihe von Osterspeisen** in den Ortschaften **verboten**, in denen Stimmen auf die Listen der oben erwähnten Parteien abgegeben wurden.

„Denjenigen, die trotz Warnung auf die Zugehörigkeit zur Partei der Sozialisten, der Wyzwolenie, der Kommunisten oder Bauernparteien, d. h. der Verbände, die der katholischen Religion und Kirche besonders feindlich gesinnt sind, nicht verzichten, sind die hl. Sakramente zu versagen. Denn solche Menschen sind in ihrem Herzen und in ihrer Seele nicht mehr Schüler Christi und Gläubige Seiner Kirche. Ähnlich ist mit denen zu verfahren, die die Zeitungen der erwähnten Parteien lesen oder diese durch ihre Beiträge unterstützen. **In entsprechenden Fällen ist auch vom kanonischen Recht (1240) Gebrauch zu machen, nach welchem die kirchliche Beerdigung verweigert werden kann."**

Wie wir hören, haben die Sozialisten und die Abgeordneten von der Wyzwolenie an den Ministerpräsidenten und den Kultusminister aus Anlaß dieses Hirtenbriefes eine **Interpellation** gerichtet mit der Anfrage, was die Regierung zu tun gedenke, **„um dem politischen Terror des Klerus und im besonderen des Bischofs Łukomski ein Ziel zu setzen".**

Wiederaufnahme der polnisch-russischen Verhandlungen?

Warschau, 6. April. Wie die Regierungsblätter melden, ist es im Zusammenhange mit den Unterredungen, die in den letzten Tagen der Minister für Industrie und Handel Kwiatkowski sowie der polnische Gesandte in Moskau Patek mit dem Warschauer russischen Gesandten Bogomolow geführt hatten, wahrscheinlich, daß Ende dieses Monats die polnisch-sowjetrussischen Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen werden. Die Entscheidung hierüber wird von den neuen Instruktionen abhängen, die Bogomolow in Moskau einholen soll. Bogomolow ist bereits dorthin abgereist.

Grażyński gegen Calonder.

Wie der Kattowitzer Korrespondent des „Il. Kurjer Codzienny" erfährt, hat der Wojewode von Oberschlesien, Dr. Grażyński, das bekannte Verbot des Präsidenten der Gemischten Kommission Calonder, betr. das Absingen der „Rota" in den Schulen, mit einem Schreiben beantwortet, in dem er die Entscheidung Calonders ablehnt. Dem Krakauer Blatt zufolge ist eine Abschrift dieses Schreibens auch dem Deutschen Volksbund zugegangen.

Erhöhung der Kohlenpreise um 10 Prozent.

Warschau, 6. April. (Eigene Meldung.) **Die Erhöhung der Kohlenpreise um 10 Prozent ist vom Ministerium für Industrie und Handel genehmigt worden und wird vom 16. d. M. an in Kraft treten. Die Kohlenindustriellen haben sich als Äquivalent dafür verpflichtet, den Kohlenexport auf der bisherigen Höhe zu erhalten.**

Die „**Epoka**" veröffentlicht folgende aus Regierungskreisen stammende Darlegung der Gründe, welche die Regierung bewogen haben, die Erhöhung der Kohlenpreise zu bewilligen.

„Indem die Regierung in die Erhöhung der Kohlenpreise einwilligte, sicherte sie sich den vollen Besitzstand auf den nordischen Märkten, was aus zwei Gründen von großer Tragweite ist. Wenn die bisher exportierten Kohlenmengen einer Reduktion erlägen, so würde 1. die Arbeitslosigkeit vergrößert werden, denn die Kohlenarbeiter würden die Arbeit verlieren, 2. würden die Produktionskosten steigen, und das wäre eine Folge der Verringerung der Produktion.

„Doch auch dann würde eine Steigerung der Kohlenpreise eintreten, die dann eine Zwangssteigerung wäre. Im Laufe von einigen Monaten würden wir ebenfalls die nordischen Märkte verlieren. Übrigens muß man hier berücksichtigen, daß es früher oder später zu einem Kohlenabkommen zwischen England, Deutschland und Polen kommen wird. Dies Kohlenabkommen wird sicherlich die Preisfrage in definitiver Weise regeln.

„Weiter hat die Regierung bei der Erteilung der Einwilligung in die Erhöhung der Kohlenpreise die Industriellen verpflichtet, daß Massenreduktionen von Arbeitern nicht vorgenommen werden. Außerdem ist festzustellen, daß **die Regierung die 10prozentige Erhöhung als provisorisch ansieht.** Das Institut zur Prüfung der Preise wird sich in der nächsten Zeit mit der Frage der Kohlenpreise auf Grund der Ermittelungen der Enquetekommission befassen. Es steht zu erwarten, **daß im September eine Revision der Kohlenpreise eintreten dürfte.** Gelangen wir also bis zum September zum Abschlusse eines Handelsvertrages mit dem Deutschen Reiche und erhalten eine Lizenz für 300 000 Tonnen, so muß die ganze Angelegenheit einer radikalen Revision unterzogen werden. Schließlich muß darauf hingewiesen werden: Sowohl die Enquetekommission als auch die interministerielle Kommission haben festgestellt, daß sogar in den am besten fuktionierenden Gruben Fälle einer Defizitwirtschaft im Laufe des Sommers vorgekommen waren. Daher haben sich die Kohlenindustriellen noch vor einem

Jahre um eine Erhöhung bemüht. Doch in der Hoffnung auf die Produktion zu Beginn des Winters hat die Regierung die Periode der maximalen Kohlenkonsumption durch die breiten Bevölkerungsmassen durchgehalten, um bis zum Frühjahr zu warten. Daher wird die Erhöhung vom 15. April an in Kraft treten. Die Industriellen haben auf den Wunsch der Regierung sich damit einverstanden erklärt, **die Preise der Eisenbahn- und Militärkohle nicht zu erhöhen.** Die Preissteigerung der anderen Gattungen wird 10 Prozent nicht übersteigen."

Der sozialistische **„Robotnik"** äußert sich zur Erhöhung der Kohlenpreise wie folgt: „Diese Preissteigerung ist — wie man uns informiert — nicht durch Kalkulationsrücksichten hervorgerufen worden, sondern es handelt sich in diesem Falle darum, der polnischen Kohlenindustrie die Möglichkeit zu geben, mit den englischen Exporteuren auf den Auslandsmärkten zu konkurrieren.

Dies ist also eine neue Dumping-Steuer mit der Wirkung, daß der polnische Staatsbürger einen teureren Preis zahlen soll, damit der ausländische Abnehmer die polnische Kohle billiger erstehen kann."

Ukrainer und P. P. S.

Bemerkenswerte Ausführungen eines ukrainischen Abgeordneten.

Warschau, 6. April. Der ukrainische Abgeordnete Dymitr Paliew (Liste Nr. 18) veröffentlicht in der Lemberger „Nowy Czas" einen bemerkenswerten Aufsatz, in dem er ausführt, warum die Ukrainer für die Kandidatur Daszyńskis gestimmt haben. Abg. Paliew erklärt, die Ukrainer hätten für Daszyński nicht wegen der schönen Augen der Sozialisten gestimmt, sondern lediglich aus dem Grunde, weil Daszyński der Gegenkandidat Bartels war. Wäre Daszyński z. B. Kandidat Pilsudskis gewesen und wäre Wladislaus Grabski Gegenkandidat gewesen, dann hätten die Ukrainer ohne Besinnen für Grabski gestimmt, denn den Ukrainern sei es um ganz etwas anderes zu tun, wie den Sozialisten. Der Traum der Demokratie sei für die Ukrainer bereits ausgeträumt.

Republik Polen.

Pfarrer Okoń wieder auf freiem Fuß.

Warschau, 6. April. Am 2. d. M. wurde aus dem Gefängnis in Lublin der ehem. Abgeordnete und Pfarrer Eugeniusz Okoń, der vor zwei Monaten wegen antistaatlicher Reden inhaftiert worden war, auf Anordnung des Bezirksgerichts in Lublin nach Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 500 Złoty wieder in Freiheit gesetzt. Okoń soll erklärt haben, er habe die Absicht, sich mit der Kirche wieder zu versöhnen und sich den geistlichen Behörden unterzuordnen.

Deutsches Reich.

Der Familienname der Ehefrau.

Über die Berechtigung der Frau, dem Familiennamen des Ehemannes den eigenen Familiennamen anzufügen, hatte im Preußischen Landtag die demokratische Fraktion einen Antrag eingebracht, durch Einwirkung auf die Reichsregierung in das Bürgerliche Gesetzbuch eine entsprechende Ergänzung einzufügen. Nachdem der Antrag wiederholt im Ausschuß abgelehnt worden war, wurde er bei der dritten Lesung des Justizhaushaltes wieder als Entschließungsantrag eingebracht, und fand mit den Stimmen der Linksparteien und einigen deutschnationalen Stimmen Annahme. Nach dem Antrag soll Voraussetzung eine Erklärung der Frau sein, die vor dem Standesbeamten abzugeben ist, vor dem die Ehe geschlossen wurde. Die Erklärung soll auch nach der Eheschließung abgegeben werden können. Der Mann soll das Recht haben, bei Vorliegen wichtiger Gründe der Frau die Zufügung zu untersagen. Bei Widerspruch soll das Amtsgericht zu entscheiden haben.

Die Aktentasche als Stahlpanzer.

Aufsehenerregende „Erinnerungen" der Tochter des ermordeten Ministers Stolypin.

Ganz neue Schlaglichter auf das Leben des berühmten russischen Ministers des Innern Peter Stolypin werfen die Erinnerungen seiner Tochter Maria v. Bock. Die Enthüllungen aus dem Leben Stolypins, der während einer Galavorstellung der Oper in Kiew am 1. September 1911 einem Revolverattentat zum Opfer gefallen ist, sind um so interessanter, als sie klar erkennen lassen, daß die Methoden der Tscheka sich in nichts unterscheiden von der berüchtigten Ochrana des zaristischen Rußland.

Stolypin wurde vom Zaren zum Minister ernannt in einer Zeit, in der es überall in Rußland gärte. Überall waren geheime Kräfte am Werke, um die Revolution vorzubereiten. Der Aufstand von 1905 war eben blutig unterdrückt worden. Verdächtige Personen wurden durch ein Heer von Geheimagenten bewacht, unter denen der berühmte Agent-Provokateur Adzeff die hervorragendste Rolle spielte. Er hatte seine Hand in allen politischen Verschwörungen, und man weiß heute noch nicht genau, wem er eigentlich diente, den Terroristen oder der Regierung. Stolypin bekleidete nach der Unterdrückung der 1905er Revolution den Posten eines Gouverneurs von Saratoff. Irgend jemand machte den Zaren auf den strebsamen jungen Gouverneur aufmerksam. Der Zar berief ihn sofort auf den verantwortlichsten Posten, er gab ihm das Innenministerium. Stolypin galt zu Unrecht für einen Todfeind aller demokratischen Reformen. Wie seine Tochter behauptet, wollte Stolypin im Gegenteil die demokratischen Abgeordneten der Reichsduma zur Mitarbeit auffordern. Stolypin pflegte insgeheim sogar Verhandlungen mit dem Führer der Kadettenpartei (konstitutionelle Demokraten) Miljukow, der am Zarenhof als gefährlicher Revolutionär verhaßt und gefürchtet war.

Stolypin lebte wie übrigens alle Staatsmänner der zaristischen Zeit in ewiger Angst vor einem Attentat. Sein Haus war stets von einer Kette von Polizisten in Uniform und von Geheimagenten umringt. Außerdem ließ er sich persönlich streng bewachen und blieb keinen Augenblick allein ohne Schutz. Stets folgten ihm Geheimagenten, wo er ging und stand. Eines Abends wurde seine Tochter, die in der Nacht von einer Gesellschaft zu Fuß allein nach Hause kam, von einem allzu eifrigen Detektiv verhaftet. Ihre Beteuerungen, sie sei die Tochter des Ministers, halfen nichts. Da sie keine Ausweispapiere bei sich hatte, wurde sie auf die Polizeistation gebracht. Als sie endlich freigelassen wurde und dem Vater mit Empörung von ihrem Abenteuer erzählte, lobte Stolypin den Eifer des Beamten und setzte ihm sogar eine Belohnung für seinen pflichttreuen Dienst aus.

Trotzdem gelang es den vereinten Anstrengungen der Polizei und der Geheimagenten nicht, ein sorgfältig vorbereitetes Attentat zu vereiteln. Am 12. August 1906 schleuderte während der Sprechstunde des Ministers ein als Offizier der Garde verkleideter Terrorist eine Bombe in das Arbeitszimmer Stolypins. Wie durch ein Wunder blieb der Minister unverletzt, während seiner jüngeren Tochter, die sich im Nebenzimmer befand, die Füße durch den Einsturz der Wand abgequetscht wurden, und sein dreijähriger Sohn ziemlich schwere Verletzungen erhielt. Nach diesem Bombenanschlag wurde die Bewachung des Ministers verdoppelt und verdreifacht. In die Aktentasche des Ministers wurde z. B. eine Stahlplatte eingebaut. Die Aktentasche konnte im Falle eines Revolverattentats als Panzer dienen und den Minister vor den Kugeln des Attentäters schützen. Es geschah nicht selten, daß sich der Minister, sobald er eine verdächtige Bewegung bei einem Straßenpassanten bei seiner Fahrt durch die Stadt wahrzunehmen glaubte, sofort hinter der Aktentasche zusammenkauerte.

Wie ein Filmmanuskript mutet manche Geschichte der Tochter des Ministers aus dem reichen Schatze ihrer Erfahrungen an. Eines Tages wurde Frl. Stolypin von zwei jungen Leuten, die ein „Gorki-Kostüm" (russische Bluse und hohe Stiefel) trugen, in einem öffentlichen Park angesprochen. Die jungen Leute schoben der Tochter Stolypins Propagandamaterial in die Hand und versuchten sie zu überreden, den Revolutionären in ihrem Kampfe gegen die Zarenregierung zu helfen. Die Tochter Stolypins rannte entsetzt fort, wurde aber von Revolutionären, die ihr Ziel — den Minister zu ermorden — hartnäckig verfolgten, nicht in Ruhe gelassen. Sie schrieben der Tochter Stolypins Briefe auf Briefe, die in schmeichlerischster Form abgefaßt waren und in denen sie flehentlich gebeten wurde, sich der revolutionären Bewegung anzuschließen. Die ersten Briefe hatte das junge Mädchen heimlich vernichtet. Als aber die Briefschreiber immer dringender wurden, zeigte Fräulein Stolypin die Briefe ihrem Vater, der die Polizei mit einer Untersuchung des Falles beauftragte. Der Polizei gelang es, eine weitverzweigte Verschwörung zu entdecken. Die Verschwörer hatten die Absicht, die Tochter Stolypins in eine Gesellschaft zu locken, wo sie die Bekanntschaft eines Hypnotiseurs machen sollte. Der Hypnotiseur sollte ihr suggerieren, als Hauslehrer für ihren Bruder einen Studenten anzustellen, der von der revolutionären Geheimorganisation den Auftrag hatte, Stolypin zu ermorden.

*

Aber alle Sicherheitsmaßnahmen genügten nicht, den allmächtigen Minister des letzten Romanows vor seinem tragischen Schicksal zu bewahren. Während einer Pause bei einer Galavorstellung der Oper „Das Leben für den Zaren" in Kiew — tragisches Spiel des Zufalls — näherte sich Stolypin, der vor der Loge des Zaren stand, ein junger Mann in tadellosem Frack. Blitzschnell feuerte er auf Stolypin mehrere Revolverschüsse ab. Stolypin brach sofort tot zusammen. Bei der Vernehmung des Täters stellte es sich heraus, daß der Mörder Bogroff ein Geheimagent der Polizei war, die ihn zum Schutze des Ministers in die Oper abkommandiert hatte.

M. Sidorow.

Blut-, Haut- und Nervenkranke erreichen durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef"-Bitterwassers geordnete Verdauungsverhältnisse. Spezialärzte von hohem Ruf bescheinigen, daß sie mit der Wirkung des altbewährten **Franz-Josef-Wassers** in jeder Beziehung zufrieden sind. In Apotheken und Drogerien erhältlich. (3328

Das neue Gesetz über die Aktiengesellschaften.

I.

Das neue polnische Gesetz über die Aktiengesellschaften ist noch am letzten Tage vor der Eröffnung von Sejm und Senat auf Grund des bekannten Ermächtigungsgesetzes in Form einer Verordnung des Staatspräsidenten („Dziennik Ustaw" Nr. 39) zur Veröffentlichung gelangt, soll aber erst am 1. Januar 1929 für ganz Polen (mit Ausnahme der Wojewodschaft Schlesien, für welche die Zustimmung des schlesischen Sejms vorbehalten bleibt) in Kraft treten. Diese Verordnung besteht aus 178 Artikeln und behandelt in drei Hauptabschnitten und verschiedenen Unterabteilungen die Gesellschaftsgründung, die Rechte und Pflichten der Aktionäre, die Generalversammlung, Verwaltung, Aufsicht und Buchführung der Aktiengesellschaften, die Satzungsänderungen, Erhöhung bzw. Herabsetzung des Aktienkapitals, die Liquidation der Gesellschaften, die Fusion von Aktiengesellschaften, die zivil- und strafrechtliche Verantwortung und enthält schließlich eine Reihe wichtiger Übergangsbestimmungen. Dem Erlaß dieses Gesetzes auf dem Verordnungswege hatte man eigentlich schon im vergangenen Sommer entgegengesehen, da die mit der Bearbeitung des Entwurfs betrauten Ausschüsse der beteiligten Ministerien und des Sejms bereits im Mai bis zur 3. Lesung gelangt waren und im Juni nur noch die Entscheidung des Ministerrates ausstand. Das neue Gesetz bildet einen Teil des ebenso großen wie dringlichen Werkes der Vereinheitlichung des Rechtes in den drei Teilgebieten Polens, wofür schon vor längerer Zeit eine besondere Kodifizierungskommission mit mehreren Unterabteilungen für die verschiedenen Rechtsgebiete eingesetzt wurde. Den polnischen Wirtschaftskreisen ist durch eine schon vor mehr als 2 Jahren vom Warschauer Handelsministerium ausgegangene Rundfrage Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden.

Das neue Gesetz hat Bestimmungen der belgischen, der schweizerischen wie auch der deutschen Gesetzgebung zum Muster genommen. Von gewissen Ausnahmen abgesehen, ist man von dem Konzessionssystem zu dem in den ehemals preußischen Gebieten geltenden Registrierungssystem übergegangen. Von den Vorschriften über die Gründung von Aktengesellschaften seien hier die wichtigsten hervorgehoben.

Wenn nicht der Staat oder ein Kommunalverband als Gründer auftritt, müssen mindestens drei Personen sein, die das Gründungsstatut unterzeichnen. Eine Aktiengesellschaft, deren Unternehmung von öffentlichem Interesse (staatlicher Bedeutung) ist oder den Charakter der Gemeinnützigkeit hat, kann nur mit Genehmigung des Handelsministers gegründet werden, der auch die Satzung und Satzungsänderungen zu bestätigen hat. Für Satzungen von Bank- oder Versicherungsgesellschaften ist die gemeinsame Genehmigung des Finanz- und des Handelsministers vorgeschrieben. Die Arten der Unternehmungen, denen staatliche Bedeutung oder gemeinnütziger Charakter beizumessen ist, werden später auf dem Verordnungswege durch den Ministerrat festgesetzt werden. Ausländische Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften a. A. können in Polen ihre Tätigkeit nur mit Genehmigung des Handels- und des Finanzministers ausüben, und zwar unter gewissen Bedingungen, die ebenfalls noch durch eine Verordnung des Ministerrats festgelegt werden sollen. Das Aktienkapital einer Gesellschaft muß mindestens 250 000 Złoty betragen und kann sowohl durch Bareinzahlung wie durch Sacheinlagen oder auch durch beide gedeckt werden. Soweit das Aktenkapital ganz oder zum Teil auf Sacheinlagen beruht, muß es noch vor der Eintragung der Gesellschaft in das zuständige Gerichtsregister voll gedeckt sein. Bei Bareinlagen muß mindestens ein Viertel des Nominalwertes der Akten tatsächlich eingezahlt sein. Es folgen dann mehrere Bestimmungen über Sachgründungen und Kapitalsgründungen. Der Gründungsbericht unterliegt der Prüfung sachverständiger Revisoren, die auf Grund einer von der zuständigen Industrie- und Handelskammer aufgestellten Liste von dem Registerrichter in ungerader Anzahl benannt werden.

Wenn das Aktienkapital öffentlich zur Zeichnung aufgelegt werden soll, müssen die Statuten der Gesellschaft vorher im „Monitor Polski" veröffentlicht werden. Auch haben die Gründer für diesen Fall bei dem zuständigen Bezirksgericht eine Kaution in Höhe von 5 Prozent des Aktienkapitals zu hinterlegen, die zur Sicherung aller Forderungen an die Gründer aus Ansprüchen wegen Verfehlungen bei der Gründung der Gesellschaft dient. Diesen Forderungen steht die Priorität vor andern Gläubigeransprüchen auf die Kaution zu, die nach Eintragung der Gesellschaft bezw. 6 Monate nach der etwaigen Bekanntgabe, daß die Gesellschaft nicht zustande gekommen ist, zurückgezahlt wird. Zeichnungen und Einzahlungen auf Aktien können nur bei der Bank Polski, den staatlichen und den im Besitz einer besonderen Genehmigung des

Das Rosenkranzfest.

Der Kampf um ein Meisterbild Dürers.

Gerade in diesen Tagen des Dürer-Jubiläums tobt ein erbitterter Kampf um eine der wichtigsten Schöpfungen des größten deutschen Malers, um das sogenannte „Rosenkranz"-Bild. Drei Länder kämpfen um dieses Werk: Deutschland, die Vereinigten Staaten und die Tschechoslowakei. Es ist zur Zeit das Eigentum der Chorherren des Stiftes Strahow bei Prag, wo es nach leidensvollem Wandel endlich landete, und wo es sich in recht schlechtem Zustande befindet. Das „Rosenkranz"-Bild ist das Hauptwerk des zweiten italienischen Aufenthalts Albrecht Dürers. Es wurde in Venedig im Jahre 1506 von den dort ansässigen Deutschen für den Nebenaltar der kleinen Kirche St. Bartolommeo bestellt. Von dort wurde das Bild durch den Kaiser Rudolf erworben. Vier Männer mußten das Gemälde nach Prag tragen, damit es den langen Weg gut übersteht. So viel Sorgfalt wurde leider später dem Bilde nicht mehr zugewandt. Als im Jahre 1631 Prag durch Sachsen bedroht wurde, kam das Werk Dürers nach Wien. Es wurde dabei so schlecht behandelt, daß es in den Archiven verschwinden mußte, und längere Zeit überhaupt als verschollen galt. Eine Reihe von Restaurierungen wurden an dem Meisterwerk vorgenommen, die ihm mehr geschadet als genützt haben.

Im Jahre 1793 wurde das „Rosenkranzfest" fast umsonst von dem Strahower Stift erworben und dort 50 Jahre später einer recht schweren Prüfung unterzogen: Ein Prager Maler sollte die Dürersche Schöpfung von Grund auf renovieren, und er ging mit einem solchen Eifer ans Werk, daß nur einzelne Stellen heute eine ungefähre Vorstellung von der ursprünglichen Fassung geben können. Unter anderem soll der Prager Künstler an Stelle der Dürerschen Madonna das Porträt seiner Tochter gesetzt haben. Und wenn das Bild heute noch zu einer der berühmtesten Schöpfungen des Meisters gerechnet werden darf, so nur aus dem Grunde, weil das Genie Dürers stärker ist als die gut gemeinte Zerstörungswut der Nachwelt.

Die Hauptbedeutung des „Rosenkranzfestes" besteht darin, daß hier zum ersten Male die große Kunst der Italiener von Dürer in vollem Maße übernommen und zur **vollen Geltung gebracht wurde. Es lag dem Nürnberger** Meister viel daran, seinen venezianischen Freunden Giovanni Bellini und Tizian zu zeigen, daß er, der Deutsche, wohl im Besitze derselben Mittel sei, wie seine italienischen Kollegen. In der Tat: die maltechnische Farbenpracht und die monumentale Komposition des „Rosenkranzfestes" stellen diese Schöpfung in eine Reihe mit den berühmtesten Bildern der italienischen Renaissance. Zum Thema hat Dürer den damals wiederauflebenden Kultus des Rosenkranzes gewählt. Es sollte die feierliche Handlung dargestellt werden, wie Rosenkränze durch Maria und das Christuskind an die Häupter der geistigen und weltlichen Menschheit verteilt werden. Das Zentrum des Bildes wird durch ein mächtiges Motiv beherrscht: Maria und die knienden Figuren von Kaiser und Papst bilden ein geschlossenes Dreieck von ungeheurer Wucht und Einprägsamkeit. Hinter der Maria führt ein farbiger Teppich in die Höhe, der der gesamten Komposition ein symmetrisches Gepräge gibt. Sämtliche Figuren, die sich um das zentrale Dreieck postieren, bilden den Gipfel Dürerscher Kunst. Aus den Reihen der andächtigen Gemeinde, die aus den Köpfen der deutschen Kolonie in Venedig besteht, hebt sich das Selbstporträt Dürers hervor, im bunten Kleid mit sorgfältig gelockten Haaren, wie es das bekannte große Selbstporträt Dürers zeigt. In seinen Händen hält Dürer ein Blatt mit der Inschrift: Exegit quinquemestri spatio Albertus Durer germanus 1506.

Das „Rosenkranzfest" hat Dürer sehr befriedigt. Stolz berichtete er nach seiner Heimat von dem Lob seiner italienischen Kollegen, die „eingestehen müßten, daß sie schönere Farben noch nie gesehen". Es ist kaum anzunehmen, daß dahinter eine besonders unterstrichene Schmeichelei der höflichen Venezianer steckte. Dürer hatte allen Grund, stolz auf seine Leistung zu sein. Denn wenn auch, wie der große Dürerkenner Wölfflin hervorhebt, „eine ruhige Festlichkeit weder in der Farbe, noch in der Konfiguration erreicht ist", wenn „überall noch das Zuviel der Wirkung im Wege steht", und wenn erst 15 Jahre später die venezianischen Eindrücke sich in ein gleichartiges Kunstwerk umsetzen konnten, so bleibt doch das „Rosenkranzfest" ein epochemachendes Werk Dürers, das eine der höchsten Stufen der Vollendung Dürerscher Kunst erreicht.

In Deutschland wird lebhaft gewünscht, daß das „Rosenkranzfest" wieder in Dürers Heimat kommt. Das sei eine **kulturelle und nationale Notwendigkeit.** Gerade vor kurzem sind Deutschland zwei Dürer-Bilder durch den Verkauf nach dem Ausland verloren gegangen. Um so dringender müsse gefordert werden, daß das „Rosenkranzfest" vom Reiche erworben werde. Es existieren zwei Kopien des „Rosenkranzfestes", davon eine in Wien — es wäre also durchaus gegeben, eine Restaurierung des Werkes mit allen Mitteln moderner Restaurierungstechnik vorzunehmen. In der Tat werden bereits von amerikanischer Seite Verkaufsverhandlungen mit dem Strahower Kloster geführt, die aber wegen des hohen Preises (gegen 5 Millionen Mark) bis jetzt noch nicht von Erfolg gekrönt sind. Das Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin, das deutscherseits die Verhandlungen führte, mußte aus finanziellen Gründen auf den Erwerb des Bildes verzichten. Dagegen weilten in Prag einige Amerikaner, die wohl geneigt sind, diese Riesensumme für das Gemälde auszugeben. Die Gefahr ist groß, daß bei dem Kampf um das „Rosenkranzfest" Amerika über das verarmte Deutschland siegen wird. Soll noch ein Dürer-Werk Europa verlassen und über den großen Teich wandern müssen? Wird die deutsche Öffentlichkeit das zulassen? In einigen Wochen wird das Bild in Nürnberg zur Jubiläums-Ausstellung eintreffen. Dort wird es zum erstenmal auf deutschem Boden begrüßt werden können.

Über das Schicksal von Dürers „Rosenkranzfest" machte jetzt auch der Abt des Stiftes Strahow, das Eigentümerin der Bildes ist, einem Redakteur der „Bohemia" die Mitteilung, daß schon 1913 mit einem deutschen Unterhändler verhandelt worden sei, der das Dürer-Bild für zwei Millionen Goldmark nach Deutschland bringen wollte. Der gleiche Preis werde auch heute von Deutschland geboten. Der frühere Plan, das Gemälde an einen amerikanischen Käufer zu verkaufen, sei gefallen, da es dem Abt widerstrebt, das Gemälde in die Hand eines einzelnen zu übergeben. Er würde es vielmehr begrüßen, wenn das Bild wieder in seine Heimat, nach Deutschland, zurückgehen würde, und glaubt, daß der Ausfuhr von tschechoslowakischer Seite keine Prestigegründe entgegengestellt würden, zumal da man hierfür wertvolle heimische Kunstwerke ankaufen könne. Allerdings beträgt die Gebühr für die Ausfuhrbewilligung zehn Prozent des Kaufpreises, wozu noch zwölf Prozent Luxussteuer kämen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 82.

Bromberg, Sonntag den 8. April 1928.

Pommerellen.

7. April.

Graudenz (Grudziądz).

a **25jähriges Pfarrerjubiläum.** Am Dienstag, 3. April, konnte, wie bereits gemeldet, Pfarrer Dieball sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern. Aus diesem Anlaß hatten sich zahlreiche Vertreter der kirchlichen Körperschaften, der Vereine, sowie Verwandte und Bekannte im Pfarrhause eingefunden, um dem Jubilare ihre Glückwünsche zu übermitteln. Am frühen Morgen brachte der Posaunenchor ein Ständchen. Die Zöglinge des deutschen Seminars huldigten Pfarrer Dieball als ihrem Religionslehrer mit einem Chorvortrage. Ebenso waren schon am Morgen die Helfer und Helferinnen des Kindergottesdienstes erschienen. Der offizielle Empfang fand mittags statt. Stadtrat Holm sprach für den Gemeindekirchenrat und überreichte ein wertvolles Ehrengeschenk. Im Namen der Gemeindekirchenvertretung überbrachte Drogeriebesitzer Abromeit die herzlichsten Glückwünsche. Baurat Witt sprach für die „Herberge zur Heimat“, Fabrikbesitzer Ventzke für das Petersonstift. Frau Sanitätsrat Kilkowski übermittelte die Glückwünsche der evangelischen Frauenhilfe und Musikdirektor Hetschko sprach im Namen der Singakademie. Treffliche Worte fand im Namen der Amtsbrüder Pfarrer Zellmann aus Gruppe. Die frühere Dienstgemeinde Konojad hatte vom dortigen Gemeindekirchenrat Herrn Görtz entsandt und die Heimatstadt Danzig wurde durch die Lyzeallehrerin Frl. Wessolowski vertreten. Für die zahlreichen Blumenspenden und Glückwünsche dankte Pfarrer Dieball mit herzlichen Worten. *

× **Im Schatten Składkowskis.** Der Stadtpräsident bringt amtlich die Polizeiverordnung vom 20. 12. 27 in Erinnerung, wonach Höfe, Ställe, Gärten, Stege, Abflüsse, Wände, Treppenhäuser, Aborte, Kellerlichtschächte in Sauberkeit und Ordnung gehalten werden müssen. Tierischer Dünger auf Höfen darf nur in dicht gemauerten und auszementierten, gut bedeckten Gefäßen untergebracht werden. Gegen diese Bestimmungen Verstoßende werden rücksichtslos zur Verantwortung gezogen. *

× **Festnahme eines gewerbsmäßigen Taschendiebes.** Am 3. d. M. wurden im Schalterraum der Hauptpost zwei Personen eine Uhr im Werte von 300 Złoty und 200 Złoty Bargeld bzw. 100 Złoty Bargeld durch Taschendiebe gestohlen. Infolgedessen stellte die Kriminalpolizei Beobachtungen an und ermittelte, daß sich zwei junge Leute dort öfters „zwecklos“ aufhielten. Einer von diesen, ein gewisser Motyl Weinberg aus Włocławek, wurde verhaftet, während der andere zu entkommen vermochte. Der Verhaftete bestreitet zwar, an den beiden Taschendiebstählen beteiligt zu sein, ist indessen nicht imstande, für den 3. April seinen Aufenthalt sowie sein Tun und Treiben nachzuweisen. Außerdem sind zwei Bestrafungen des W. wegen Taschendiebstahls (in Stargard und Thorn) bekannt. — Auch Ladendiebinnen treiben in letzter Zeit hier ihr Unwesen. So wurden am Dienstag bei der Firma Schmechel und Söhne mehrere seidene Blusen entwendet. Die Diebinnen konnten von der Polizei bereits festgenommen werden. *

× **Aus der Polizeichronik.** Gestohlen wurde ein Portemonnaie mit 12,50 Złoty. Ferner wurde ein Betrug gemeldet, bei dem der Melder um 600 Złoty geschädigt wurde. — Festgenommen wurden drei Personen wegen Diebstahls, zwei durch die Gerichtsbehörden gesuchte und eine wegen Trunkenheit. *

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die für den 2. Osterfeiertag angesetzte Erstaufführung der Operette „Drei alte Schachteln“ auf **Sonntag, den 15. April 1928,** verschoben wird. An den Osterfeiertagen finden keine Aufführungen statt. (5433 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Vom Finanzamt.** Nachdem im hiesigen Finanzamt eine Teilung stattgefunden hat und die Abteilung für den Landkreis nach Culmsee verlegt ist, ist auch die Einschätzungskommission für den Landkreis Thorn nach Culmsee verlegt. Jegliche Einsprüche, Reklamationen durch Landbewohner sind in Zukunft an den „Urząd Skarbowy dla powiatu toruńskiego w Chełmża“ zu machen. Sämtliche Einzahlungen sind hinfort auch in Culmsee zu machen bzw. per Postanweisung oder Zahlkarte einzusenden. * *

—dt **Eine lobenswerte Verordnung** erließ der Starost in diesen Tagen. Die Landespolizei und die Amts- und Gemeindevorsteher sollen nämlich dafür Sorge tragen, daß überall auf dem Lande zum Eintritt der Frühlingszeit Ordnung und Sauberkeit geschaffen wird. — Der Starost wird diejenigen Amts- und Gemeindevorsteher loben, welche Ordnung und Sauberkeit bei der Bevölkerung ihres Dorfes einführen und welche die wenigsten Ordnungsstrafen anzuwenden brauchten. * *

—dt. **Also noch weniger!** Nicht 35, sondern nur 26 Personen einschließlich der Redner und Inszenatoren, sowie zwei Polizeibeamte waren zu dem „großen“ Protest-Wiec der Okazisten am vergangenen Mittwoch im Schützenhause erschienen! Die Protestversammlung dauerte aus diesem Grunde auch nur 20 Minuten. Diese 26 Männlein nahmen „im Namen der gesamten Bevölkerung Thorns“ (!) eine Resolution an, in welcher der Rücktritt des Vorsitzenden der Gemischten Schlichtungskommission für Oberschlesien Calonder gefordert wurde! * *

t. **Eine „günstige Brennstoff-Beschaffungsstelle“** befindet sich im Mädchen-Gymnasium (früher Lyzeum) in der Gerberstraße. Die nach der Straße belegenen Kohlenkeller sind nur durch verschließbare Kratengitter vom Bürgersteig getrennt und besitzen keine Fensterscheiben. Nun ist das Gitter vor dem einen Fenster bereits seit mindestens vierzehn Tagen unverschlossen, einfach zugeklappt. Es läßt sich also bequem von außen öffnen, so daß es auch ein Leichtes ist, nachts in den Keller einzusteigen und hieraus Koks in beliebigen Mengen zu entwenden. Im Interesse sparsamer Wirtschaft mit dem aus öffentlichen Geldern angeschafften Heizmaterial ist ein sicherer Verschluß des Kellergitters unbedingt erforderlich. * *

‡ **Die Neupflasterung der Bürgersteige** in der Breitestraße (ul. Szeroka), mit der im vergangenen Spätherbst begonnen wurde, mußte seinerzeit wegen des eingetretenen Frostes eingestellt werden. Der größte Teil der Straße konnte damals noch verschönt werden; nur vor einem Häuserviertel blieb das alte glattgetretene Granitpflaster noch liegen. Die Anwohner hatten nun geglaubt, daß der Magistrat ihnen als Osterüberraschung neues Pflaster vor die Häuser legen würde, zumal sie doch dieselben Steuern zahlen wie die übrigen. Dem ist aber leider nicht so. Hoffentlich wird das Hinausgeschobene nun baldigst nachgeholt, damit die Hauptverkehrsstraße unserer Stadt wieder ein einheitliches Aussehen gewinnt. * *

—dt. **Die Mittagskonzerte** beim Aufziehen der Wache auf der Neustadt sind eingestellt worden. Schön war es, als früher an den Sonntagen die Spaziergänger sich die schönen Konzerte hatten anhören können. Der Grund zu der Einstellung ist unbekannt. * *

dt. **Umsetzung von Straßenlaternen.** Die Straßenlaternen zu beiden Seiten der Brombergerstraße werden umgesetzt. Bisher standen diese direkt im Bürgersteige, da man sie seinerzeit so gestellt hatte, daß die Fahrstraße hätte verbreitert werden können; jetzt werden die Laternen hart an den Fahrweg gesetzt. * *

t. **Seinen Verletzungen erlegen** ist am Mittwoch abend der am 29. März in einem hiesigen Gießereibetriebe durch flüssiges Eisen verbrühte Former Roch Gajda. Ärztliche Kunst konnte ihm trotz aller Anstrengungen das Leben nicht mehr erhalten. * *

§§ **Von der Strafkammer.** Auf der Anklagebank saß diesmal eine Pferdediebesbande mit dem Hauptmann Pluta an der Spitze. Die ganze Bande hatte lange Zeit die Bevölkerung des Landkreises in Schrecken versetzt, Pferde, Kühe und alles, was nicht niet- und nagelfest war, gestohlen, bis es dem Polizeiposten in Schillno gelang, der Bande auf die Spur zu kommen und den Anführer Pluta festzunehmen. Auf der Anklagebank hatten insgesamt zwölf Personen Platz genommen. Der Anführer der Bande nahm alle Schuld auf sich. Der Staatsanwalt beantragte für Pluta 8 Jahre Zuchthaus, das Urteil lautete auf 3½ Jahre Zuchthaus. Szalkiewicz erhielt 6 Monate, Kaliszewski 8 Monate, die anderen Angeklagten 3 Wochen bis 4 Monate Gefängnis. * *

—* **Diebstähle.** Aus einer Wohnung des Hauses Mellienstraße 81 wurde ein Mantel gestohlen. — Einer Frau Ackermann aus Lodz wurde im Personenzuge Thorn—Inowrocław die Handtasche mit Geld gestohlen. * *

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Die Operettenaufführung „Olly-Polly“ am 2. Feiertag beginnt ganz präzise 8 Uhr. Es wird gebeten, rechtzeitig zu erscheinen, da die Saaltüren während des Vorspiels und ganzen 1. Akts unbedingt geschlossen bleiben. — Theaterkasse am 2. Feiertag von 11—1 und ab 6½ Uhr im Deutschen Heim. (5355 * *

Culmsee (Chełmża).

◊ **Feuer.** In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. brannte zwischen 4 und 5 Uhr ein großer Strohstaken, der der Witwe Kaczyński in Archidiakonka gehörte, ab. Glücklicherweise stand der Wind günstig, da sonst auch die übrigen Gebäude Feuer gefangen hätten. Der Brand entstand wahrscheinlich durch Unachtsamkeit eines Wanderburschen, der im Staken geschlafen hatte. — Bei dem Besitzer Max Reich in Zajączkowo brannten am 5. d. M. Scheune und Stall ab. Das Feuer entstand durch spielende Kinder, die das trockene Gras dicht an der Scheune ansteckten. Bei dem starken Winde griffen die Flammen schnell um sich und schlugen gleich auf die Scheune über, die vollständig niederbrannte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. +

m. **Dirschau** (Tczew), 6. April. Wieder zwei Unglücksfälle. In der Bahnhofstraße überfuhr ein Auto ein zwölfjähriges Mädchen, das schwer verletzt wurde. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich in der Balchauerstraße. Die Frau Szosz?a aus Balchau wurde von einem Fuhrwerk, welches sie besteigen wollte, überfahren. Auch sie trug schwere Verletzungen davon. Die unglückliche Frau, welche in Kürze ihrer Niederkunft entgegensah, wurde in sehr bedenklichem Zustande ins hiesige Vinzenzkrankenhaus geschafft.

éf **Goßlershausen** (Jabłonowo), 6. April. Wie bekanntgegeben wird, findet hier am 10. d. M. ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

ef **Hohenkirch** (Książki), 5. April. Eine Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Kreislandbundes Briesen fand am gestrigen Mittwoch im Lokale des Herrn Emil Ploetz hierselbst statt. Nach der Begrüßung der Erschienenen wurden zwei Vorträge gehalten, der eine von Direktor Gerlich-Graudenz, der andere von Herrn stud. agr. Growe jun. über Landwirtschaftsfragen. Nach einer regen Aussprache wurde die Sitzung sodann geschlossen.

ch. **Konitz** (Chojnice), 5. April. Feuer. Am heutigen Donnerstag entstand in den Morgenstunden auf dem Gute Karlshof ein Feuer in einem Arbeiterhause. Das Feuer konnte durch mehrere hinzueilende Arbeiter gelöscht werden. — Ferner brannte vor einigen Tagen das Wohnhaus des Besitzers Kulas in Stoltmann, hiesigen Kreises, vollständig nieder.

h. **Neumark** (Nowemiasto), 5. April. Einen billigen Osterschmaus beschafften sich bis dahin unbekannte Täter, indem sie in der Nacht zum Dienstag, 3. d. M., durch das Herausnehmen einer Fensterscheibe in das Kolonial- und Fleischwarengeschäft Norbert Bedomski in Mrzenice einbrachen und dort Schnaps, Schokolade, 5 Pfund Wurst, 12 Pfund Speck und 60 Złoty Bargeld entwendeten. Wahrscheinlich sind es dieselben Diebe, die kürzlich den Gastwirt Groszkowski in Gwiżdżiny bestohlen haben.

\# **Neustadt** (Nowe), 6. April. Der 37 Meter hohe Schornstein der hiesigen Ringofenziegelei wird erhöht, da er bei dem starken Betriebe nicht mehr genügend Zugluft hergab. Die Aufmauerung geschieht von innen heraus, wo auf einem Gerüst zwei Maurer tätig sind. Die Leute erhalten für jeden Meter Aufmauerung 85 Złoty.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Bialystok,** 5. April. Im Zusammenhange mit der Aufdeckung von Mißbräuchen im staatlichen Tabakmonopol in Grodno wurde heute nacht in Bialystok der Vizedirektor des dortigen Tabakmonopols, Stanisław Dekarzewski, verhaftet. Mit Rücksicht auf die eingeleitete Untersuchung können Einzelheiten vorläufig nicht bekannt gegeben werden.

* **Przemyśl,** 5. April. Schülerkrieg. Nachdem sich erst vor einigen Tagen unerhörte Schülerdemonstrationen abgespielt haben, kam es jetzt in einer Klasse des Gymnasiums erneut zu einer aufregenden Szene. Ein Lehrer forderte nach einer erregten Auseinandersetzung einen Schüler auf, unverzüglich das Klassenzimmer zu verlassen, worauf der Schüler ein großes Tintenfaß nach dem Lehrer warf. In diesem Augenblick zog der Lehrer einen Revolver aus der Tasche, richtete ihn gegen den renitenten Schüler und rief: „Entferne dich sofort, oder ich erschieße dich wie einen Hund!“ In höchster Erregung entblößte der Schüler seine Brust und erwiderte: „Schieß los, du Lümmel!“ Die im Klassenzimmer anwesenden anderen Schüler warfen sich nun auf ihren Kameraden und hielten ihn von Unbesonnenheiten zurück. Bei der späteren Vernehmung erklärte der Lehrer, er habe in den letzten Tagen zahlreiche Drohbriefe erhalten und sich deswegen einen Revolver angeschafft. Außerdem war am Abend vorher das Gymnasium wieder von Unbekannten mit Steinen beworfen worden, wodurch die meisten Fensterscheiben zertrümmert wurden. Einer der Demonstranten hatte mehrere Revolverschüsse gegen das Schulgebäude abgefeuert.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 5. April. Der deutsche Ärztetag in Danzig. Der Geschäftsausschuß des Deutschen Ärztevereinsbundes beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Vorbereitung des Ärztetages, der am 29. und 30. Juni d. Js. in Danzig stattfinden soll. Die Tagesordnung sieht mehrere Referate vor, die weit über den Kreis der Ärzteschaft hinaus nicht nur die Aufmerksamkeit sachverständiger Kreise, sondern auch der gesamten Öffentlichkeit erwecken werden. An erster Stelle wird Oberreichsanwalt i. R. Dr. Ebermeyer gemeinschaftlich mit Sanitätsrat Dr. Vollmann-Berlin über das ärztliche Berufsgeheimnis berichten. Oberregierungs- und Medizinalrat Dr. Bundt-Stettin und Dr. de Bary-Frankfurt a. M. werden über das Thema „Der Arzt als Gutachter“ sprechen. Von ganz besonderer Bedeutung wird das Referat über die Gefahren der Rauschgifte für das deutsche Volk und ihre Bekämpfung sein, das von Prof. Gaupp-Tübingen und Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Rost-Berlin, dem Sachberater des Reichsgesundheitsamtes, erstattet werden wird. Außerdem wird der Ärztetag noch eine Reihe rein ärztlicher Fragen behandeln. In Aussicht genommen ist ein Referat über die Abgrenzung der fachärztlichen Gebiete, der inneren Medizin und der Kinderkrankheiten, das durch Sanitätsrat Dr. Reimers-Wandsbek erstattet wird, weiterhin wird Sanitätsrat Dr. Richter-Zeitz über die Frage des Arztschildes am Hause sprechen.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Heiligenbeil,** 4. April. Furchtbare Bluttat. Gestern abend wurden der elf Jahre alte Sohn und die achtjährige Tochter des Bahnbeamten Heydeck aus Pörschken, Kreis Heiligenbeil, in ein Nachbardorf zur Apotheke geschickt. Von dort kamen die Kinder nicht zurück. Heute morgen fanden die Landjäger die Leichen der Kinder in einer Schonung. Der Knabe ist anscheinend mit einer Schnur erdrosselt worden, das Mädchen zeigte Messerstiche an Stirn und Brust und ist anscheinend vorher vergewaltigt worden. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich auf den ehemaligen Kellner Braun aus Ponarth bei Königsberg, der gestern im Walde in der Nähe des Tatorts mit einer Brustwunde aufgefunden worden ist. Braun will angeblich überfallen worden sein. Jedoch erregte die Eigenart seiner Verletzung Mißtrauen. Braun ist bereits wegen Vergehens an Kindern vorbestraft und erst am 31. März aus dem Gefängnis entlassen worden. Die Ermittelungen werden fortgesetzt. Nach den letzten Meldungen hat der Kellner Braun die Ermordung der beiden Kinder eingestanden.

Briefkasten der Redaktion.

Herbert Sch. in Thorn. Ihr früherer Chef hatte Recht. Ihr Verhältnis zu der früheren Firma regelte sich, da ein Anstellungsvertrag nicht bestand, nach dem Handelsgesetz, d. h. der Chef sowohl wie auch Sie waren an die sechswöchige Kündigungsfrist gebunden. Nun hat Sie zwar einige Zeit früher Ihr Chef anscheinend von der Einhaltung der Kündigungsfrist entbunden, da Sie aber davon keinen Gebrauch machten, traten die gesetzlichen Vorschriften wieder in Kraft. Das ist die eine Seite der Frage; die andere ist die, daß nach altem Gewohnheitsrecht dem Fortkommen des Angestellten auch dann keine Hindernisse in den Weg gelegt werden sollen, wenn sein Abgang mit den gesetzlichen Vorschriften nicht ganz im Einklang steht. Eine Bescheinigung darüber, daß Sie in der früheren Firma ausgelernt haben und auch über die Lehrzeit hinaus dort beschäftigt gewesen sind, darf Ihnen nicht vorenthalten werden.

F. D. 4500. 1. Die im Januar abgezahlten 2000 Mark scheiden aus, da, wie aus der Quittung ersichtlich, bei der Abnahme des Geldes ein Vorbehalt nicht gemacht worden ist. Die restierenden 2000 Mark werden auf der Grundlage 0,81 Mark = 1 Złoty umgerechnet, was 2469 Złoty ergibt. Die Aufwertung dürfte mit etwa 60 Prozent (ein fester Satz besteht nicht) angenommen werden, was 1481,40 Złoty ergeben würde. Wenn es sich um deutsche Mark handelt, waren die im Januar 1920 gezahlten 2000 Mark 222 Złoty wert; waren aber die 2000 Mark polnisches Geld, dann galten sie nur 105 Złoty. 2. Da der Restbetrag der Forderung bei ihrer Fälligkeit im Jahre 1917 nicht eingefordert wurde, ist eine dreimonatliche Kündigung erforderlich. 3. Was die 1500-Mark-Hypothek anlangt, so scheiden die gezahlten 1300 Mark aus, und die 200 Mk. werden umgerechnet; auf etwa 60 Prozent aufgewertet, ergibt das 148,14 Złoty. 4. Da die bezahlten Teilbeträge ausscheiden, wäre ihre Umrechnung eine zwecklose Arbeit.

M. G. 100. Das Wort „Rechtsbeistand“ bedeutet in Deutschland wie in Polen dasselbe; es kann sich um einen Rechtsanwalt oder auch um einen Referendar handeln, der einem Angeklagten im Strafverfahren zur Verteidigung beigegeben wird, oder auch um eine fachjuristisch nicht vorgebildete Person, die irgendjemanden in einer Prozeßsache berät.

Lublin. 1. Für die Rückzahlung von Vorkriegshypotheken gibt es nur die im Darlehnsvertrag bezeichneten Termine. Wenn der Gläubiger eine Hypothek nicht kündigt, kann sie 30 Jahre und mehr stehen bleiben. Hypotheken in Polen, die auf Miethäusern lasten, sind vor dem 31. 12. 28 nicht kündbar. 2. Ihre Angaben über die Darlehnsbedingungen der Państwowy Bank rolny sind richtig. Lassen Sie sich von der Bank einen Prospekt kommen.

„13 500.“ Sie haben für die drei Posten je etwa 60 Prozent zu zahlen, und zwar für die 4000 Mark 1999,80 Złoty, für die 2500 Mark 1249,80 Złoty, und für die 7000 Mark 3499,80 Złoty. Dazu auf Verlangen der Berechtigten die gesetzlichen Zinsen von diesen Beträgen für die letzten vier Jahre, falls die Berechtigten eine Verzinsung verlangen.

G. S. K. Aufwertung 15 Prozent = 450 Złoty. Dazu Zinsen zu 5 Prozent für die letzten vier Jahre = 90 Złoty.

Reinhold Th. in B. G. Wenden Sie sich an die Verwaltung der Hindenburgspende in Berlin.

K. W. 44. Wir glauben nicht, daß Sie eine höhere Aufwertung hätten erzielen können. Die normale Aufwertung solcher Forderungen ist 10 Prozent; mit Rücksicht darauf, daß bei Ihnen ein „wichtiger Grund“ vorlag, von diesem Satz abzuweichen (Verwendung des Geldes zum Erwerb eines Grundstücks), ist der Aufwertungssatz auf 18,6 Prozent erhöht worden. Seit dem Aufwertungsgesetz und der Novelle dazu vom 24. 12. 24 sind keine neuen Bestimmungen erlassen worden. Wir raten Ihnen zur Abhebung des Geldes. Einen neuen Vorbehalt brauchen Sie nicht zu machen. Ein Prozeß gegen den Schuldner erscheint uns aussichtslos.

Die letzte Frühjahrsauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft mit 600 Tieren, davon über 400 Färsen, beschickt. Zur Auktion am 25. und 26. April in Danzig sind angemeldet: 95 Bullen, 100 Kühe, 400 Färsen, 15 Eber und 30 Sauen. Es kommt sehr gutes Material zum Verkauf. Die Durchschnittspreise der letzten Auktion betrugen für Bullen 1800 bis 1900, für weibliche Tiere 1100 bis 1300 Złoty. Es kommen nur völlig gesunde Tiere zum Verkauf. Złoty werden zum amtlichen Kurs in Zahlung genommen. Infolge des Riesenauftriebes ist mit sehr niedrigen Preisen zu rechnen. Die Verladung besorgt das Bureau. Die Kataloge sind bereits fertiggestellt und werden von der Herdbuchgesellschaft, Danzig, Sandgrube 21, kostenlos versandt. (4501

Die Holzflößerei auf dem Njemen.

Warschau, 5. April. (Eigene Meldung.) Im Landwirtschaftsministerium fand in den letzten Tagen unter dem Vorsitz des Ministers Niezabytowski eine Konferenz statt, die der Holzflößerei auf dem Njemenflusse gewidmet war. In dieser Konferenz, an der Vertreter der an dem Holzexport auf dem Wasserwege nach Memel interessierten Kreise teilnahmen, wurde festgestellt, daß die Frage der Eröffnung der freien Holzbeförderung auf dem Njemenflusse gleichzeitig mit dem ganzen, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Litauen betreffenden Fragenkomplex behandelt werden soll. Zunächst müssen die Fragen des Personen- und Warenverkehrs, des Post- und Schiffahrtsverkehrs, der Konsularvertretungen u. dgl. mehr geregelt werden. Die Vertreter der Wilnaer Sägemühlen wiesen auf die Gefahr der übermäßigen Ausfuhr von Rohholz hin und stellten nach dieser Richtung hin eine Reihe von Forderungen. Die Besitzer von Waldungen betonten wieder den Vorteil, der sich aus der Hinlenkung des Exports zu den Häfen von Memel, Libau und Königsberg, der Annäherung der Preise des Rohholzes an das europäische Preisniveau ergeben würde.

Die Konferenz hatte den Zweck, den maßgebenden Regierungsfaktoren Material für die Verhandlungen mit Litauen zu liefern.

Juwelenschmuggel an der deutsch-Danziger Grenze aufgedeckt.

Für 200 000 Gulden Juwelen beschlagnahmt.

Am vergangenen Sonntag ist man an der deutsch-Danziger Grenze im Zollamt Kalthof wieder einmal einem großangelegten Schmuggel auf die Spur gekommen. Einem Beamten, dem Hauptzollwachtmeister Fouquet, ist es Sonntag nachmittag gelungen, einen Juwelenschmuggler zu fassen. Die „Danziger Zeitung“ meldet darüber folgendes: Bei der Revision des Postomnibusses, der auf der Strecke Marienburg—Danzig verkehrt, war dem Beamten ein Reisender aufgefallen, den er einer genauen Revision unterzog. Es handelte sich um den polnischen Staatsangehörigen Abraham Szulfried, der seit 1925 seinen ständigen Wohnsitz in Paris hat und dessen Paß auch von dem Pariser polnischen Konsulat ausgestellt ist. Abraham Szulfried ist 1877 in Lemberg geboren. Seine Frau, zwei verheiratete Töchter, ein Sohn und ein schulpflichtiges Kind wohnen in Warschau. Nach seinen Angaben und der Fülle der Papiere, die man bei der eingehenden Revision durch den Hauptzollwachtmeister Fouquet, der schon wiederholt ein glänzendes Geschick bei der Revision verdächtiger Personen bewiesen hat, fand, konnte einwandfrei festgestellt werden, daß Szulfried

ständiges Mitglied der internationalen Brillantenbörse in Antwerpen

ist und daß er in regen Beziehungen zu einer Reihe von Warschauer Juwelieren steht.

Bei der Revision kamen dann die merkwürdigsten Dinge ans Tageslicht. Zunächst zog der Beamte dem Szulfried ein Perlenkollier mit einer Platinkette aus der Tasche. In zwei der Koffer wurde nichts gefunden, was irgendwie als Zollhinterziehung hätte in Frage kommen können. In dem dritten Koffer fand man dann bei der eingehenden Untersuchung eine Bürste, die der Reisende an sich zu bringen versuchte. Das Mißgeschick wollte es, daß dabei der Deckel der Bürste plötzlich aufging und etwa

60—70 echte, prachtvoll funkelnde, zum Teil bohnengroße Brillantsteine

in den Koffer rollten. Abraham Szulfried, dieser internationale Reisende, hatte es natürlich verabsäumt, die Brillanten verzollen zu lassen, deren Einfuhr an sich ohne Genehmigung der Danziger Außenhandelsstelle verboten ist.

Szulfried wurde noch am gleichen Tage in das Untersuchungsgefängnis nach Danzig überführt, das gesamte Gepäck mit dem Perlenkollier und den kostbaren Brillanten beschlagnahmt. Nach Angaben des Sz. sollte sich der Gesamtwert der beschlagnahmten Brillanten auf 80 000 Gulden belaufen. Der von ihm genannte Höchstbetrag entspricht keineswegs dem wirklichen Wert, wie es sich bei der amtlichen Abschätzung durch den Danziger Juwelier Below herausstellte. Below schätzte die Brillanten und das Perlenkollier auf

mindestens 200 000 Gulden.

Nach den bisherigen Ermittelungen handelt es sich allem Anschein nach bei den Brillantsteinen um Stücke eines großen Brillantschmuckes, den man vermutlich in Antwerpen zerkleinert hat, um eine leichtere Verkaufsmöglichkeit zu haben. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß diese erlesenen Stücke

aus dem Kronschatz des ehemaligen Zaren

stammen. Das sind jedoch zunächst nur Vermutungen, für die Beweise schwer zu erbringen sein werden.

Kleine Rundschau.

Ein irischer Flugzeugführer für Köhl?

Allem Anschein nach wird der Ozeanflug des Hauptmanns Köhl keine rein deutsche Angelegenheit bleiben. Köhl stieg in diesen Tagen mit dem irischen Fliegerkommandanten Fritzmaurice als zweiten Piloten für einen Probeflug über Dublin auf und landete nach einiger Zeit sicher. Fritzmaurice soll den deutschen Mechaniker Arthur Spindler ersetzen, der bereits am Sonntag abend nach Deutschland zurückgefahren ist. Köhl hatte mit Spindler Differenzen über die Abflugbahn. Spindler wollte auf dem Grasboden von Baldonell nicht starten, weil das Fahrgestell der „Bremen“ zu kleine Räder hat und trat daher für den Bau einer hölzernen Bahn ein. Außerdem wollte er die Ablaufbahn anders gerichtet haben als Köhl. Da Köhl die Vorschläge des Mechanikers nicht annehmen wollte, zog dieser die Konsequenzen und verließ Baldonell. Nunmehr soll ihn Fritzmaurice ersetzen. In dem Flugzeug sind als Talismane ein Stück irischen Sumpfholzes und ein Kruzifix angebracht. In Dublin stehen die Wetten für den Erfolg des Fluges 4 : 1.

Lindbergh will um die Erde fliegen.

Einer Nachricht der „United Preß“ zufolge beabsichtigt Oberst Lindbergh Ende Mai oder Anfang Juli zu einem

Graudenz.

Landwirtschaftliche
Bauten
jeder Art. Ausführung an allen Orten.
Zeichnungen — Kostenanschläge
Friedrich Dombrowski
Baugeschäft 542
Holzbearbeitungswerk
Moniuszki 6 Grudziądz Telefon 805

Streichfertige Oelfarben und
Trockene Farben für Kalk, Leim und Oele
Mineralfarben (Kasinat für Fassadenanstrich von Krankenhäusern und Kasernen)
Lacke-Pinsel-Kopalharzkitt (f. Linoleum aufZement)
Schablonen-Abzugspapier-Leim
Glaserkitt (rein Leinölfirniss)
sowie **alle Malerbedarfsartikel** liefert in jeder gewünschten Menge und Preislage: 4618
Paul Marschler, Grudziądz
Tel. 517. Plac 23 Stycznia 18. Tel. 517.

Boguna
Rübenkreude, Pflaumenmus, Marmelade
Ueberall zu haben
C. F. MÜLLER & SOHN : BOGUSZEWO

Wäsche
Leinen — Baumwollstoffe
Stickereien
Erstlingswäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
Handtücher
Taschentücher
Oberhemden
Kragen, Krawatten
Hosenträger
Trikotagen
Strümpfe
Sport-Jacken
Sport-Westen
4786 Betten Bettfedern Daunendecken
Richard Hein
Grudziądz, Rynek 11 Telefon Nr. 300
Wäsche-Ausstattungsgeschäft
Eigene Anfertigung im Hause.

Handarbeits-Unterricht
in allen Fächern, sowie in Stoffmalerei usw. erteilt 5431
Anna Jochim, Solna (Salzstr.) 3.

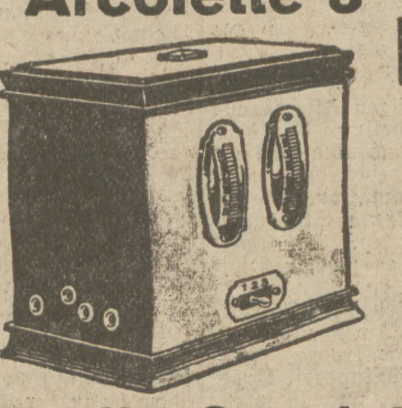
TANZ-UNTERRICHT!
Nach Ostern beginnt ein Kursus für
moderne Tänze
wie: Jale, Black-bottom, Charleston-Flat, Bananes-Slide, Fox-Slov, moderner Boston und Tango. 5476
Anmeldungen täglich erbeten.
Angela Rozyńska, Tanzlehrerin, Szkolna 1, II.

Dacharbeiten
in Ziegel Schiefer Pappe
Reparaturen Umdeckungen Teerungen
übernimmt
W. Kutowski,
Grudziądz, Gartenstr. 23
Tel. 423. 5246

Emil Romey
Papierhandlung
Toruńska Nr. 16
Telef. Nr. 438.

Pianinos
nur erstkl. deutsche Fabrikate darunt. noch Vorkriegsinstrumente, hat stets in größter Auswahl
W. Bienert, Pianofabrikant
Chełmno (Pomorze) Gegr. 1891 4784
Reparatur-Werkstätte u. Klavierstimmen.

Von Seiden- und Flor-Strümpfen
werden **Maschen** gut und sauber aufgenommen bei **A. Gurski,**
3 Maj 39/40, Grudziądz.
5430

Arcolette 3

Der beliebte lautstarke und klangreine
Radio-Empfänger!
Kinderleichte Bedienung!
Kein lästiges Auswechseln von Spulen!
Vornehmes Aeußere! 5363
Kompl. einschl. Röhren, Zoll und 20 % Poststeuer
Telefunken-Konus-Lautsprecher, Antennen-Material, 24 Amp.-Aku., Montage, 2 Anodenbatterien.
Solange der Vorrat reicht, Złoty **485.—**
Radio-Spezialhaus, Grudziądz
Telefon Nr. 196 **Ad. Kunisch** Toruńska Nr. 4

Schuhwaren
in sehr großer Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu außerordentlich **billigen Preisen** empfiehlt 5320
A. Taukert, Toruńska 8.
Größtes Schuhgeschäft am Platze.

Hotel Königlicher Hof Telfone 76 u. 323
1. und 2. Osterfeiertag
Matiné
nachmittags ab 5 Uhr Konzert.
Dienstag, den 10. d. Mts.
Familien-Abend.

Kino „Apollo“.
Das große Festprogramm!
Zwei Weltschlager in einem Programm.
I. **„Die Dollarprinzessin“**
mit **Liane Haid** und **Georg Alexander** in den Hauptrollen.
(Diese Worte sprechen für d. Film selbst.)
II. **Rin-Tin-Tin**
in seinem neuesten Film
„Der Schrei aus den Lüften“
Ein nervenspannendes Sensationsdrama in 10 Akten. 5427
„Dressur, Technik und Regiegeschick in diesem Film ist und bleibt ein Wunder“.
So schreibt das „8-Uhr-Abendblatt“ über den märchenhaften Schlager.
Deutsche Beschreibungen an der Kasse zu haben.
Jugendvorstellung 2 Uhr: I. Feiertag: **Der Marinekadett.**
II. Feiertag: **Rin-Tin-Tin.**

TRAURINGE in jedem Feingehalt am Lager 4791
Paul Wodzak, Toruńska 5

Ein großer 5428
Spiegel m. Konsole
zu verk. Zu erfr. vorm. bei **W. Nork,** Małomłyńska Nr. 6, I.

Hans Grabowski
Klempner- u. Elektromeister, Grudziądz, Spichrzowa 6, Tel. 449, empfiehlt sich zur Ausführung von sämtlich.
Klempner- und Installationsarbeiten.
5117

Jede Dame
gebraucht jetzt nur noch
Lehmann's
Augenbrauen-Farbtonverstärker.
Spielend leichte Anwendungsform.
Licht- und waschecht.
Der schmierende Augenbrauenstift nicht mehr nötig.
Erhältlich in Drogerien Friseurgeschäften und Parfümerien. 5016

1 Ostern - 2 - Schlagerprogramm
wie es sich nur
Kino Orzeł (Adler)
leisten kann.
1. **Zirkus** mit Charly Chaplin
2. **Mata Hari** (Die rote Tänzerin).
Deutsche Beschreibungen gratis an der Kasse. 5457
Nur die Nachmittags-Vorstellungen sichern einen guten Platz.
In Kürze der Welt größter Film
„König der Könige“.

Moritz Maschke
Grudziądz
Pańska 2 Tel. 351
Familien-Anzeigen
Handels-Drucke
rasch / gut / billig
3343

Guter, schwarzer
Flügel
wegen Raummangel zu verkauf. **Breyer,** Forteczna 14. 5432

Kaffeebrenner
zu verkaufen. 5468
L. Goga, Grudziądz, ul. 3go Maja 25.

Deutsche Bühne Grudziądz E. V.
Die für Montag, den 2. April (2. Osterfeiertag) angesetzte Erstaufführung der Operette
„Drei alte Schachteln“ 5388
muß auf
Sonntag, den 15. April 1928 verschoben werden.
Die gelösten Karten behalten Gültigkeit. An den Osterfeiertagen finden keine Aufführungen statt.

Schwetz.

E. Caspari
Schreibwarenhaus
Telef. 70. Świecie n. W. Gegr. 1836.

Kowalewo.

Der Fußballklub F. K. K. Kowalewo
veranstaltet
am Sonnabend, dem 14. April d. J.
im Lokale des Herrn Schreiber
einen
Gastspielabend der Deutschen Bühne Bydgoszcz
„Der Fußballkönig“
Schwank in 3 Akten.
Anschließend Tanz. Anfang 8 Uhr.
Um regen Zuspruch wird höfl. gebeten.
Der Vorstand. 4999
Eintrittskarten sind in der Buchhandlung Borkowski erhältlich.
Besondere Einladungen ergehen nicht.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 82.

Bromberg, Sonntag den 8. April 1928.

Deutscher Katholikentag in Posen

am 11. und 12. April.

Am kommenden Mittwoch und Donnerstag wird der Verband deutscher Katholiken in Polen seine diesjährige Haupttagung in Posen abhalten.

Am Mittwoch, **11. April**, versammeln sich die Tagungsteilnehmer um 10 Uhr zu einer Besichtigung der Stadt, bei der auch der Dürer-Ausstellung im früheren Kaiser Friedrich-Museum (jetzt großpolnisches Museum) ein Besuch abgestattet wird. Am Nachmittag um ¼4 Uhr findet in der Loge (Grabenstraße — Grobla 25) eine Delegiertenversammlung statt, um 8 Uhr abends ebendort ein Begrüßungsabend.

Am Donnerstag, **12. April**, soll um 10 Uhr vormittags in der Franziskanerkirche, die früher ausschließlich den deutschen Katholiken zur Verfügung stand, ein Gottesdienst mit Volksgesang abgehalten werden. Im Anschluß daran werden Dom, Rathaus und Schloß besucht. Einem auf ½2 Uhr angesetzten gemeinsamen Mittagessen in der Loge (das Gedeck zu 3 Złoty) folgt um 3 Uhr die Hauptversammlung im großen Saal des Zoologischen Gartens. Nach geschäftlichen Mitteilungen, Bezirksberichten und Vorstandswahlen sieht die Tagesordnung zwei Vorträge von bedeutenden katholischen Autoritäten aus Deutschland vor. Der Kölner Universitätsprofessor Münch wird über „Katholisches Führertum" sprechen und Dr. Graf Preysing-München über „Eucharistie und Volk". Ein gemütliches Beisammensein in dem nahe am Bahnhof gelegenen Restaurant Bristol wird die Tagung beschließen.

Der Posener deutsche Katholikentag verspricht ebenso wie sein letzter Vorgänger in Bromberg ein Höhepunkt im Leben der deutschen Katholiken in Polen zu werden. Durch den Besuch von zwei hervorragenden auswärtigen Rednern gewinnt das Programm noch bedeutend an Anziehungskraft. Aus allen Teilgebieten werden Gäste erwartet und am Bahnhof von Festleitern empfangen, die als Erkennungszeichen weiß-gelbe Schleifen tragen. Das Wohnungsbureau befindet sich bis Mittwoch mittag um 12 Uhr im Bristol, danach in der Loge.

Wir wünschen der Tagung, über deren Verlauf wir berichten werden, reichen Segen. Möge sie für den katholischen Teil unseres deutschen Volkstums in Polen ein Ostererlebnis werden, dessen Kraft auch festlose und Passions-Zeiten ertragen läßt.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 7. April.

Das Amen Gottes.

Ostern ist nicht das Fest des Frühlings, in dem das Leben aus dem Winterschlaf erwacht. So mag heidnisch-mythologische Weltanschauung es ansehen, die christliche nicht. Ostern ist auch nicht die Gelegenheit für uns, zuerst an unser Auferstehen zu denken und an unsern Gräbern Ewigkeitshoffnung aufzupflanzen. Zuerst ist hier von Christi Auferstehung zu reden, alles andere kommt darnach. Aber Christi Auferstehung bedeutete den Sieg des Lebens über den Tod, nicht um dieses Gegensatzes willen, sondern weil in ihm Gottes Amen liegt zu Jesu Christi Opfertod auf Golgatha. Das feiern wir heute zuerst, daß Christus auferstanden ist nach der Schrift und, wie Paulus an die Römer schreibt, kräftig erwiesen ein Sohn Gottes nach dem Geist seit der Zeit er „auferstanden ist von den Toten, Jesus Christus unser Herr".

Ohne Ostern wäre Karfreitag ein Ende und ein Zusammenbruch. Nun aber hat Gott in der Auferweckung seines Sohnes sich zu ihm und seinem Todesopfer bekannt und bezeugt, daß dieses Opfer vollgültig war. Ostern erst gibt uns ein Recht, den Tod Christi zu preisen, gibt uns ein Recht, Jesum Christum als den Sohn Gottes und unsern Herrn zu bekennen. Denn nie könnte ein im Tod Gebundener selbst Befreier von Sünde und Tod für andere sein. Und nun, auf Grund unseres Rechtes zum Glauben an den Sohn Gottes, nun dürfen wir auch für uns hoffen, daß unsere Wege auch Osterwege sein müssen in Zeit und Ewigkeit, nun erst haben wir ein Recht zu hoffen auf den Sieg des Lebens, denn er ist der Sieg Gottes über Sünde, Welt, Tod und Hölle, nun dürfen wir sagen: Jesus lebt, mit ihm auch ich! Denn Gottes Amen ist gewißlich wahr.

D. **Blau**-Posen.

---

§ **Neue Sportplätze** werden demnächst durch das Komitee zur Leibesertüchtigung in Bromberg angelegt. Zunächst werden solche Sportplätze in Jagdschütz, an der Thornerstraße und der Waldstraße angelegt werden. Wegen der Anlage ähnlicher Plätze in Schleusenau und Prinzenthal werden Verhandlungen mit der Wasserbau-Inspektion, dem Magistrat und der Wojewodschaft gepflogen.

§ **Ein Pferde- und Viehmarkt** findet am 10. April d. J., um 7 Uhr beginnend, auf dem Viehmarkt beim Städtischen Schlachthof statt.

§ **Das Städtische Polizeiamt** teilt mit, daß ein dunkelgrauer Wolfshund als zugelaufen gemeldet wurde. Der Besitzer kann sich im genannten Amt, Burgstraße 32, Zimmer 7, melden.

Wir beginnen am 3. Osterfeiertag mit dem Abdruck unseres neuen Romans:

Der Mann, den die Welt nicht sah!

Ein Roman von Traum und Sein
von Hanns Marschall.

Die in der Handlung vorkommenden Hauptpersonen sind:

Lanis Carlson, der Mann, den die Welt nicht sah.
Tamersvan von Brogade, Minister.
Inge von Brogade, seine Tochter.
Ruth Bryon, eine blonde Frau.
Eric Chilton, Minenbesitzer.
Jolanthe Marazeth, eine Spionin.

Außerdem viele Bankdirektoren, Polizisten aller Herren Länder, Kapitäne und Matrosen verschiedener Nationen, und alle die vielen anderen, die ohne Wissen und Wollen in die Geschichte hineingezogen werden.

Der Verfasser Hanns Marschall ist ein gern gelesener Autor von Abenteurer-Geschichten und ein Meister des Phantasie-Romans. Sein neuestes Werk spielt auf der alten Mutter Erde — in diesen Tagen und Jahren, wann und wo man nur will, es spielt unter uns allen, die wir nur warmes Leben und geheimste Wünsche, Hoffnungen und Sehnsüchte in uns tragen. Die Zustände auf unserem Planeten werden trefflich charakterisiert, und wirklich amüsant ist diese Geschichte von dem Manne, der im Zeitalter des Radios und der Flugtechnik, der Banktresors und Polizeiordnung in der Tarnkappe — ungesehen und unstrafbar — sich zwischen uns Menschen bewegt. Wer Lust hat, mag die Geschichte miterleben!



4037

Sei schön durch
ELIDA
SEIFE CREMES SHAMPOO

Hoffe immer.

Manche Straße mußt du gehen
Ganz von Schatten eingehüllt.
Manche Stunde wird verwehen,
Die dein Sehnen nicht erfüllt.
Wie voll Trauer ist dein Schreiten,
Frohe Zeichen siehst du nicht. —
Laß die Hoffnung nie entgleiten,
Einmal führt sie dich zum Licht.

Franz Cingia.

Vatikan und Faszismus.

In Rom ist ein Kampf entbrannt, dessen Ausgang die ganze Welt interessiert, der aber noch nicht richtig eingeschätzt werden kann. Das Vorgehen Mussolinis gegen die religiösen Jugendverbände, besser gesagt, das strikte Verbot, die Jugend noch in irgendwelcher anderer Weise als nur in faszistischer zu beeinflussen, mußte selbst in Italien, das in seiner großen Menge bedingungslos dem Duce huldigt, Kopfschüteln hervorrufen. Viel mehr als die Italiener regt sich aber die Welt auf, die durch die Vorgänge in Südtirol über die seelische Despotie innerhalb Italiens hinreichend aufgeklärt erscheint. Dem Nationalinstitut der Balillas, diesem Kindergarten des Faszismus, ist also heute allein die Jugendpflege übertragen und bis Ende April werden sämtliche noch bestehenden Vereine, insbesondere die kirchlichen, die sich der Jugend annehmen, von der Bildfläche verschwinden.

Dies bedeutet Kampf gegen den Vatikan bis zum Letzten!

Weshalb hat sich Mussolini so ganz plötzlich zu dieser scharfen Kampfansage hinreißen lassen? Irgendwelche bestimmten Gründe liegen nicht vor, denn allein das ohnehin recht gewundene Eintreten des Heiligen Stuhles für den deutschen Religionsunterricht in Südtirol kann den Duce nicht zu diesem Schritt veranlaßt haben.

Wir müssen deshalb in der Geschichte des Faszismus zurückblättern. Wir wissen, daß sich das frühere Regime in Italien mit dem Papsttum in einer Art Kriegszustand befand, so daß der Papst sein vatikanisches Reich nie verließ. Mussolini, der Sohn eines Marxisten und einer gläubigen Katholikin, hat sich über sein Verhältnis zum Papsttum ebenso wie über seine Beziehungen zum Christentum überhaupt nur sehr selten geäußert. Fraglos hat ihm und vielen seiner Freunde das ungeheuerliche Fronterlebnis in religiöser Beziehung sehr viel gegeben. Der Krieg hat ihn von den atheistischen Schlacken des Materialismus sozialistischer Prägung befreit. Eine nationale Revolution von so großem Wurf, wie sie der Faszismus fraglos ist, kann an christlichen Gedanken gar nicht vorbei gehen, und es ist nachgewiesen, daß sich das religiöse Bedürfnis seit der Faszistenherrschaft gesteigert hat. Mussolini hat denn auch in einer Rede in Neapel bereits 1922 die faszistische Bewegung religiös und die innere Bindung unter den Faszisten als mystisch und religiös bezeichnet. Es ist deshalb wertvoll festzustellen, daß der „Osservatore Romano" den Faszismus bereits im Anfang seiner Macht lobt und sich auch sehr bald und nachdrücklich von der von Don Sturzo geführten katholischen Popular-Partei, die in sehr scharfem Gegensatz zum Faszismus stand, zurückzieht, obwohl Geistliche von Faszisten mißhandelt und christliche Vereinshäuser demoliert wurden.

In den ersten Jahren der faszistischen Herrschaft sah man noch nicht klar, ob der Faszismus eine Partei bleiben oder zur unbeschränkten Herrschaft gelangen werde. Es war daher taktisch ratsamer, sich zurückzuhalten und sich nicht irgendwie feindlich zu zeigen. Der Faszismus hat auf einen großen Teil der Italiener eine unerhörte Wirkung ausgeübt; daß er aber auf andere Menschen durchaus nicht die suggestive Macht ausstrahlt wie eben auf die Italiener, ist ebenso erwiesen. Der Faszismus ist durchaus italienisch, und der Vatikan wird ihm doch stets mit einer gewissen Vorsicht gegenüber stehen müssen, da er, will er weiter herrschen, seine Internationalität nicht aufgeben darf, die ohnedies durch die überwiegende Anzahl von italienischen Kardinälen gefährdet erscheint, wenn sich diese zum Faszismus bekennen.

Wir erinnern uns der Zeit, in der es schien, als werde der alte Streit zwischen Quirinal und Vatikan beigelegt. Es hieß damals, Mussolini wolle in einer neuen Form den Kirchenstaat wieder herstellen und die Aussöhnung durchführen. Dann verstummten diese Klänge ziemlich plötzlich. Irgendwie schien der Weg doch verbaut zu sein. In seinem trefflichen Werke über den Faszismus gibt Dr. Mannhardt (C. H. Becksche Verlagsbuchhandlung, München, 1925) in einem Satze aber, so glauben wir, den Schlüssel für das Versanden dieser Aktion. Er zitiert einen faszistischen Schriftsteller Piero Zama, der in einer Abhandlung „Fascismo e religione" behauptet, Faszismus sei Religion und faszistische Praxis sei religiöse Praxis. Und ein anderer faszistischer Danken, Carlo Ravasio, schreibt im „Nuovo Araldo": „Der Faszismus hat ein natürliches Bedürfnis genährt, sich der Kirche zu nähern, weil er eine Geistesbewegung ist, die sich in Gegensatz zum Materialismus der letzten fünfzig Jahre stellt. Es geht mit großen Schritten einer neuen Religion entgegen", oder weiter: „Man muß das Rom des Vatikan modernisieren und, wenn notwendig, revolutionieren . . . Wir wollen eine erneuerte und gereinigte Religion, die mehr mit der Gegenwart zusammenhängt und uns mehr über die Zukunft erleuchtet, weil wir wieder das Bedürfnis nach Gott haben." Grandi sprach auf einem Faszisten-Kongreß in Rom vom „Despotismus der Kirche" und Mussolini selbst rief im Jahre 1921: „Der Faszismus ist die stärkste aller Ketzereien, die an die Türen der Kirche schlagen. Den alten Priestern, die mehr oder weniger Klageweiber sind, sei gesagt: Weg von diesen Tempeln, denen Vernichtung droht; denn unsere triumphierende Ketzerei ist bestimmt, das Licht in alle Gehirne zu tragen und in alle Herzen!"

Das rief freilich der Revolutionär — heute müssen wir den leitenden Staatsmann betrachten, der viel gelernt hat. Dieser ging bis vor wenigen Wochen mit der Kirche Hand in Hand, ohne aber jemals sein wahres Gesicht zu zeigen. Es darf auch nicht vergessen werden, daß vor vier Jahren in der pädagogischen Antologie „La Miliza ideale" aus der Feder des Unterrichtsministers geschrieben stand:

„Die Religion in der Schule verkörpert jene Intoleranz, jene geistige Hemmung, jenen Widerspruch mit den Gesetzen des Geistes und der Moral, welchen man nur schärfstens verdammen kann. Wir wollen und müssen — und zwar ohne jeden Pardon — alles aus der Schule herauswerfen, was geeignet ist, in dieselbe Intoleranz, geistige Rückständigkeit und Widerspruch mit den Geistesgesetzen hineinzutragen."

Dies klingt, wie wenn es einer jener Gottesleugner geschrieben hätte, die die Faszisten so über alles hassen und nicht der faszistische Unterrichtsminister.

Es ist nicht Zweck dieser Zeilen, die Gründe zu suchen, aus denen heraus der Kampf zwischen Faszismus und Vatikan entbrannt ist, sondern lediglich, Äußerungen wiederzugeben, die das so überaus interessante Kapitel in der Geschichte des Faszismus zu beleuchten vermögen. Wir glauben nicht daran, daß der Duce es wagt, schon heute einen ernsthaften Kampf mit dem Papsttum aufzunehmen, weil er doch noch viel zu viele Feinde besitzt, denen es eine Wonne sein wird, diese Gelegenheit zu benutzen, um ihre Minen springen zu lassen!

Fritz Heinz Reimesch.

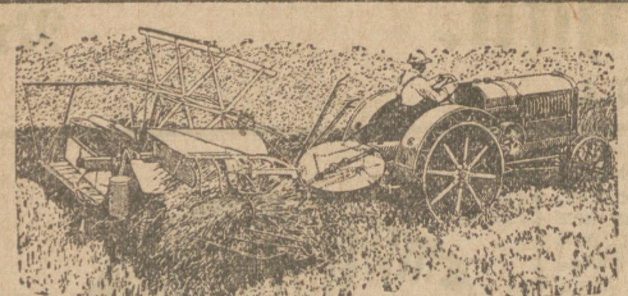
*

Der Vatikan lenkt ein.

Ein offiziöser Leitartikel des päpstlichen **„Osservatore Romano"** bedauert, daß die faszistische Presse in ihren Äußerungen zur letzten Rede des Papstes behauptet habe, der Papst habe in seiner Rede eine feindliche Gesinnung an den Tag gelegt, er habe sich beeinflussen lassen und sich in staatliche Fragen eingemischt. Die päpstliche Mahnung sei notwendig gewesen, um der Gefahr vorzubeugen, daß man in Italien und Deutschland die Auffassungen und die Ziele einer politischen Partei mit der Auffassung des Heiligen Stuhles verwechsele. Die päpstlichen Äußerungen über die Erziehungsfragen habe die faszistische Presse mißverstanden. Der Papst habe keinesfalls ein Erziehungsmonopol beansprucht und den Staat davon ausgeschlossen. Endlich habe der Papst nur beklagt, daß hier und da die Zusammenarbeit zwischen den Regierungsbehörden und den kirchlichen Stellen entgegen den Zusicherungen von maßgebender Seite zu wünschen übrig gelassen habe. Es habe sich aber hierbei um ein ganz bestimmtes, begrenztes Gebiet gehandelt, auf dem die praktische Zusammenarbeit erwiesenermaßen möglich sei.

Der „Osservatore Romano" weist zum Schluß die faszistische Presse auf den Eindruck hin, den die Vorgänge im Ausland gemacht haben, erklärt aber gleichzeitig nachdrücklich, die in manchen deutschen Pressemeldungen zutage getretene Auffassung, daß zwischen der Kirche und dem faszistischen Regime in Italien ein Konflikt ausgebrochen sei, entspreche nicht den Tatsachen.

Nach französischen Agenturmeldungen bereitet der Vatikan eine neue große Enzyklika gegen den Nationalismus vor, die in erster Linie gegen die nationalistischen Parteien Frankreichs und Italiens gerichtet sein soll.



TRAKTOREN

Deering 15/30 HP für Petroleumbetrieb || Lanz-Großbulldog 22/28 HP für Rohölbetrieb

komplett mit Anhängepflug „Eberhard-Ulm“
liefert prompt zu Original-Fabrikpreisen

J. Szymczak, Bydgoszcz

ul. Dworcowa Nr. 84/85 Telefon Nr. 1122

5407

Glückwunschkarten
zur
Konfirmation
in grosser Auswahl

A. Dittmann T. z o. p. *Bydgoszcz*
Jagiellońska 16.

Für das Frühjahr!
Denken
Sie stets daran beim Einkauf von
Herren- u. Damen-Stoffen 5292
wenn Sie gut und billig kaufen wollen bei
Otto Schreiter
Tuchhandlung
ul. Gdańska 164 im I. Stock
Ständig Eingang in Neuheiten.

Kalisalz 41%
Thomasmehl 17%
schwefels. Ammoniak
Chilesalpeter
empfiehlt ab Lager
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz,
Dworcowa 30,
Lager Bielawki
Telef. 100. 5406

Wedel & Co.
Sp. Kom,
BYDGOSZCZ
Tel. 820 **Długa 19**
bietet an:
Grasmischungen
für Dauerweiden unter Berücksichtigung aller Bodenarten
ferner:
Fioringras
Kammgras
Rohrglanzgras
Wiesenschwingel
Rotschwingel
Wiesenfuchsschwanz
Wiesenrispengras
Honiggras
Ital. Raygras
Franz. Raygras
u. s. w.
sowie:
Zierrasenmischung
(Tiergartenmischung)
Futterkräuter
Pferdezahnmais virgin.
Seradella
Lupinen
Wicken
Peluschken
Buchweizen. 3072

Damen-Strümpfe
preiswert 5007
„The Gentleman“
Bydgoszcz - Mostowa 3.

Osterwunsch.
Suche für meine Nichte, evgl., Besitzerstochter, 25 Jahre alt, 20 000 zł und Aussteuer, einen **Lebensgefährten.** Größ. Besitzer, Lehrer oder Beamter in gesicherter Lebensstellg. bevorzugt. Nur ernstgemeinte Offert. nebst Bild, welch. zurückgesandt wird, sind zu richt. unt. **W. 4741** a. d. Ann.-Exp. **C. Caspari Swiecie n. W.**

Welcher geb., evgl. Herr m. gut. Beruf würde m. einf., sehr häusl. Blond., 26 J., a. einz. Tocht. Erb. d. elterl. Grundbes. (14 Morg.), zw. **bald. Ehe** i. Briefw. tret. A. liebst. Först. od. Gärtn., d. n. Bed., sond. Wert w. auf sol., gemütv. Char. gel. Ausf. Zuschr. u. **E. 5034** a. d. Gesch.-St. **A. Kriedte, Grudziadz**, erb. 5034

Frühlingstraum!
Gutsbesitzer - Mädel, aus echtem Schrot und Korn, sucht einen solid.
Lebensbegleiter.
Gefl. Offerten unter **Heirat L. 5222** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Lehrer, evgl., 26 J., sucht m. edelgesinnt. Dame i. entspr. Alter i. Briefwechsel zu treten zw. spät. **Heirat.** Off. nur m. Bild unt. **A. 2293** a. d. Geschst. d. Ztg.

Heirat!
Drei Mädels sind wir, Rank und schlank, — Doch ohne Schatz noch — Gott sei Dank. — Wohl folgt uns mancher kecke Blick, Doch ach wir haben so kein Glück; Drum setzen wir uns dreie ein — Und wollen hoffen, daß wir frein. Zuschr. m. Bild erb. u. K. 2339 a. G. d. Z.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 3219
M. Piechowiak,
Długa 8. **Tel. 1651**



Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

schön und nützlich sollen sie sein
Was kann da mehr erfreuen, als Porzellan und Glas?

F. Keeski
BYDGOSZCZ
Gdańska 7 • Tel 1437
1868 60 1928

5404

Waffelfabrik
Tel. 1110. Łokietka 19-19a.
Erste Bydgoszczer Waffelfabrik
empfiehlt
alle Waffelarten
(Halbfabrikate) für Konditoreien u. Bäckereien sowie **Rohfabrikate.**
Spezialität:
Waffelarten für Eis.
5351 Inh.: **H. Celewicz.**

Wo kann ich gründlich den **Hirsch'schen Schneiderinnen-Schnitt** erlern.?
Hepke, 2334
Kanałowa 5.

Eine schwarz-weiße
Hündin entlaufen.
Winderbr. erh. Belohn. Abzug. bei **Dakowski,**
Dom Delikatesów
ul. Gdańska 19. 2342

Geldmarkt
Teilhaber
der still oder tätig beteiligt ist, für erstklassiges Wäsche- und Manufakturwaren-Geschäft in **bester Lage Danzigs** mit 20—30 000 Gulden Kapital gesucht. Verkauf des Geschäfts eventl. nicht ausgeschlossen. Offerten unter **L. 5435** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Heirat
Gebild. Herr, 30 Jahre, evgl., v. angen. Aeußer., fleißig und strebs., mit 20 000 zł Vermög., sow. gr. Einkomm. wünscht
Neigungsehe.
Einheirat bevorzugt, doch nicht Bedingung. Damen m. entspr. Vermögen werd. gebeten, Photographie, wie auch näher. Verhältn. unt. **M. 2244** an die Geschst. d. Zeitung zu senden.

Witwer, mit eigenem schuldenfrei. Haus u. Geschäft, bess. Handwerker, Anf. 50er, solide, nüchtern, rüstig, 175 groß, wünscht sich **wieder zu verheiraten** mit ansehnlich., ältere **Fräulein oder Witwe** in ähnlich. Verhältnissen. Offert. unt. **N. 2254** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 2670

An- u. Verkäufe

Große Auswahl **Landwirtschaften** jed. Größe, **Häuser, Villen, Wasser-, Dampfmühlen** und **Geschäfte jeder Art.** Empfehle zu günstigen Zahlungs bedingungen
Gütervermittlungsbüro
Kieliszek & Łomżyński,
Bydgoszcz, 2316
Plac Piastowski 12.

Größte Auswahl in Gütern
offeriert **„Polonia“,** Güteragentur, **Dworcowa 17.** Tel. 698. Neue Aufträge nehme gerne entgegen. 2336

Privat-Grundstück 5380
180 Morgen, Weizenboden, Gebäude alles massiv, totes Inventar überkomplett, 9 Pferde, 28 Stck. Rindvieh, 40 Schweine. Preis 130 000 Złoty empfiehlt A. Pawski, **Grudziądz,** Ogrodowa 2

Biete an: Prima **Niederungswirtschaften** im Freistaat Danzig:

2 Hufen bei	25000 G.,	
3 „	„ 40000	„
$3^1/_2$ „	„ 40000	„
5 „	„ 70000	„
6 „	„ 75000	„

Anzahlung. 2770
P. P. Häußler, Neuteich, Freistaat Danzig.

Altersh. verk. ich m.
Grundstück
30 Mrg. gr., die Hälfte Land u. d. and. Hälfte Wiese, erstkl. Torfstich, m. tot. u. leb. Invent., Preis n. Uebereinkunft. Meld. erb. an 5160
Schmidt, Nowydwór poczta Brodnica.

---

100 Morgen Privatgrundst. 2345
aus deutscher Hand, gut. Weizen- u. Roggenboden, 25 Mrg. Wiese, Gebäude massiv, Preis 50.000 zł, Anzahlung 30.000 zł verkauft
Czara, Bydgoszcz
Pomorska 3. Tel. 441.

Beabsicht. mein privat.
Motor- und Wassermühlen-Grundstück
mit $28^1/_2$ Morg. Land zu **verkauf.** Off. erbittet
H. Buhse, 2312
Rudki, b. Trzemeszno.

Gastwirtschaft
in groß. Kirchdorfe, massive Gebäude und Stallung, gr. Park, dazu 12 Mrg. gut. Bod., verkaufe sof. Pr. nach Vereinbarung. Anzahl. 20000 zł. 5269
Franz Döhring jun., Lesna—Jania,
Post und Station Smętowo, Pomorze.

Gutgehende
Fleischerei
mit 7 Morgen Land im Kreise Kolmar (Grenzzone), auch für anderen Handwerker geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unt. **B. 2306** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gute Torfwiese
ca. 48 Morg., Gegend Osiek b. Wyrzysk, gegen Meistgebot abzugeben. Offert. unt. **B. 5296** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verkaufe wegen Anschaffung eines Autos:
2 Wagenpferde
(Dunkelfüchse), 1,70 groß, 7 jährig,
1 Rotschimmelstute,
1,70 groß, 8 jährig,
1 Fuchswallach,
1,62 groß, 9 jährig.
Preuß, Narkowy,
poczta Subkowy,
pow. Tczew. Tel. 63. 5277

Zwei flotte
Zucker
Passer, 5-jähr., 152 groß, ohne Fehler, stehen zum Verkauf. 5258
Schaldach, Morgi
b. Nowe. Telef. 69.

PIANOS
empfiehlt in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen auch gegen bequeme Raten bis zu 18 Monaten
B. Sommerfeld, Pianofortefabrik
Bydgoszcz, ul. Promenada 44/45
Telefon Nr. 883 Magazin ul. Sniadeckich 56 Gegründet 1905
Grudziądz, ul. Groblowa 4 4865

Die Firma erhielt als **einzige Firma** der Branche auf der **Wasserbauausstellung die Goldene Medaille der Handelskammer!** Gleichfalls prämiiert auf der diesjährigen Hotelausstellung in Poznań mit der **Grossen Goldenen Medaille.**



Schafwolle
kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise.
Gleichzeitig tausche ich in Fertigwolle um. 5322
R. Wiśniewski,
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31a.

Sprungfäh. u. jüngere
Holländer Zuchtbullen
von Herdbucheltern abst., sow. **hochtragende**
Herdbuchkühe
verkauft 5324
Otto Bartel,
Wielki Lubiń
p. Grudziądz. Tel. 522.

Wolfshund billig abzug.
2313 **Al. Mickiewicza 11.**

Pianino
gut. Ton, Preis 1200 zł verkauft 2344
Majewski, Pomorska 65.

Gelegenheitskäufe.
Schlafzimm., Eßzimm., Damensalon, Bücherschrank u. Schreibtisch, Pianino (kreuzsaitig), Stutzflügel, schwarz. Geldschrank, Nationalkasse. **Dom Komisowy,** Pomorska 6. 5231

Neues, eichenes
Schlafzimmer
zu verkaufen.
Preis 650 zł. 2326
Stolarnia
ulica Łokietka 4.

Wegen Fortzugs von hier verkaufe **großes Eßzimmer, Herrenzimmer und andere Möbel** bei **Wodtke, Danzigerstraße** von 3 Uhr ab. 2341

Kaufen gebrauchte **Möbel** und sämtl. **Altertümer.** Zahlen die höchsten Preise. **Dom Komisowy,** Pomorska 6. 5230

Am billigsten kauft man **Möbel, Spiegel, Uhren, Nähmaschinen, Schreibmaschinen,** div. **Altertümer, Kleider u. Schuhe** in 5232
Dom Komisowy,
Pomorska 6.

Verk. wenig getragene
Forstuniform
Trikot Ia, für schlanke, große Fig., b. Eckenhoff-Berlin gearbeitet, für 150 zł. 5409
Schwarz, Revierförster, **Kośmidry,** p. Lubliniec, Pol. Oberschl.

Gold **Silber, Brillanten** 5027
kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20. Tel 1698

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy & Künzl
ul. Gdańska 139 4877

Chevrolet
30 PS, zweisitzig, weg. Aufg. d. Geschäfts sehr billig abzug. **„Sława“, Bydg. 4,** Nakielska 3. 2328

---

2 Automobile
6-Sitzer, m. elektr. Licht und Starter verk. 5160
L. Jasiński, Wąbrzeźno
ul. Wolności 42

---

1 Krankenfahrstuhl
wird zu kaufen oder zu leihen gesucht. Off. unter **„Kranker“** an **„Par“, Dworcowa 72.** 5453

Foto-Atelier-
Gegenstände (Apparat, Hintergründe, Schaukästen 2c.) zu verkaufen.
Röhr nast.,
Gdańska 7. 226

Offeriere
zahlungsfähigen Käufern 4665
Güter, Landwirtschaften, Zins- und Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen sowie Grundstücke jegl. Art
und nehme Neuaufträge jeder Zeit entgegen.
K. Wetzker, Bydgoszcz
ul. Długa 41. **Tel. 1013.**

Mein seit über 50 Jahren in einer Familie befindliches **flottgehendes**
Kolonialwar.-, Delikatess.- und Schankgeschäft
verbunden mit altdeutscher Bierstube, mit nur bester, zahlungsfähiger Kundschaft, dazu gehörig große Einfahrt mit Ausspannung, anschließend daran großes, besonderes Speichergrundstück, verkaufe ich krankheitshalber mit 30 000 RM. Anzahlung. — Mein Grundstück liegt in erster Geschäftslage einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens, D-Zugstation der Strecke Marienburg-Königsberg. Das Geschäft ist noch sehr erweiterungsfähig und ist bestimmt eine blendende Existenz mit zeitgemäß überaus günstiger Kapitalsanlage.
Gefl. Angebote unter **K. 5411** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Achtung!!! Rehpinscher Seltenheit!
verkaufe, einen braunen u. einen schwarz u. braunen, selten klein, coup., 3 Mon. alt, präm. Abst., ferngef., wachsam, anzutreff. Markthalle. **Zoltowski,** Fleischermstr., **Toruńska 122.** 2327

$4^1/_2$—5 to Lastwagen
Fabr. **Daimler,** fahrfertig, in sehr gut. Zustande, garant. riß- und bruchfrei, Vollgummibereifung, weg. Anschaffung eines 2 to Wag. preisw. zu **verkaufen.**
Młyn Parowy Fordon,
Telefon 25. 5226

Speise-Kartoffeln
weiß und gelbfleischig, kauft zur sofortigen und späteren Lieferung
gegen Kassa-Abnahme 5182
A. Kowalski, Grudziądz
Telefon 368-369 Telefon 368-369

Kartoffeln
kauft lauf. alle Sorten, auch **Frühkartoffeln.** Angebote mit Preis und Sortenangabe erbeten. 5420
A. Kohl, Danzig-Ohra
Neue Welt Nr. 13. **Tel. 260 91.**

Mehr. Arbeitswagen, 4 Torfstechmaschinen, 300 m Gleis, 60 Spur, Kipploren, 1 Kartoffel-Waschmaschine
verkauft 5257
Schaldach, Morgi
b. Nowe. Tel. 69.

---

10 gut erhaltene
Arbeitswagen
reparaturfrei, 80—100 Zentn. Tragkraft, sucht zu kaufen 5418
Robert Eggebrecht, Wielen,
pow. Czarnków.

Obstquetschmaschine
geeignet für Saft- und Weinbereitung billig abzugeben **Topolinski, Chwytowo 14** (früher Brunnenstr.)

Dreschkasten
für Motorbetrieb, gebraucht, 6—8 P. S. und voller Reinigung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten
G. Günther,
Surmin-Sośnie,
pow. Odolanów. 5319

Fortsetzung nächste Seite

Litauen und Polen.

Wie archäologische Funde bezeugen, hat vor etwa 2000 Jahren das arische Wald- und Sumpfvolk der Litauer ein bedeutend größeres Siedlungsgebiet innegehabt, als heute, wo die zwei Völker: die „Ljetuwas" (3 Mill.) im ehemals zaristischen Gouvernement Kowno mit kleinen Randabschnitten der Gouvernements Suwalki, Wilna und Grodno, und der „Latwjas" in Kurland, Semgallen und Süd-Livland, hausen. Dieses alte Siedlungsgebiet reichte einst bis an die mittlere Weichsel und den Pripjet-Fluß. So sind große Teile des deutschen Volkes (die Ostpreußen), des Polenvolkes (die Masuren) und des Russenvolkes (die sogenannten Weißruthenen) in starkem Maße mit der litauischen Urbevölkerung, die von ihnen allmählich unterjocht und verdrängt wurde, vermischt. Die Stämme der litauischen Rasse sprechen eine Sprache, die am allernächsten der Ursprache aller Arier, dem Sanskrit, steht. Sie haben als letzte in ganz Europa (erst im XIV. Jahrhundert) ihren alten Götterkult dem siegreichen Christentum weichen lassen. Und als letzte werden die Litauer nach dem Weltkrieg zur Einstellung des Kriegszustandes erst jetzt, im Jahre 1928, gezwungen.

Die Geschichte des litauischen Volkstums lehrt uns also, daß es in ganz Europa kaum ein zäheres, an seinen Überlieferungen eigensinniger festhaltendes Volkstum gibt, als die Litauer. „Bockbeinig wie ein Litwin" — sagt das polnische Sprichwort. Das heutige Territorium der „Litauischen Republik" bildete durch alle Jahrhunderte der Union des altpolnischen Königreichs (1392—1792) mit dem litauisch-ruthenischen Großfürstentum ein ganz abgesondertes, beinahe unabhängiges „Fürstentum Schmudj"; autonom bis zu dem Grade, daß der König nicht einmal das Recht besaß, einen Beamten, der seiner Geburt nach kein „Schmudine" war, den kleinen Grenzfluß Njewjasha, der dieses Ländchen von dem übrigen Litauen trennte, überschreiten zu lassen. Alle Behörden waren vom Ortsadel, den Nachkommen der skandinavischen Wikinger, und von den Freibauern frei gewählt („Privilegium" des Königs-Großfürsten Alexander, Sohn Jagellos vom 22. August 1492). Die Geschlechter der Dowbor, der Pilsudski, der Bunwied, Woydullo, Daukſch, Gottwysch, Jagello und Riemgayllo galten als die vornehmsten; ihre Familienwappen sind in Gotland oft anzutreffen, wie übrigens auch die meisten Adelswappen ganz Osteuropas (einschließlich Polen) skandinavischen Ursprungs sind. So darf man annehmen, daß das gemeinsam von den Polen und den Litauern im ersten Jahrtausend unseres Zeitalters getragene Warjägerjoch das erste lose Band zwischen diesen zwei Völkerschaften darstellte. Die Einführung des römischen Glaubens in Polen um das Jahr 1000 n. Chr. (unter Boleslaw-Burislafr dem Tapferen) und bei den Litauern etliche Jahrhunderte später (unter den Jagelloniden) verband die beiden Völkerschaften zum erstenmal inniger. Die Personalunion von Horodlo (1413) zwischen dem „Großfürstentum von Wilna, Litwa und Rußland" und dem „Königreich von Polen" — die wohl in der Hauptsache gegen den gemeinsamen Feind — die mächtigen Fürsten von Masovien (von Czersk und Warschau bis Plock und Brest herrschend), die südrussischen Dynastenhäuser und den preußischen Ritterorden seine Spitze richtete, endlich die staatliche Union, die in Lublin (1569) zwischen den beiden Hauptbestandteilen des Staatenverbandes unter dem Zepter der Jagelloniden und Wasas zustande gebracht wurde, verbanden die beiden erzkatholischen Völkerschaften noch fester miteinander. Doch, wie oben gesagt: der Kernlitauer wahrte seine politische Eigenart innerhalb der Grenzen des Kernlandes seiner Urheimat, im heutigen Litauen, bis zum letzten Tage des Bestehens der altpolnischen morschgewordenen Schlachzizenmonarchie sehr eifersüchtig, wenn auch der alte Glaube und so manche kulturelle Besonderheit allmählich polonisiert worden sind.

Das ist das geistesgeschichtliche Antlitz der Vergangenheit Litauens, und auf diese Vergangenheit bauen die Baumeister des modernen unabhängigen Staates an der Memel und an der Wilja ihre Zukunft auf. Das Fundament ist, historisch betrachtet, ein genügend solides, wenn man die Dinge nicht nur durch die oleographisch-chauvinistische Weltanschauung eines Sienkiewicz einzuschätzen beliebte . . .

Aber dieses Fundament kann nur unter der Bedingung massiv bleiben, daß der zur Zeit völkisch zu 97 Proz. gleichgeartete Litauerstaat keine Expansionsgelüste aufweist. Sobald er die historisch und rechtlich (Völkerbundsspruch von 1923) beanspruchten weißrussischen Gebiete von Wilna und Grodno zu demjenigen von Kowno hinzubekäme, würde er sich in einen innerlich um 40 Proz. geschwächten Nationalitätenstaat verwandeln und diese territoriale scheinbare „Größe", wie so mancher andere Kleinstaat Osteuropas, mit innerer Zerrüttung, Steuerüberlastung, Irredenta usw. schwer bezahlen müssen. Es würde für das kleine, recht sympathische Litauervölklein sicherlich besser sein, auf den politischen Zusammenschluß mit dem Bruderstaate Lettland (Latwija) und Estland (Eesti) hinzuarbeiten, um eine politische „Baltische Union" — vielleicht unter der Oberleitung Finnlands als des Vierten im Bunde — zu errichten.

Diesem einzig aussichtsvollen Plan widerstreben jedoch sehr mächtige Faktoren. Rußland, das die rote Internationale hinter sich hat, würde dann durch einen festen Riegel von der Ostsee abgesperrt werden. Es kann kein einiges Baltikum dulden. Der Apostolische Stuhl — eine der größten politischen Mächte während und nach dem Weltkriege — darf nicht zulassen, daß ein im weitesten Nordosten vorgeschobener rein-katholischer Staat innerhalb eines Verbandes von drei rein-evangelischen Staatengebilden am Ende majorisiert und entkatholisiert wird; Rom würde einen Anschluß Kownos an Warschau viel lieber sehen. Nur England und Deutschland, die beiden vorwiegend protestantischen und in der Ostsee interessierten Staaten, sind sich mit dem urevangelischen Schwedenreiche darüber einig, daß eine Baltische Föderation lediglich erwünscht ist, um für lange Jahrzehnte Ruhe und Sicherheit im Osten zu schaffen.

Diese politischen Hauptrichtungen stoßen jetzt zusammen. Der Kampf begann am grünen Tische in Genf, wo Feldmarschall Pilsudski, in richtiger Erkenntnis der großen Wichtigkeit des litauischen Problems, persönlich in die Schranken zu treten versuchte. Vom 1.—3. April kreuzten Woldemaras und Zaleski in Königsberg erneut die Klingen. Betrachtet man die Ausfälle des litanischen Premierministers, so muß man eingestehen, daß er im Gegensatz zu den Vertretern Polens eine solche Richtlinie einschlägt, die sich auch im Falle des scheinbaren diplomatischen „Sieges" letzten Endes für seine kleine Heimat als verderblich erweisen dürfte.

Dr. von Behrens.

Ohne Wilna keine Verständigung.

Woldemaras über das Ergebnis der Königsberger Konferenz.

Der am letzten Tage der polnisch-litauischen Verhandlungen von der Warschauer (regierungstreuen) „Epoka" nach Königsberg entsandte Berichterstatter hatte nach Beendigung der Verhandlungen im Zuge Königsberg-Kowno mit dem litauischen Premierminister Woldemaras eine Unterredung, in welcher dieser seinen Standpunkt über den gegenwärtigen Stand des polnisch-litauischen Problems darlegte. Er sagte u. a.:

„In Königsberg haben wir einen großen Schritt vorwärts getan. Es wurde zwar nichts Positives erreicht; wir beschränkten uns lediglich auf die Festsetzung eines Arbeitsplans für die Zukunft. Die Ergebnisse der künftigen Arbeiten sind noch ungewiß. Ich habe den Eindruck, daß in Polen in bezug auf die polnisch-litauischen Fragen die Linie nicht einheitlich ist. Manchmal merkten wir, daß der Wille zu einer Verständigung besteht; dann wieder wurden Wünsche laut, Litauen zu annektieren, und endlich wollte man in Litauen ein Regime einführen, das Polen erwünscht wäre. Die politische Psychologie ist in beiden Ländern eine andere. Dies beruht nach meiner Meinung darauf, daß Polen in die Vergangenheit blickt, Litauen dagegen in die Zukunft. In Polen träumt man von der Wiedererrichtung der alten Beziehungen aus dem 17. Jahrhundert, in Litauen aber will man die Vergangenheit vergessen. Wenn man sagt, daß sich die beiden Völker verständigen müßten, da sich doch Polen und Litauer sehr nahestehen, so kann dies mit „ja" aber auch mit „nein" beantwortet werden. Bis zum 19. Jahrhundert bedeutete der Begriff „Polen" und „Litauer" nicht dasselbe wie heute. Als die litauische nationale Wiedergeburt begann, trat im litauischen Volke ein gewisser Mißklang zutage. Litauer, die polnisch sprachen, hörten auf, als Litauer betrachtet zu werden. Und wenn man behauptet, daß Marschall Pilsudski ein Litauer sei, der oft geäußert haben soll, daß er eigentlich mit Litauen gegen Polen gehe, so muß dem entgegengehalten werden, daß Pilsudski ein Litauer von altem Gepräge ist, ein Litauer des „Pan Tadeusz".

Polen hat die litauische Freiheitsbewegung mit einem gefahrdrohenden roten Ansturm aus dem Osten identifiziert. Weltanschauungsgegensätze bildeten sich heraus. Die junge litauische Generation wird in einer Atmosphäre erzogen, die Polen wenig freundlich gegenübersteht. Litauen ist weder ein kommunistisches Gebilde, noch eine Ausgeburt der deutschen Idee. Die Deutschen haben die Litauer unterdrückt und verfolgt. (Woldemaras weiß, welches Märchen einem polnischen Ausfrager gefällt. D. R.) Der jetzige Präsident von Litauen, Smetona, schmachtete in deutscher Gefangenschaft (als Russe! D. R.). Der litauische Gesandte in Paris, Klimas, wurde beinahe von den deutschen Militärbehörden durch Erschießen hingerichtet (als Russe im Kriege! D. R.). Als ich im Jahre 1917 in einer litauischen Versammlung in Petersburg einen Beschluß über die Unabhängigkeit Litauens durchführte, bemühte sich Deutschland nur darum, daß die Unabhängigkeitsbewegung Litauens sich nicht gegen die deutschen Interessen richte." (Das ist ja eine ganz furchtbare Unterdrückung, die der Renegat Waldemar hier von den Befreiern Litauens berichtet! D. R.)

„Ich persönlich bin kein Anhänger des Hasses. Wir in Litauen haben keine Kultur- oder nationalen Kämpfe. Wir arbeiten mit den Juden zusammen; **doch mit den Polen aus dem Wilna-Gebiet können wir uns nicht verständigen.** Und die Folgen dieses Hasses sind fatal. Die Grenzbevölkerung empfindet sie als eine ungünstige Konsequenz unserer Beziehungen. Hat doch der durch die Grenzlinie abgetrennte Vater nicht die Möglichkeit, seinen Sohn zu besuchen. Ich selbst stamme aus dem Wilna-Gebiet, **auch meine Familie befindet sich unter polnischer Okkupation. Seit dem Jahre 1915 habe ich meine Heimat nicht gesehen.**

Wenn man sagt, daß es eine Wilna-Frage nicht gibt, so will ich Ihnen ein Erlebnis erzählen, das das Gegenteil beweist. Im Jahre 1917 sprach eines gewissen Tages ein Herr bei mir vor, und sagte, daß Paderewski mich zu sprechen wünsche. Er sagte mir das ganz geheimnisvoll, und ich versprach, dieses Geheimnis zu wahren. Das

Gespräch mit Paderewski

kam auch zustande. Es drehte sich um die Wilna-Frage, und ein halbes Plauderstündchen überzeugte uns davon, daß zwischen uns keine Differenzen bestehen, etwa so wie zwischen Liebespärchen. Ich fragte damals Herrn Paderewski, welcher Nutzen aus der Identität unserer Ansichten erwachsen würde, erhielt aber zur Antwort, daß davon augenblicklich nicht die Rede sein könne, weil unser Gespräch ein Geheimnis war. In Polen war nämlich die öffentliche Meinung noch nicht vorbereitet, und die öffentliche Meinung in Polen ist Litauen gerade nicht hold.

Was nun weiter werden wird, hängt von der Erledigung der Wilna-Frage ab. **Doch solche Probleme wie das Wilna-Problem können erst nach Jahrzehnten gelöst werden, zumal die Ansichten der beiden Seiten diametral verschieden sind. Ich bin jedenfalls gezwungen, eine solche Politik zu treiben, die zur Wiedererlangung von Wilna führt. Und ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß jede Regierung, die sich mit dem Verlust Wilnas abfinden wollte, gestürzt werden würde.**

Wenn jemand einwendet, daß die Landkarte des nachkriegszeitlichen Europa durch das

Versailler Traktat

vorgeschrieben und durch die Entscheidung des Botschafterrats, die die Grenzen Polens anerkennt, genehmigt worden sei, so muß dieser Behauptung entgegengehalten werden, daß der Botschafterrat eine Ausstrahlung der Konferenz von Versailles ist, Litauen aber an dem Zustandekommen des Versailler Traktats nicht teilgenommen hat. Für Litauen ist daher die Entscheidung des Botschafterrats ohne Bedeutung, und die Bestimmungen des Versailler Traktats müssen für Litauen nicht bindend sein. Doch nur die Zeit kann eine Lösung bringen, die Zeit ist hier die Hauptsache. So haben z. B. bedeutende ausländische Faktoren, die einen solchen oder anderen Einfluß auf den Gang der Ereignisse in Osteuropa ausüben können, ihr Wort noch nicht gesprochen. Die Zeit kann aber auch dann eintreten, wenn sich Polen davon überzeugt haben wird, daß es ohne Lösung der Wilna-Frage keine Verständigung geben kann. Wenn diese Erkenntnis nur nicht zu spät käme.

Wir haben keine Zeit zu verlieren. Die Geschichte steht nicht still.

Die Königsberger Verhandlungen konnten nicht die Lösung aller Fragen bringen, die zwischen Polen und Litauen erledigt werden müßten. Zweifellos aber bedeuten diese Unterredungen einen Schritt vorwärts auf dem Wege der Verständigung, zu der wir einst gelangen dürften. **Wenn man in Polen geglaubt hat, daß man ohne die Rückgabe von Wilna irgend etwas erreichen werde, so war dies ein großer Irrtum.**

Die wirtschaftliche Suprematie Polens, mit der man uns zu ängstigen versucht, fürchten wir nicht; im Wirtschaftskampfe könnten wir uns höchstens beide zusammen fürchten. Es gibt auf der Welt stärkere und drohendere Einflüsse als die polnischen. Ist doch Deutschland stärker als Polen, und Polen selbst kann den deutschen Einflüssen unterliegen. Polen ist wirtschaftlich noch viel zu schwach und auch nicht so reich, als daß Litauen Angst eingeflößt werden könnte. Solange die polnisch-litauische Grenze geschlossen ist, werden Textilwaren aus Lodz, Kohlen aus Oberschlesien, Salz aus Kleinpolen auf Umwegen nach Litauen gelangen. Ob die polnisch-litauischen Beziehungen eine Besserung erfahren werden, wenn in den Hauptstädten der beiden Staaten akkreditierte Gesandte die beiderseitigen Interessen vertreten, ist eine Frage, die auch negativ beantwortet werden kann. England und Rußland haben auch keine diplomatischen Vertreter, treiben aber trotzdem Geschäfte wirtschaftlicher Natur. Und dann erzählt man sich in Litauen, daß Polen Litauen schadet. Vielleicht ist dies übertrieben; doch eine solche Überzeugung herrscht vor, und wenn ich ihr Ausdruck gegeben habe, so geschah es aus dem Grunde, weil ich die Wahrheit liebe. Die schlimmste Wahrheit ist besser als die sympathischste Lüge oder als ein Phantasiegebilde. Doch nur derjenige wird sein Ziel erreichen, der die Wirklichkeit so sieht, wie sie ist. Das im Dezember von mir in Genf ausgesprochene Wort „Friede" hat an der polnisch-litauischen Grenze keine Anwendung, sofern es sich um einen absoluten Frieden handelt. Denn wir hätten, wollten wir uns damit einverstanden erklären, polnische Staatsangehörige nach Litauen hineinzulassen, sicherlich eine Wiederholung der Geschichte aus der Vergangenheit. Ich erwähne das Schreiben der (seinerzeit angeblich internierrten — Die Red.) Lehrer, das ein Falsifikat war. Es könnten sich hierbei auch Vorfälle ereignen, die durch besondere zu diesem Zwecke entsandte Polen hervorgerufen werden. Dies sind Methoden, die man in Kowno erkannt hat. Eines Tages wird ein gefälschter Brief veröffentlicht, damit die polnische Presse am nächsten Tage von Marschall Pilsudski fordere, den litauischen „Mißbräuchen" ein Ziel zu setzen. Wohl wünscht das Volk Frieden, aber nicht um jeden Preis. Wenn es zum Kriege kommt, ist es besser ehrenvoll unterzugehen, als schändlich zu kapitulieren. Und daher werden wir nicht aufhören, das Wilna-Gebiet zurückzufordern. **Wenn man mir vorwirft, daß meine Forderungen den geraden Weg zur Revision des Versailler Traktats bedeuten, so muß ich dies bejahen. War denn Locarno nicht eine Revision des Versailler Traktats?"**

Der Krakauer „Ilustrowany Kurj. Codzienny", der die Unterredung mit dem litauischen Premier ebenfalls veröffentlicht, versieht sie mit einem langen Kommentar, in dem das Blatt meint, Woldemaras habe sich in seinem Haß gegenüber Polen konsequent gezeigt, konsequent in seiner fixen Idee. Er sei aber ein schlechter Historiker, der die Tatsachen fälsche. Herr Woldemaras sei auf dem Irrwege, wenn er behauptet, daß Polen in die Vergangenheit blicke, während Litauen in die Zukunft schaue und daß Polen von der Wiederherstellung der Verhältnisse aus dem 17. Jahrhundert träume, während Litauen davon nichts wissen wolle.

Polen denke heute nicht an eine Union mit Litauen, wünsche jedoch normale nachbarliche Beziehungen. Es habe auch keine aggressiven Absichten und sei stets bereit, mit Litauen einen Nichtangriffspakt abzuschließen. Und nicht Polen, sondern Litauen berufe sich heute auf die historische Vergangenheit und suche in ihr Argumente für seine Forderungen.

Der Arzt

wird Ihnen bestätigen, daß Menthol den Kehlkopf nicht nur reizt — niemals aber heilt — im Gegenteil bei häufigem Gebrauch den Magen verdirbt. Deshalb verwenden Sie bei Husten, Katarrh, Keuchhusten nur

Kaiser's Brust-Caramellen „mit den 3 Tannen"

5220

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien!

AKWAWIT

Vorzüglichste Spirituosen und Liköre

SPEZIALITÄTEN:

15666

Wypalanki Winne - Rumy - Araki - Zytniak Wielkopolski

Orange - Cherry Brandy - Curaçao Blanc - Nalewki owocowe

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Bilanz der Bank Polski für die dritte Dekade des März (21.—31. März) weist folgende Änderungen in Millionen Złoty auf: Edelmetalle 556,3, Valuten, Devisen und Außenbestände im Ausland 632, die Deckung beträgt somit insgesamt 1188,4, verringerte sich also um 2,7; Valuten, Devisen und Außenbestände im Ausland, die nicht zur Notendeckung gerechnet werden, beliefen sich auf 211,3, d. h. vergrößerten sich um 12,3; das Wechselportefeuille wuchs um 20,2 auf 495,8, die sofort zahlbaren Verpflichtungen beliefen sich auf 608,8, der Banknotenumlauf auf 1127,5, zusammen 1736,3 das bedeutet eine Verringerung von 6. Andere Positionen sind unverändert.

Zunahme des polnischen Handels mit Deutschland. Die polnische Handelsstatistik für Januar ergibt eine starke Zunahme der Ausfuhr nach Deutschland im Verhältnis zum Januar des Vorjahres. Während im Januar 1927 die polnische Ausfuhr nach Deutschland nur 44,7 Mill. Złoty betrug, ist sie im Januar 1928 auf 65,2 Mill. gestiegen. Noch stärker ist allerdings die polnische Einfuhr aus Deutschland gestiegen, nämlich von 45,7 Mill. im Januar 1927 auf 71,3 Mill. Złoty im Januar 1928. Der Prozentsatz der Ausfuhr nach Deutschland stieg von 22,2 auf 29,9 Prozent, und der Prozentsatz der Einfuhr aus Deutschland im Verhältnis zur Gesamteinfuhr von 24,5 auf 26,8 Prozent. Die starke Zunahme der polnischen Ausfuhr nach Deutschland beruht hauptsächlich auf der lebhaften Holzausfuhr. Gegenüber dieser Belebung des Handels mit Deutschland ist die polnische Ausfuhr nach England erheblich zurückgegangen, nämlich von 26 Mill. Złoty im Januar 1927 auf 17 Mill. in diesem Januar. Zurückgegangen ist auch die Ausfuhr nach Frankreich, die mit 3,5 Mill. Złoty im Januar 1928 überhaupt ganz unbedeutend ist. Dagegen hat sich die Ausfuhr nach Österreich von 21,6 auf 28,2 Mill. Złoty gehoben, und die nach der Tschechoslowakei von 18 auf 28,2 Mill., ferner die nach Dänemark von 5,5 auf 10,2 Mill., und die nach Lettland von 2,8 auf 5,8 Mill. Bei der Einfuhr ergibt sich eine große Steigerung der Lieferungen aus den Vereinigten Staaten, und zwar von 25 Mill. Złoty im Januar 1927 auf 40,8 Mill. im Januar 1928.

Deutsche Tarifermäßigungen für Königsberg. Die Königsberger Eisenbahndirektion hat eine Reihe von Ausnahmetarifen für Waren erlassen, die aus Polen kommen und nach Königsberg gehen. Grund zu dieser Maßnahme ist das Bestreben, den Verkehr im Königsberger Hafen zu beleben. In den letzten Tagen erschien ferner ein Spezialtarif für polnische Runderlen, die zur Verarbeitung aus Polen nach Ostpreußen versandt werden, auch wird bei der Ausfuhr von Halbfabrikaten aus Polen Tarifnachlaß gewährt.

Geldmarkt.

Am gestrigen Karfreitag fanden an den Börsen des In- und Auslandes keine Notierungen statt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 7. April auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 5. April. Danzig: Ueberweisung 57,39 bis 57,54, bar 57,43—57,57, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,75—46,95, Posen und Kattowitz 46,80—47,00, Zürich: Ueberweisung 58,25, Newyork: Ueberweisung 11,25, Mailand: Ueberweisung 213, Budapest: bar 64,10—64,40, Riga: Ueberweisung 58,65. London: Ueberweisung 43,49, Prag: Ueberweisung 377,75.

Warschauer Börse vom 5. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,53, 124,84 — 124,22, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,22, 360,12 — 358,32, Japan —, Kopenhagen 239,10, 239,70 — 238,50, London —, 43,63 — 43,42 (Transito 43,52³/₄ — 43,52¹/₂), Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,11, 35,20 — 35,02, Prag 26,41¹/₂, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,77, 172,20 — 171,34, Stockholm 239,35, 239,95 — 238,75, Wien 125,43, 125,74 — 125,12, Italien 47,13, 47,25 — 47,01.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 5. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,01 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd. —,— Br., Berlin 122,422 Gd., 122,728 Br., Warschau 57,43 Gd., 57,57 Br. Noten: London —,— Gd. —,— Br. Newyork —,— Gd. —,— Br., Berlin 122,367 Gd., 122,673 Br., Warschau 57,39 Gd., 57,54 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 5. April Geld	Brief	In Reichsmark 4. April Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.786	1.790	1.786	1.790
—	Kanada . . 1 Dollar	4.180	4.188	4.180	4.188
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	2.002	2.006	2.002	2.006
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.925	20.965	20.925	20.965
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.120	2.124	2.118	2.122
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.397	20.437	20.397	20.437
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1775	4.1855	4.1775	4.1855
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5025	0.5045	0.5035	0.5055
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.321	4.329	4.321	4.329
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.31	168.65	168.32	168.66
10%	Athen	5.544	5.556	5.554	5.566
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.345	58.465	58.32	58.44
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.54	81.70	81.52	81.68
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.518	10.538	10.519	10.539
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.06	22.10	22.08	22.12
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.351	7.365	7.355	7.369
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.10	112.32	112.04	112.26
8%	Lissabon . 100 Esc.	17.73	17.77	17.83	17.87
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.61	111.83	111.58	111.80
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.45	16.49	16.45	16.49
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.378	12.385	12.38	12.40
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.49	80.65	80.505	80.665
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.019	3.025	3.019	3.025
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.30	70.44	70.27	70.41
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.14	112.36	112.11	112.41
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.78	58.90	58.76	58.88
6%	Budapest . . . Pengö	72.96	73.10	72.96	73.10
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.75	46.95	46.825	47.025

Züricher Börse vom 5. April. (Amtlich.) Warschau 58,25, Newyork 5,1903, London 25,34, Paris 20,43, Prag 15,38, Wien 73,05, Italien 27,42, Belgien 72,47¹/₂, Budapest 90,67¹/₂, Helsingfors 13,10, Sofia 3,72¹/₂, Holland 209,12¹/₂, Oslo 138,65, Kopenhagen 139,20, Stockholm 139,35, Spanien 87,30, Buenos Aires 2,22¹/₄, Tokio 2,49, Rio de Janeiro —,—, Bukarest 3,27, Athen 6,89, Berlin 124,10, Belgrad 9,13¹/₂, Konstantinopel 2,63.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,351 Zł., 100 franz. Franken 34,97 Zł., 100 Schweizer Franken 171,083 Zł., 100 deutsche Mark 212,338 Zł., 100 Danziger Gulden 173,304 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,929 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 5. April. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (1000 Zł.) 66,25 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 95,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Pos. Landsch. (100 Złoty) 56,00 B. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: Bank Zw. Sp. Zar. 88,00 B. Browar Krot. 30,00 G. H. Cegielski 46,00 G. Unja 26,50 G. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide. Warschau, 5. April. Notierungen für 100 Kg. franko Station Warschau (die Börsenpreise sind in Klammern gesetzt). Marktpreise: kongreßp. Roggen (116 Pfd. holl.) 48—49,50, kongreßp. Weizen (59—61), Braugerste 46—47, Einheitshafre 45—46, Posener Saathafer 48—49,50, Posener Saatgerste 49,50—50,50, Leinkuchen 52, Weizenmehl 4/0 A (89—92), 4/0 (81—84), Roggenmehl 65proz. (66—69), Roggenkleie (33,25). Tendenz ruhig, Umsätze mittel.

Getreide. Kattowitz, 5. April. Preise für 100 Kg.: Weizen für Export 54—56, für Inland 54—56, Roggen für Export 55—57, für Inland 48—50, Hafer für Export 47—49, für Inland 45—46, Gerste für Export 53—56, für Inland 48—50; franko Station des Empfängers: Leinkuchen 55—56, Sonnenblumenkuchen 48—49, Weizen- und Roggenkleie 34,50—35,50. Tendenz: fest.

Berliner Produktenbericht vom 5. April. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 249—252, Mai 275,00, Juli 236,00, Sept. 266. Roggen märk. 260—262, Mai 284,00, Juli 267,00, Sept. 245,00. Gerste: Sommergerste 235—280. Hafer 244—251. Mais 238—240. Weizenmehl 31,25—35,00. Roggenmehl 34,75—37,00. Weizenkleie 17,00—17,25. Roggenkleie 17,00—17,25. Viktoriaerbsen 46 - 57, kleine Speiseerbsen 35,00—37,00, Futtererbsen 25,00—27,00. Peluschken 24,00—25,50. Ackerbohnen 23,00—24,00. Wicken 24—26,00. Lupinen, blau 14,00 bis 14,75, Lupinen, gelb 15,00—15,80. Seradella, neue 25,00—28,00. Rapskuchen 19,60—19,70, Leinkuchen 24,00—24,20. Trockenschnitzel 14,60—14,90. Soyaschrot 22,10—22,50. Kartoffelflocken 26,00—26,60. Tendenz für Weizen ruhig, Roggen stetig.

Materialienmarkt.

Metalle. Warschau, 5. April. Es werden folgende Orientierungspreise je Kg. in Złoty gezahlt: Banka-Zinn in Blöcken 13,75, Hüttenblei 1,25, Hüttenzink 1,42, Zinkblech (Grundpreis) 1,60, Antimon 3, Hüttenaluminium 5,10, Kupferblech (Grundpreis) 4,35, Messingblech 3,60—4,50.

Berliner Metallbörse vom 5. April. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 134,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 82,00—87,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,50—79,50.

Holzmarkt.

Die Lage auf dem polnischen Holzmarkt.

In der Gegend von Bialowieza ist der Schnittholzmarkt noch still, nachdem die Bedarfsdeckungen für Bauholz noch nicht in vollem Umfange eingesetzt haben. Da die staatliche Wirtschaftsbank die Frage des Holzkredites noch nicht geregelt hat, so verspüren die polnischen Sägewerksbesitzere einen so starken Bargeldmangel, daß sie kleinere Partien unter den Selbstkosten abzustoßen suchen, nur um etwas flüssiger zu werden. Eine große Belebung ist für kieferne Stammware und Sägeblöcke eingetreten. Gestiegen ist ferner die Nachfrage in Sleepern und Eichenbrettern. Danziger Exporteure suchen eichene Bohlen, für die der Preis erheblich angezogen hat. Reger Nachfrage erfreuen sich auch kieferne Schwellen für den Export nach Deutschland, für die 4/10 Sh. je Stück franko Grenze erzielt werden. Am Rundholzmarkt herrscht etwas nachgebende Tendenz, nur für kieferne Blöcke erster Qualität sind Preissteigerungen infolge der anhaltend starken Nachfrage zu verzeichnen. Das Gleiche bezieht sich auch auf Erlenholz, die Preise für Eichenklötze sind weiterhin fest. Gestiegen ist auch der Preis für Grubenhölzer, dagegen läßt sich für dünnere Eichenblöcke ein Preisnachlaß beobachten. In der ganzen Zeit wurden größere Abschlüsse in Erlenklötzen zu 36 Sh., und eichenem Sägematerial zu 65—70 Sh. je Festmeter getätigt.

Am galizischen Holzmarkt ist die in letzter Zeit perfektuierte Transaktion der Britischen Holzagentur Wien—London von gewissem Interesse, nach welcher die polnische Holzfirma „Dolina A.-G." in den Besitz des Unternehmens übergegangen ist. Die Dolina wird durch den Konzern weitergeführt. Die Dolina besitzt eine Konzession zur Ausbeutung größerer Waldkomplexe in Krechowice (Kleinpolen) mit einem jährlichen Aushiebetat von 80 000 Festmetern.

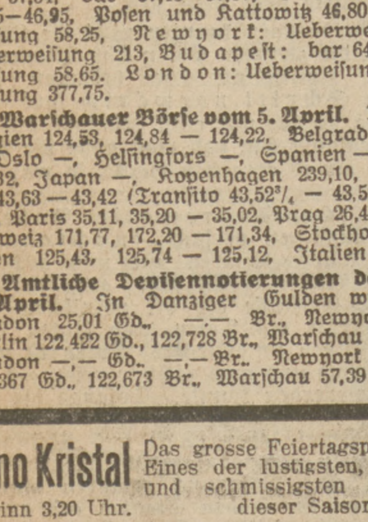
In der Wojewodschaft Posen ist gegenwärtig nur ein kleiner Teil der Sägewerke in vollem Betrieb. Die Arbeitseinschränkung erklärt sich dadurch, daß die Direktion der Staatsforsten in Posen nur denjenigen Firmen weitere Kredite gewähren will, welche ihre vorjährigen Verpflichtungen aus den Rundholzkäufen vollkommen abgedeckt haben. Da aber ein großer Teil der Sägewerke im Posenschen sich in schwieriger finanzieller Lage befinden, so können diese den Forderungen der Forstdirektion nicht entsprechen. Dadurch ist die Rohmaterialversorgung vieler Sägewerke wesentlich eingeengt worden.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 7. April. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 5,60 Meter.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Kino Kristal
Beginn 3,20 Uhr.
Das grosse Feiertagsprogramm! Eines der lustigsten, flottesten und schmissigsten Lustspiele dieser Saison!
5442
„Wochenendzauber"
(Ich hab' mein Herz im Wochenend verloren . . . .)
In den Hauptrollen: Harry Liedtke
Maria Paudler — Lissi Arna
Fritz Kampers — Iwa Wanja
Margar. Kupfer — Herm. Picha
Beiprogramm! Dt. Beschr.!
„Berl. Tagebl.", 13. 11. 27: Man jubelt mit dem jauchzenden Publikum, man ist dankbar für diese Stunde von beglückender Heiterkeit!



in allen Farben und Größen.
A. Dittmann, T. zo. p.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.
3590

Täglich frische Wiener Krakauer
Bockwürstchen.
Fleischware z. Räuchern wird angenommen.
Eduard Reeck, Sniadeckich.
Ecke Sienkiewicza.
Telefon Nr. 1534. 4873

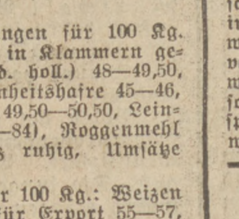
Bügelinstitut und 2318
Reparaturwerkstatt
für Herren- u. Damen-Garderobe
Anzug Aufbügeln, Mantel „, Kostüm „ } 2 zł
Gummimäntel werden geklebt und repariert.
„Expreß", Zduny 6, II l.

„Kohlensäure"
Stahlflaschen 8 u. 10 kg gut erhalten, billig abzugeben.
Johannes Sohr, Chodzież. 5436

Tennisspieler!!
Die besten Schläger Bälle u. jegliches Zubehör
Reparaturen aus best. Mat., all. z. bill. Preis., erhalten Sie bei 4715
P. Riemer, Bydgoszcz
ul. Gdańska 6.

Zielonka.
Zu dem am 2. Osterfeiertag stattfindenden
Tanzvergnügen
ladet freundlich ein 2290
P. Eichstädt.


„Alt Bromberg"
Ab 1. Osterfeiertag
Täglich Konzert
Dancing
Musik
von der beliebten Stimmungskapelle
Pflaum. 5352


Familien-Lokal
A. Twardowski Nachf.
ulica Długa 12 Telefon Nr. 130
Die vorzügliche Küche
zu bekannt kleinen Preisen
Fische in jeder Zubereitung Fische
Schleie, Zander Karpfen, Aal, Steinbutte, Seezunge, Weichsellachs
In den Räumen der ersten Etage täglich:
Klassische Konzerte
Um regen Zuspruch bittet O. Rohnke.
Vereinszimmer 5458 Vereinszimmer

DBB
Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, 8. April 1928 (1. Osterfeiertag)
abends 7¹/₂ Uhr:
zum ersten Male
Martha
Oper in 4 Akten von Fr. von Flotow.
Montag, 9. April 1928 (2. Osterfeiertag)
nachm. 3 Uhr
Volks- und Fremden-Vorstellung
zum letzten Male zu kleinen Preisen:
Der Paragraphenteufel
Tragikomödie in 4 Akten von Fritz Philippi.
Abends 8 Uhr:
Martha
Eintrittskarten in Johne's Buchhandlg., Sonntag und Montag von 11—1 u. 1 Stunde vor Beginn der Aufführung an der Theaterkasse.
Achtung! Heute, Sonnabend abends pünktl. 8 Uhr, Generalprobe „Martha" im Kostüm. Um pünktl. u. vollzähliges Erscheinen wird dringend ersucht.
5661 Die Leitung.

Civil-Kasino
Oek.: G. Rollauer
Gdańska 160a — — Telefon 437
Ostersonntag und Ostermontag
Festdiners
in bekannter Güte.
Rechtzeitige Tischbestellung erbittet
5446 G. Rollauer

Patzers Etablissement
Św. Trójcy 8—9. 5451
Am Ersten u. Zweiten Feiertag
Großes Tanzvergnügen

Patzers Etablissement
Św. Trójcy nr. 8/9.
Mittagstisch
3 Gänge 1 Złoty
Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit.
Spezialität
Eisbein mit Sauerkohl und 2672
Erbsensuppe mit Einlage.
Gut gepflegte Getränke.

Bäder und Kurorte

Schlesisches
Moorbad Ustron
an der Weichsel in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Rheumatismus
Frauenleiden, Gicht, Athritis deformans,
Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a. Badearzt Dr. F. Sniegon. Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Park. Tennis. Kino. Tägliche Kurkonzerte. Herrliche gesunde Lage. Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß. Auskünfte ert. kostenl. die
5455 Badeverwaltung.

RESTAURANT und WEINSTUBEN
W. LUCKWALD Nast.
II. Feiertag
MENU
Hühner-Brühe
Krebs-Suppe
Barszcz polnisch
Zander a là Paris
Ragoutfin
Putenbraten
mit grünem Salat
Fricassée vom Huhn
Filetbraten a là jardinere
Torte mit Schlagsahne
5472

Hotel „Elysium" Restaur.
ul. Gdańska 134. Telef. 1171
I. Osterfeiertag: Krebssuppe, Brühe m. Einlage, Karpfen blau, Schinken in Burg., Osterlammrücken garniert, Gefüllter Puter Kompott, Fürst-Pückler-Eis
II. Osterfeiertag: Hühnerweinsuppe, Kraftbrühe m. Einl., Schlei (Dill), Rinderzunge-Madeira, Kalbsrücken, Edelpilze, Wiener Backhuhn mit Kopfsalat, Eis-Schokolade.
5549
An beiden Feiertagen von 1—3 Uhr
Mittags-Konzert.

Schweizerhaus
IV. Schleuse.
Sonntag, d. 8. April:
Kaffee-Konzert!
Anfang 4 Uhr.
2317 E. Kleinert.

Marysieńka
Beginn 3,30 Uhr.
Hervorragendes Festprogramm: Ein mächtiges Kriegsepos, gewidmet den Fliegern aller Völker und den „Taufpatinnen" der Flieger unter dem Titel:
„Kriegsadler"
Die Handlung spielt im Jahre 1917 an der französischen Front. Es nehmen daran teil zwei Flieger-Eskadres, eine deutsche und eine amerikanische. Filmfabrik „Universal". Beiprogramm.

Kino Nowości
Mostowa 5 — Telefon 386
Sonntag, d. 8. April 1928
Premiere
Beginn 3.20 Uhr nachm.
„Die Frau des Ministers aus Mazegojnien"
Ein Stück, das andauernde Lachsalven auslöst. 5459
In d. Hauptr. Xenia Desni, Hans Junkermann.
Beiprogramm Lusia Jesb als Fürst Komödie in 2 Akten

5. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 82.

Bromberg, Sonntag den 8. April 1928.

Ostern!

Flammend strömt durch Berg und Au' gegossen
Gewaltig hin der Auferstehungstag.
Was schwer in Traum und Dunkel harrend lag,
Ist aufgewacht und neuem Licht erschlossen.

O Heimat du, gebeugt von manchem Schlag,
Und du, mein Volk, von Bangigkeit umflossen,
Laßt hoch aus euch den Lenz der Hoffnung sprossen,
Kein Winter ist, der ewig dauern mag!

Blüh' auf, mein Land! Was auch die Zeit gewandt,
Sie wandelt nicht zu Gott und Heim die Treue.
Laß geh'n die Welt! Was du als dein erkannt

An Recht und Pflicht, bewahre es und scheue
Nicht Not und Spott! Trag', was dir zugesandt,
Daß, hart gestählt, dein Wesen sich erneue!

Josef Georg Oberkofler.

Italiens neue Flottenpolitik.

Seit bald fünfzig Jahren erblickt Italien für die Bildung und Verwendung seiner Kriegsflotte in Großbritannien sein Vorbild. Darum begann schon anno 1881 die Aufstellung einer Großkampfflotte. Bei Ausbruch des Weltkrieges besaß Italien eine Division von vier Schlachtschiffen mit je 23 000-Tonnen-Wasserverdrängung. Durch den Bau dieser Kolosse zwang Italien das „verbündete" Habsburgerreich zur Aufstellung seiner Dreadnoughts. Jetzt verzichtet Italien auf die 175 000 Tonnen Schlachtschiffe, die ihm nach dem Washingtoner Abkommen zustehen, und verweist seinen derzeitigen Bestand in die Reserveklasse. Nach der Erklärung des Unterstaatssekretärs für die Kriegsmarine Siriani im Parlament, ist ein radikaler Umschwung in den Anschauungen des obersten Flottenkommandos eingetreten. Italien verwendet alle für die Seerüstung verfügbaren Mittel zum Bau einer raschen Korsarenflotte, d. h. es sollen sechs Kreuzer zu je 10 000 und drei Kreuzer zu je 8000 Tonnen erbaut und 1931 in Dienst gestellt werden; diese werden im Verein mit einer starken Luftschifflotte, zahlreichen Fliegerstaffeln und Unterseebooten die geographisch günstige Lage der langgestreckten Halbinsel mit den vorgelagerten Inseln Sardinien und Sizilien inmitten des Mittelmeeres strategisch und taktisch ausnutzen. Auch beim Bau der Handelsdampfer soll ihre künftige Verwendbarkeit nach Ausrüstung mit wenigen Langrohrgeschützen als schnelle Kreuzer ins Auge gefaßt werden. Das sorgfältig organisierte Signalwesen auf den Vorgebirgen und Inseln wird der Kriegsflotte wertvolle Dienste leisten. Als Sperre im Zentrum des Mittelmeeres (Tarent — Syrakus — Tripolis) kann diese schnelle Korsarenflotte mit den Hilfsmitteln in der Luft und unterm Wasser sowohl den britischen Seeweg von Gibraltar nach Port-Said und Indien stören als auch Frankreichs Truppentransporte aus Tunis und Algier nach Marseille ernsthaft gefährden. („Basler Nachr.")

Junkers in Persien.

England ist wenig erfreut.

Alle Bemühungen Englands, die persische Regierung zum Abschluß eines Vertrages zu bewegen, der den britischen Passagierflugzeugen auf der Linie Basra—Karatschi das Überfliegen südpersischen Küstengebietes und ein oder zwei Zwischenlandungen auf persischem Gebiete gestatten würde, sind vergeblich gewesen. Die Enttäuschung ist um so größer, da nun bekannt wird, daß die deutsche Junkers-Gesellschaft ab 15. April von Duasr-i-Sheirin, an der Irakgrenze eine **direkte Luftverbindung über Teheran—Baku und Moskau nach Berlin** in Betrieb nehmen wird. Damit wird also ermöglicht, von London nach Teheran in fünf Tagen und nach Bagdad in sechs Tagen zu gelangen, während die britische Eilpost von London nach Bagdad noch immer etwa neun Tage gebraucht. Auch über die weiteren Pläne der Junkers-Gesellschaft in Persien ist man — einer Meldung des „Berl. Tagebl." zufolge — in London wenig erfreut. Besonders unerwünscht kommt die geplante Einrichtung einer Flugverbindung von Teheran nach Buschir dem bekannten Hafen im persischen Meerbusen, von wo man mit dem Dampfer in zwei Tagen bequem Karatschi erreichen kann. Bei Benutzung der Junkers-Flugzeuge wird es also möglich sein, von London nach Karatschi in acht bis neun Tagen zu gelangen, während man augenblicklich, selbst wenn man in Marseille an Bord eines Dampfers geht, noch immer etwa 14 Tage braucht.

Richtigstellung.

Die Beamtenzuschüsse werden weiter gezahlt.

In unserem Bericht über die Sonnabend-Sitzung des Sejm, in welcher über die dritte Lesung des Budgetprovisoriums abgestimmt wurde, hieß es, daß das Provisorium für das erste Quartal dieses Jahres „in der von der Regierung gewünschten Form ohne jegliche Abänderung" zur Annahme gelangte. Nach dem offiziellen Bericht des „Monitor Polski" wurde jedoch bei der Abstimmung ein Abänderungsantrag des Abg. Kuryłowicz angenommen, nach welchem der einmalige Zuschuß für die Staatsbeamten auch im zweiten Vierteljahr zur Auszahlung gelangen soll, und zwar in zwei gleichen Raten am 20. April und am 20. Mai.

Terroristischer Akt von Schülern.

Lemberg, 4. April. Den Direktor des ukrainischen Gymnasiums, Michał Sabat, haben gestern abend vier vermummte und bewaffnete Gymnasialschüler in seiner Wohnung überfallen, offenbar in der Absicht, gegen ihn ein Attentat auszuführen. Auf die Hilferufe des Direktors und seiner Bediensteten ergriffen die Attentäter die Flucht. Ein Schuldiener, der sie verfolgte, wurde von ihnen durch Revolverschüsse schwer verletzt. Die Gymnasiasten konnten, bevor die telephonisch herbeigerufene Polizei erschien, in der Dunkelheit entkommen. Der Überfall wird als ein Racheakt gegen den Direktor Sabat angesehen, der zur Strafe für das Verhalten der ukrainischen Gymnasialjugend am Namensfeste des Marschalls Piłsudski die Erlaubnis zur Abhaltung der alljährlichen Gedächtnisfeier zu Ehren des größten ukrainischen Dichters Szewczenko verweigert hatte. Der schwerverwundete Schuldiener Eljanewski wurde in einem lebensgefährlichen Zustande ins Spital gebracht. Die Polizei leitete Nachforschungen nach den jugendlichen Attentätern ein.

Kommerzialisierung der Post.

Über die Kommerzialisierung der polnischen Post ist im „Dziennik Ustaw" Nr. 38 mit Wirkung ab 26. März d. J. eine Verordnung des polnischen Staatspräsidenten erschienen, wonach einem staatlichen Unternehmen unter der Bezeichnung „Polska Poczta, Telegraf i Telefon" (Polnische Post, Telegraph und Telephon) die Ausübung des dem Staate vorbehaltenen Rechtes, Post-, Telegraphen- und Telephonanlagen anzulegen, zu unterhalten und auszubeuten übertragen wird. Das Unternehmen muß nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen (Handelsgrundsätzen) unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Staates und der Interessen der allgemeinen Volkswirtschaft geführt werden. Die Gesellschaft stellt eine selbständige Rechtsperson mit dem Sitz in Warschau dar, kann Mobilien und Immobilien erwerben, darf aber nicht Immobilien verkaufen, eintauschen oder belasten. Dem Unternehmen steht ferner das Recht zu, in den Grenzen des Finanzplanes Immobilien zu pachten und zu mieten, sowie Mobilien zu verkaufen und zu vermieten. Zu Betriebszwecken kann das Unternehmen auf höchstens ein Jahr kurzfristige Kredite, die 10 Prozent des Bruttogesamteinkommens für das abgelaufene Haushaltsjahr nicht überschreiten, aufnehmen. Die Aufnahme anderer Anleihen kann nur im Gesetzeswege erfolgen. Das Unternehmen hat alle Ausgaben, Verzinsung und Tilgung von Anleihen, sowie die vorgeschriebenen Abschreibungen aus eigenen Einnahmen zu decken. Im Staatshaushaltsplan erscheint nur der Reingewinn bzw. Verlust des Unternehmens aus dem voraufgegangenen Geschäftsjahr. Wenn durch die von der Post übernommenen kostenlosen Dienstleistungen für den Staat Verluste entstehen, so hat der Ministerrat alljährlich über die Art der Deckung zu beschließen. Das Unternehmen ist von allen Steuern und öffentlichen Abgaben befreit. Es muß $^1/_2$ Prozent der Betriebseinnahmen dem Reservefonds und 2 Prozent dem Meliorationsfonds zufließen lassen. Der Reservefonds darf 25 Prozent der veranschlagten Betriebsausgaben nicht überschreiten. Der Investitionsfonds wird aus langfristigen Krediten oder aus Dotierungen des Staatsschatzes gebildet werden. Der Reingewinn des Unternehmens fließt der Staatskasse zu. Die Verwaltung des Unternehmens geschieht durch den Postminister und die ihm untergebenen Organe. Die Revisionsrechte werden von der Obersten Kammer der Staatskontrolle ausgeübt werden. Die Revision der jährlichen Rechenschaftsberichte und Bilanzen muß binnen 8 Monaten nach Ablauf des Wirtschaftsjahres beendet sein, und das Ergebnis ist dem Staatspräsidenten, sowie den beiden gesetzgebenden Körperschaften vorzulegen. Die Funktionäre des Unternehmens sind auch weiterhin Staatsbeamte. Alle Vorschriften über das Dienstverhältnis, das Disziplinarverfahren sowie über die Pensionsversorgung gegenüber den Angestellten der Post bleiben auch weiterhin in Kraft. Der Tag der Aufnahme der Tätigkeit des neuen Unternehmens wird durch eine Verordnung des polnischen Postministers im Einvernehmen mit dem Finanzminister festgelegt werden. — Wie erinnerlich, erregte die Wiedererrichtung des polnischen Post- und Telegraphenministeriums durch Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. Januar 1927 f. Jt. um so mehr Erstaunen, als dieses Ministerium zu Anfang des Jahres 1924 aus staatswirtschaftlichen Gründen aufgehoben und in eine Generaldirektion umgewandelt wurde, die bereits verschiedenen Ministerien unterstellt war. Nach der im Herbst 1926 erfolgten Errichtung des neuen Verkehrsministeriums sollte diesem auch die Post- und Telegraphenverwaltung angegliedert werden. Darüber aber kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Minister für öffentliche Arbeiten, dem Handels- und dem Verkehrsminister. fd.



5395

HERVORRAGENDE
HOLLÄNDISCHE LIKÖRE HULSTKAMP
LIEBT DIE GANZE WELT!

Vertreter: „Import", Z. Antoniewicz, Poznań, Młyńska 3

Das römische Osternest.

Von **Gustav W. Eberlein** (Rom).

Man muß schon Nest sagen, denn es ist ein ganzes Gelege von Ostereiern, was, umgrünt und umblüht von Gänseblümchen und Narzissen, in diese zehn Tage gebettet wird. Nicht nur das gute Lamm vertauscht die Weide mit der Festschüssel, nicht nur das brave Huhn gibt sich, vom Ei angefangen bis hinauf zum gemästeten Truthahn, dem opfernden Menschen hin, sogar die Fische steigen aus der Tiefe, ihr nicht minder tiefes Verständnis für kulinarische Genüsse zu beweisen. Blutfrisch kann man das alles haben, oder auch aus Schokolade, Marzipan und Zucker. Was für die deutsche Welt die Osterhasen, das sind für Italien die Fische, und wer etwas kulturhistorisch gebildet ist, merkt sofort, daß die Römer dem Christentum offenbar näher stehen als wir, denn der Ichthys bedeutet in der altkirchlichen Bildersprache das Symbol Christi, was ein Gang durch die Katakomben zeigt, während der Hase seine Abstammung schämig verschweigt oder den Streit darüber den Gelehrten überläßt. Immerhin wird auch er als schmackhaft empfunden.

Natürlich gibt es auch Kuchen, die köstliche Pizza, und Salami und Wein, viel Wein. Solchermaßen gerüstet, mit Blumen überschüttet, harrt die Tafel des Geistlichen, der mit seinem Wedel von Haus zu Haus geht und das Mahl durch Besprengen mit Weihwasser segnet. Jetzt ist der Bann gebrochen.

Man will doch nicht umsonst gefastet haben. Am Morgen nach jener letzten Nacht, da man dem Fleische Lebewohl gesagt hat, carne vale, wurden die Palmblätter vom vorjährigen Palmsonntag, d. h. die Olivenzweige, verbrannt und man streute sich die Asche, den Mittwoch entsagungsvoll zu begehen, aufs Haupt. Dann wurde, so wird behauptet, in dieser Büßerübung fortgefahren, bis am neuen Palmsonntag der Großpönitentiär in den vier Hauptkirchen Roms erschien und die Beichte abnahm, ein Bekenntnis, das nicht hinter dem Vorhang geflüstert werden darf, sondern vor aller Öffentlichkeit laut abgegeben werden muß. Am Gründonnerstag gar werden die Lichter mit wenigen Ausnahmen gelöscht und die Glocken „gebunden", in sieben Kirchen ist das heilige Grab aufgerichtet und der Hochaltar wird gewaschen, mit Wein, getrocknet und neu gedeckt. In Santa Croce sind die Reliquien der Passion ausgestellt, das Volk pilgert in frommem Schauen.

Kaum aber ist der schmerzensreiche Freitag vorbei, so sieht man förmlich den Frühling in den Menschen ausschlagen, nicht nur in den leuchtenden Judasbäumen auf dem Palatin. Jetzt werden den Glocken die Klöppel und den Kindern die Füße gelöst. Es ist eine rührend naive und göttliche Symbolik in diesem Zusammenklingen, wenn die kleinen Strampler, zum erstenmal aus den Wickelbändern befreit, ihre sieghafte Lebenslust in das himmlische Geläute hineinjauchzen. Auferstehung, Ostern . . .

Die Fremden staunen sich. Schwer, in das Baptisterium beim Lateran hineinzukommen, denn dort wird ein echter Heide, meist sogar ein farbiger, getauft, den die Missionare schon im Sommer im dunkelsten Afrika oder im gelbsten Chinesenland ausgewählt haben. Hingegen ist die Peterskirche noch nie überfüllt gewesen und daran merkt man immer wieder, wie riesengroß sie doch sein muß, wenn es auf den ersten Blick auch gar nicht so scheint. Den Papst freilich, wie so viele glauben, sieht man an diesem seligsten Tage der Christenheit nicht die Messe lesen. Er verrichtet seine Gebete in einer ungestörten Hauskapelle. Viele Geschenke treffen in diesen Tagen im Vatikan ein, aber das geheimnisvolle Osterei aus Elfenbein mit einem Dotter aus purem Golde, jedesmal ein Vermögen wert, denn es fehlten auch die Diamanten nicht, bleibt seit Jahren aus. Man hat nie erfahren, wer der Papstverehrer war.

Wer „Ostern in Rom" erleben will, darf über den Kirchenfeiern und den leiblichen Genüssen nicht vergessen, daß ihm Gott selber noch einen ganz anderen Tisch gedeckt hat. Draußen vor den Toren. Weit draußen — denn um die alten Mauern herum lärmt und ödet längst wie in allen Großstädten die Vorstadt. In der Campagna aber läutet der Frühling mit abertausend Glocken. Er blüht um die rotwarmen Ruinen herum und aus den Augen verlegener Mädchen, die aus dem Bauernhof, der sich auf einem riesigen antiken Grab angesiedelt hat, heruntersteigen, dem Wanderer Trinkeier anzubieten.

Über die Via Appia zieht es wie ein Hauch aus dem Buch der Bücher und es ist noch immer möglich, dem Heiland zu begegnen. Auf die Frage: „Quo vadis? Wohin gehst du?" antwortet er nicht mehr wie einst. Er lächelt und wandelt in das Auferstehungswunder hinein.

Das Ostergelächter.

Ein Osterbrauch in alter Zeit.

Von **Eugen Isolani**.

In alter Zeit feierte man das Osterfest mehr noch als heute als Freudenfest. In den Kirchen herrschte fröhliches Treiben, und auch von der Kanzel herab wurde den Kirchenbesuchern manch heiterer Schwank erzählt. Denn es war üblich, daß die Gemeinde das sogenannte Ostergelächter (risus paschalis) anhebe. Es war allgemeiner Brauch der Geistlichkeit, am ersten Osterfesttage die Gemeinde von der Kanzel herab mit sogenannten Osterschwänken zu regalieren, auf welches dann von seiten der Zuhörer oft in sehr stürmischer Weise das Ostergelächter erfolgte. Dieser Brauch erreichte seinen Höhepunkt zu Anfang des 16. Jahrhunderts, verlor sich aber erst vollständig in der Kriegszeit zu Anfang des 18. Jahrhunderts. Hatten sich doch die Gläubigen in der Fastenzeit ihrer Meinung nach so genug kasteiet, daß ihnen die Predigt des Auferstehungstages wieder den ersten Spaß machen und gewissermaßen die Sanktion zur Wiederaufnahme der Fröhlichkeit und des Vergnügens gewähren sollte.

So war denn die Geistlichkeit bemüht, die Themata der Osterpredigten so einzurichten, daß diese das tollste Ostergelächter ihrer Gemeinde erzielten, und es wurde dieses schließlich zum Gegenstande der Eifersucht unter den frommen Dienern des Evangeliums. So erzählte einer, wie Petrus die Gastwirte, die ihn übervorteilt hatten, zu bezahlen gewußt habe; wie Christus auf seiner Fahrt zur Hölle einem naseweisen Teufel die Nase abgebrochen habe, welche dann als Türriegel verwendet worden ist; ein dritter dies, ein vierter jenes, kurzum das tollste Zeug, worauf sie verfallen konnten, um ihrer Gemeinde den pflichtschuldigen Spaß zu machen. Ein Chronist berichtet von einem Geistlichen, der im Jahre 1599 von der Kanzel herab folgendes sprach: „Nun, liebe Leutchen, muß ich mich nach der Gewohnheit richten, euch zu belustigen und ein Ostermärchen zu erzählen. Da mir nun aber gleich keines einfallen will, so merket dies: Welcher Mann Herr über seine Frau ist, der hebe jetzo beide Arme hoch und schreie juchhe! Ein allgemeines Gelächter erscholl, und man ging von dannen, vergnügt und froh, der Osterschwank war gelungen." In Frankreich, und zwar besonders in Toulouse, war es gebräuchlich, dem Osterschwank eine abscheuliche Exekution anzufügen. Es wurde daselbst von obrigkeitlicher Seite jedesmal ein Israelit erkoren, welcher als öffentliche Bestrafung der von seinem Volke an dem Heilande verübten Freveltaten in der Kirche von einem Christen eine Ohrfeige erhielt. Dieser Brauch hielt sich ein paar Jahrhunderte, und noch im 14. Jahrhundert trifft man ihn in Toulouse an. Die Osterschwänke selbst verloren sich, wie gesagt, erst im 18. Jahrhundert, und nur alte Folianten berichten uns heute von diesem komischen Brauch, welcher in seltsamer Weise den christlichen Gottesdienst mit den tollsten Narrenpossen verband.

Was
das Auge sieht 4959
ist besser als 100 Worte.
Bitte besuchen Sie uns einmal!
Unsere Ausstellung wartet auf Sie
Papier u. Schreibwaren
Schul- u. Büroartikel
Stahlfedern — Bleistifte
Gummi — Tinte.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
„Segrobo" T. z o. p.
Bydgoszcz
im Hause Hotel Gelhorn, Dworcowa 39.

Sämereien

Blumen-, Gemüse-, Rüben-, Kleesamen u. sämtliche Gräser
Steckzwiebeln - Saatgetreide (Originale und Absaaten)
en gros **Kunstdünger** en detail



empfiehlt
St. Szukalski
Samengroßhandlung
Bydgoszcz, Dworcowa 95a
Telefon 1162 Telefon 839
Preisliste auf Wunsch gratis und franko.
4353

4878 Mein
Steuerspezialbüro
das einzige Fachinstitut dieser Art am Platze, befindet sich jetzt in der **ul. Gdańska 151 Tel. 1674**
Spezialität: Sachgemäße Durchführung der schwierigst. Steuerangelegenheiten, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.
Für Minderbemittelte jeden Mittwoch, abds. von 6—7 Uhr, kostenlose Auskunfterteilung.
Fr. Chmarzyński,
ehem. Leiter der hiesigen Finanzämter.

Damen-, Herren- u. Kinderschuhe eigen. Ausführung verkauft zu billigen Preisen 4586
Bol. Pruss, Długa 51.

J. Pietschmann & Co.
Bydgoszcz
Fabr. u. Kontor: Grudziądzka 7/11 (Jakobstr.)
Älteste Dachpappenfabrik in Polen
Gegr. 1845
empfiehlt ihre seit über 80 Jahren bekannten
Dachpappen
Klebepappen
Isolierpappen
präp. Steinkohlenteer
Klebemasse
ferner Gips, Cement, teerfreie Pappe, Weißkalk, Stückkalk, Pappnägel, Rohrgewebe pp., Steinkohlen und Steinkohlenbriketts
ab Lager und frei Haus.
Bedachungs- und Asphaltierungs-Geschäft
Telefon 82 und 424
2465

!!! Zur Frühjahrspflanzung !!!
Allergrößte Auswahl von **Baumschulartikeln** als: **Obstbäume**, Hochstämme, Halbstämme Busch, Spalier, Cordon
Pfirsiche und Aprikosen
Walnußbäume, Haselnußsträucher
Stachel- und Johannisbeeren, hochstämmig und Busch
Himbeeren, Erdbeerpflanzen sowie verschiedene andere **Frucht- und Beerensträucher**
Blütensträucher in vielen besten Sorten
Deck- und Vorpflanzsträucher
Solitärbäume, **Trauerbäume, Alleebäume**
Schling- und Kletterpflanzen in besten Sorten, **Heckenpflanzen**
Magnolien, Rhododendron, Azaleen
Rosen-Hochstämme, niedr., Trauer- u. Kletterrosen
großes Sortiment von **perrn. winterharten Staudengewächsen**
Coniferen in versch. besten Sorten u. Größen
Gladiolen, Lilien, Montbretien, Hyacinthus candicans, Dahlien.
Auf Wunsch Spezialofferten!
Ich bitte um den Besuch meiner Gärtnerei.
Jul. Roß, Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15. 5022 Fernruf 48.

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 cm langen Riesen-Loreleyhaar habe solches infolge Gebrauchs meiner selbsterfundenen Pomade erhalten.
„Csillag-Pomade" ist anerkannt das einzige Mittel gegen **Haarausfall, zur Förderung des Wachstums** sowie zur Stärkung des Haarbodens.
„Csillag-Pomade" befördert bei **Damen, Herren und Kindern dichten, kräftigen Haarwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauch **natürlichen Glanz** und **seidenweiche Fülle, verhindert frühzeitiges Ergrauen.** Auch der **„Bubikopf"** kann „Csillag-Pomade" nicht entbehren. 4574
„Csillag-Pomade" beseitigt lästige **Schuppenbildung** binnen 48 Stunden. Kein anderes Mittel besitzt so viel **Haarnährstoff als „Csillag-Pomade"**, welche sich mit vollem Recht **Weltruf** erworben hat. Erfolg schon nach Benutzung des **ersten Tiegels: der Haarausfall hört** schon nach einigen Tagen gänzlich **auf, neuer Haarwuchs** kommt zum Vorschein. Diesen Erfolg beweisen mein **50jähriges Bestand-Jubiläum u. Millionen Anerkennungsschreiben** aus aller Welt. Preis eines Tiegels „Csillag-Pomade" 5.— zł, Doppeltiegel 8.50 zł, Spezialtiegel 12.— zł. Postversand täglich bei Voreinsendung d. Betrages oder mittels Nachnahme. **Anna Csillag, Kraków,** ul. Wielopole Nr. 5 (Sektion Nr. 232).

Lohnverzinnung ....
Spezialität: **Einseitig Verzinnen** in den größten Dimensionen
Klempnerarbeiten
Be- und Entwässerungs-Anlagen
Bruno Grage, Kościuszki 12. 4668

Perf. Schneiderin arbeitet **Kleider v. 8 zł an, Kostüme v. 18 zł an, Mäntel v. 16 zł an. Wanda Gruntkowska,** Sienkiewicza 32.

Neu! Zur Beachtung. Neu!
Künstlerische Porträts und Familien-Gruppen-Aufnahmen in ihrem eigenen Heim bei höchster Vollendung der elektr. Lichttechnik und Apparate zur Tages- und Abendzeit.
Photographische Kunst-Anstalt F. Basche
Bydgoszcz-Okole. 5172 **Telefon Nr. 64.**

Neuzeitlich eingerichtete
Hohlschleiferei
für chirurgische Instrumente
Rasiermesser
Scheren u. Messer aller Art.
Sämtliche Arbeiten werden auf das sauberste ausgeführt.
Friedrich Wilke
Spezialgeschäft u. Reparaturwerkstatt ärztlicher Instrumente und Bandagen
Gdańska 159. 5233 **Telefon 73.**

ADET

ADET SEWARD-COGNAC
Generalvertretung für Polen und Danzig 4820
J. Krajewski, Bydgoszcz, Gdańska 139, Tel. 1639.

Rolnik w Bydgoszczy
Spółdzielnia Rolniczo-Handlowa
z odp. ogr.
Wir offerieren zur Frühjahrs-Saat:
Chilisalpeter
„Norge"-Salpeter
Schwefelsaures Ammoniak, 20/21%
Kalkstickstoff, 20/22%
Thomasmehl
Superfosphat
Surofosphat
Kałuszer Kalisalz
Deutsch. Kalisalz, 40/42%
Sämtliches **Saatgetreide** 5152
sowie **sämtliche Futtermittel.**

Jede **Dame** sollte es wissen, daß Sie den geschmackvollsten **Hut** zu den billigsten Preisen nur bei
A. Guttmejer,
Poznańska 34 (am Wollmarkt)
kaufen kann. — Dortselbst werden **Hüte** zum Umpressen angenommen. 4982

Zimmerarbeiten
zum Neubau einer großen Scheune in Akkord zu vergeben. Material ist vorhanden. Offert. u. D. 5365 an d. Geschst. **A. Kriedte, Grudziądz,** erb.

Unsere Großmütter 1112
Unsere Mütter
Und wir selbst
verwenden zur Körperpflege unserer Kinder nur
Puder, Seife u. Creme
Bebe v. Szofman

Fr. Hartmann, Oborniki
Gartenbaubetrieb und Samenhandlung
offeriert seine großen Vorräte in
Feld-, Gemüse- u. Blumensamen
bester Qualität erster Quedlinburger und anderer Züchter.
Spezialität:



Beste erprobte Markt- und Frühgemüse, Futterrüben, Eckendorfer Riesen-Walzen, Futtermöhren, Wruken u. dergl. Gemüse- und Blumensamen in kolorierten Tüten. **Obstbäume in best. Sorten Beerensträucher, Ziersträucher** u. mehrere tausende **Mahonienpflanzen. Erdbeer-, Spargel- und Rhabarberpflanzen. Rosen la** in **Busch- und Hochstamm. Frühjahrsblumenstauden** und ausdauernde **Stauden zum Schnitt.** - Massenvorräte **Edel-Dahlien** in ca. **50 Prachtsorten. Gladiolen** neueste amerikanische Riesen.
N. B. **Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und größeren Bedarf.** 2675
Der Betrieb umfaßt etwa 75 Morgen.
Das neue Illustrierte Preisverzeichnis gratis.

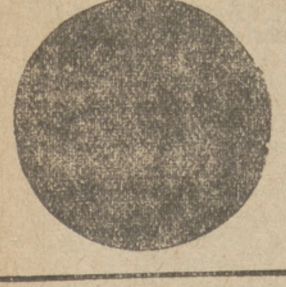
Prima Oberschles. Steinkohlen, Hüttenkoks
für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert
‚Ge-Te-We'
Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.
Kohlenverkaufsbüro des Konzerns
Giesche Sp. Akc. :: Katowice
(früher Giesche's Erben)
Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59.
Telefon 668 und 1593. 4861

25% billiger als überall
überzeuge Dich!
weil aus eigner Werkstatt.
Damenmäntel, Kostüme, Kleider und Damenhüte, Herrenanzüge und Mützen, Herren- u. Damenwäsche sowie sämtl. **Kurzwaren**
Długa 49, róg Jezuickiej
Leon Dorożyński.
Beamte und Eisenbahner bekommen auf Teilzahlung. 4954

Kalk
Cement
Kreide
Gips
Dachpappe
Teer
Klebemasse
Baunägel
sowie **sämtliche Bauartikel** liefert
P. Henke
Nowodworska 7. 2304 Kujawska 93.
Telefon Nr. 990 und 985.



Unsere anerkannten Frühjahrssaaten:
Original Mahndorfer frühe gelbe Viktoriaerbse,
„ausverkauft". Wir nehmen noch Aufträge zur Lieferung aus Deutschland unter gleichen Bedingungen entgegen und weisen auf Wunsch Absaaten nach.
Original Heines Kolben-Sommerweizen,
D.-L.-G. — Hochzucht, stand im dreijährigen Durchschnitt der D.-L.-G.-Versuche mit der Wertzahl 110,8 (nächstbeste Sorte 102) bei weitem an erster Stelle, verträgt späte Aussaat bis Mitte Mai, ist **flugbrandimmun.**
Original Rimpaus roter Schlanstedter Sommerweizen
D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Sorte bei zeitiger Aussaat.
1. Absaat Peragis Sommerweizen
äußerst lagerfeste, hochertragreiche Neuzüchtung.
Original Heils Frankengerste
D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Gerste für bessere Böden, die hohe Düngergaben verträgt ohne zu lagern und 1927 im Lipier Sortenversuch an erster Stelle stand; erhielt auf der letzten Berliner Braugersten-Ausstellung die meisten und höchsten Preise.
Original Heines Hannagerste
„ausverkauft" 2289
1. Absaat Svalöfs Goldgerste
„ausverkauft"
Es bewirkt den Verkauf ebenso die **Posener Saatbaugesellschaft.**
Dominium Lipie, Post und Bahn **Gniewkowo.**



Chamottesteine
in jeder Qualität
liefert
„Ogniotrwał"
C. Knümann
Garbary 33 Telef. 1370



A. Stanek
Spezialfabrik für Badeöfen u. Badewannen aller Art
Poznań, Małe Garbary 7a
Tel. 3350 Gegr. 1906
Bei Bedarf bitte Offerte einzufordern. 4790

135. Zuchtviehauktion

der Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.
am Mittwoch, den 25. April 1928, vormittags 10 Uhr, u. Donnerstag, den 26. April 1928, vormittags 9 Uhr
in Danzig-Langfuhr
Husarenkaserne I.

VRH Danzig — Eingetragenes Züchterzeichen

Auftrieb: 645 Tiere und zwar:
95 sprungfähige Bullen 4407
95 hochtragende Kühe
400 hochtragende Färsen, außerdem
55 Eber und Sauen
des Großen weißen Edelschweins von Mitgliedern der Danziger Schweinezuchtgesellschaft.

Durchschnittspreise d. letzten Auktionen: gute 12-13 Ztr. schwere Kühe mit ca. 4000 kg Leistungsnachweis u. hochtragende Färsen 1200 Zloty, sprungfähige Bullen ca. 1800 Zloty.
Das Zuchtgebiet ist vollkommen frei von Maul- und Klauenseuche. Die Ausfuhr nach Polen ist danzigerseits völlig frei. Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung u. Leistung der Tiere usw. versendet kostenlos die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.

Motorpflüge Anhängegeräte

große Leistung
niedrigste Betriebskosten 4529
sehr bequeme Zahlungsbedingungen

Gelegenheitskäufe

Prospekte u. Auskünfte kostenlos durch
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik gegr. 1885
Danzig — Grudziądz
Tel. 23528/29 — Tel. 495

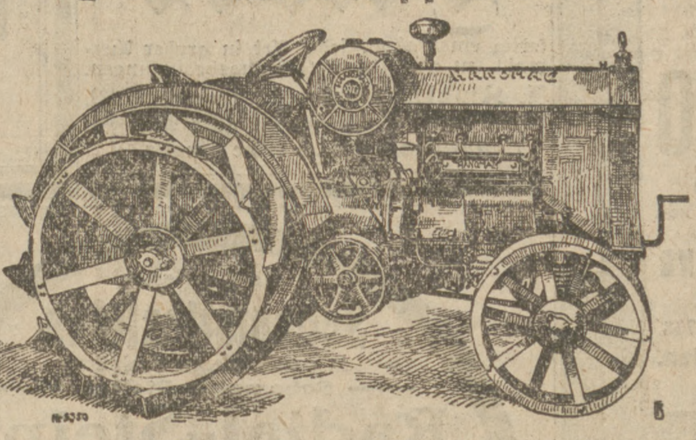


5397 Zu haben in Drogerien, Farbengeschäften etc.

E. & R. Leibrandt

FERNR.: 24825-26
EN GROS EISENHANDLUNG EN DETAIL
WERKZEUGE-MASCHINEN
DANZIG HOPFENGASSE 101-102
Alleinvertretung und Lager der Fa. J. D. Dominikus Söhne, Remscheid Sägen- und Werkzeugfabrik
HAUS- u. KÜCHENGERÄTE
STAHL- u. EISENWAREN
Lager: Einhornspeicher 2000 qm, Mausegasse 7 1676
Ia Tiegelgußstahl - Gattersägen
Ueber 500 Stück, alle Grössen am Lager. Grosse Auswahl. Qualitätsware, billige Preise.

Hanomag W D Radschlepper 28/32 P. S.



der anerkannt beste Kleinschlepper für Landwirtschaft u. Industrie
mit Anhängegeräten „Wermke" und „Sack"
sofort ab Lager lieferbar. Günstige Preise auf Abzahlung. 5274
Witt & Svendsen, G. m. b. H., Danzig.

Tilf. Käse

garantiert vollfett versendet in Postkolli Pfund à zł 1.80 per Nachnahme 4379
Mleczarnia Swierkocin, stacja i poczta Grudziądz, Pom.

Przetarg publiczny.

Magistrat miasta Bydgoszczy — Urząd Budowli Podziemnych ogłasza niniejszem przetarg publiczny na wykonanie 5465

nowych powłók tłuczniowych na:

a) szosie Toruńskiej = 642 m. b.
b) „ Prądowskiej = 1100 m. b.

Warunki i blankiety ofert można otrzymać w Biurze Urzędu Budowli Podziemnych — Jagiellońska Nr. 38, w podwórzu, za opłatą 2.— zł.

Oferty w zapieczętowanej kopercie i odpowiednim napisem należy złożyć w Registraturze Urzędu Budowli Podziemnych (pokój 15) do 16. 4. br. godz. 12-tej, o którym to czasie nastąpi otwarcie ofert.

Magistrat zastrzega sobie prawo wolnego wyboru oferenta. —

Bydgoszcz, dnia 5. 4. 1928 r.

Magistrat — Urząd Budowli Podziemnych.
(—) Ed. Tubielewicz
p. o. decernenta.

Submission.

Der Magistrat der Stadt Bydgoszcz — Urząd Budowli Podziemnych — vergibt auf dem Submissionswege die Ausführung der Neuschotterung

a) auf der Thorner Chaussee = 642 l. m,
b) auf der Chaussee nach Prondy = 1100 l. m.

Bedingungen und Formulare sind im Biuro Budowlane Urzędu Budowli Podziemnych — Jagiellońska 38, Hof, gegen Bezahlung von 2 zł erhältlich.

Offerten in geschlossenem Umschlag mit entsprechender Aufschrift sind in der Registratur des Urząd Budowli Podziemnych (Zimmer 15) bis zum 16. IV. l. J., 12 Uhr, abzugeben. Um diese Zeit findet auch die Oeffnung der Offerten statt.

Der Magistrat behält sich die freie Wahl der Offerten vor.

Lohrke's Momentsteuer-Hackmaschinen



Unerreicht in Einfachheit und leichter Handhabung, die Maschine auch für schwersten Boden und zum Tiefhacken, wieder prompt lieferbar. 3588
Jäteschare aller Systeme nach Muster prompt.
Gebr. Lohrke, Chełmża, Pomorze, Masch.-Fabr. Telefon Nr. 6.

Am Donnerstag, dem 12. dieses Monats, 10 Uhr vormittags, findet auf unserem Lagerspeicher Król. Jadwigi 3 die

öffentl. Versteigerung

von
1 Kiste Fliegenfänger, 1 Partie gebr. Möbel, 1 elektr. Motor 3/4 PS Siemenswerke, 1 Stutzen m. Patronen 1 kompletter Sattel, Pferdegeschirr, Tischlerwerkstatt, 1 Zentrifuge Buttermaschine, 1 Kleesämaschine, Schneidertisch, Milchkann., Glasveranda 6×3m, Waschmaschine, 5 Sack Zelluloseabfall und verschieden. ander. Wirtschaftsgegenständen etc. statt. 5471

C. Hartwig Sp. Akc.



Kompl. Draht-Zäune

von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung, mit und ohne Montage,
verzkt. Maschinen-Geflecht, Spanndrähte, Stacheldraht, Stahlschlaufen, Baumschützer
Offerten, Kostenanschläge, Vertreterbesuch kostenlos.
Fr. Huth i Syn
Chełmno. 5073 Telefon 68.

„Lesyna-Seifen"

!!! Sind erstklassig !!!

Verlangen Sie überall unsere Fabrikate
„Lesyna" Seifenfabrik: Inh. Gebr. Hagemann
Vorm. C. Lemke & Sohn
Wejherowo (Neustadt). 1326

Drahtseile Hanfseile

Teer- u. Weißstricke liefert 5210
B. Muszyński, Seilfabrik, Lubawa.

Hüte Wäsche Krawatten

billig bei 5006
„The Gentleman"
Bydgoszcz - Mostowa 3.

Bamag

Elektroflaschenzüge bringen
große Ersparnisse
an Zeit und Arbeitskräften. 3511
Generalvertretung:
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik Danzig.
Filiale in Graudenz.

Guterhaltene
Steinschrotmühle
1,20 m Φ,
eine Getreide-Reinigungsanlage, ein Entgranner
und mehrere 5408
Getreide- und Saatentrieure
hat zu verkaufen:
Max Wilda Nachfl. Rich. Grabowski
Neuteich (Danzig)
Telefon: Neuteich 5 und 6.

Sommersprossen



Gelbe Flecke, Brandflecke beseitigt unter Garantie Apotheker's
J. Gadebusch „Axela" Krem gegen Sommersprossen 1/2 Dose **2.50** zł. 1/1 Dose **4.50** zł. Dazu **„Axela"** Seife 1 St. **1.25** zł. 3 St. **3.50** zł. in **Bydgoszcz** zu haben in nachstehenden Drogerien und Apotheken: **Apteka pod Aniołem,** Gdańska, **Fr. Bogacz,** Dworcowa 94, **St. Bożeński,** Gdańska 23, **M. Buzalski,** Grunwaldzka **Drogerja, Drogerja pod Lwem,** Sienkiewicza 48, **Drogerja pod Łabędziem,** Gdańska 5, **Foto-Drogerja,** Jagiellońska 43, **J. Gluma,** Dworcowa 19a, **M. Górecki,** Pomorska 8, **H. Gundlach,** Poznańska 4, **W. Heydemann,** Gdańska 20, **B. Kiedrowski,** Długa 64, **Kindemann,** Nakielska, **Kopczyński,** Śniadeckich, **Kotlega,** Dworcowa 13, **Apt. Kużaj,** Długa, **A. B. Lewandowski,** Długa 41, **J. Owczarzak,** Grunwaldzka 13, **Apteka Piastowska,** Pl. Piastowski, **Apteka Ig. Rochoń,** Niedźwiedzia, **Karol Stark,** Gdańska, **H. Walter,** Gdańska 37, **Apteka Umbreit,** Bydgoszcz-Okole, Apteka i drogerja, **A. Kłoniecki,** Osie (Pom.), **Br. Gruber,** Więcbork, Hallera, **R. Kowall,** Więcbork, Rynek 6. 5437

Kühlanlagen

jeder Art und Größe billiger und besser wie aus dem Auslande für
Brauereien, Hotels, Konditoreien, Molkereien, Gutshöfe und städt. Schlachthöfe
liefert
„ARKTIS"
Kühlmaschinengesellschaft m. b. H.,
Tczew,
ul. Forstera 5-6. Telefon 267. 5385

Arbeits- und Kutschgeschirre

in groß. Auswahl habe stets a. Lager sehr billig. Auch nehme Sattler- u. Tapeziererreparaturen entgegen. 2319
M. Zybertowicz, Sattlermeister,
Bydgoszcz, Kujawska 29.

Kaufmännische Ausbildung
bestehend in
Buchführung
Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie u. Maschinenschreiben.
Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11
Eintritt täglich — Lehrplan kostenlos
3922

100% Rente

erzielt man durch Saatwechsel.

Modell-Freunde

denket daran!

Nach meinen langjährigen Erfahrungen erbrachte **hier** jede Saatverbesserung durch Stauden-Auslese und noch mehr durch Eliten-Stammzucht gegen älteres Saatgut erhebliche Mehrerträge.

Leistenau p. Grudziądz erntete von meiner Elite-Stammzucht im Jahre 1927 **p. Morgen 135 Ztr., hier** erbrachte die Elite bei feldmäßigem Anbau, nur animalische Düngung hinter Stoppel-Seradella **p. Mrg. 145,80 Ztr.** Geerntet unter Kontrolle des Beamten der Kammer. 4941

Abgebe anerkannte **Saatkartoffeln**
Modell - Staudenauslese
und in nur geringen Mengen
Modell - Eliten - Stammzucht
zu billigen Preisen.
Franckenstein-Niederhof,
Księżydwór p. Działdowo.

Zugeschnittene Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordona. d. Weichsel.
Telefon 5. 4789

Am 8. und 9. April
das ist den 1. und 2. Osterfeiertag bitte ich die werte Kundschaft, meine
Seidendekoration
zu besichtigen. — Es werden die neuesten und modernsten
Seidenstoffe für Frühling u. Sommer
ausgestellt.
H. M. Schulz, ul. Gdańska 25
Ecke Śniadeckich
5450

Eisengießerei und Maschinenfabrik
Inh. Otto Papendick
Gniew — gegr. 1852
liefert prompt alle landwirtschaftlichen
Maschinen u. Geräte
und übernimmt sachgemäße
Reparaturen
an allen landwirtsch. u. industriellen Maschinen bei schnellster Ausführung und Garantie. 5216

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań

Sp. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz | **Gdańska 162**
Oddział Bydgoszcz | Telefon 291, 374, 373.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200 182. -:- Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Zloty- und Dollarwertkonten. -:- -:- -:- Laufende Rechnung.
Scheckverkehr :: An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Sorten und Devisen. 3307
Bank-Incassi.

Zur Frühjahrsbestellung

empfehlen
und liefern wir sofort ab Lager in Poznań und Warszawa:

Original Siedersiebener Drillmaschinen „Saxonia"
„ „ **Hackmaschinen** „
„ **Kuxmann's Düngerstreuer „Westfalia"**
„ **Amerik. Handsäemaschinen u. Hacken „Planet jr."**
„ **Dreschers Baum- und Hederichspritzen**
für Hand- und Pferdebetrieb
„ **Roebers Handreinigungsmaschinen**
„ „ **Saatgutreinigungsanlagen „Petkus"**
für Motorantrieb
„ **Heid Trieure**
„ **Witte Petroleummotore**

sowie alle sonstigen Groß- und Kleinmaschinen zu kulanten Preisen und Bedingungen und erbitten Anfragen und Bestellungen.

Bronikowski, Grodzki i Wasilewski, Sp. Akc.

Oddział w Poznaniu
Pocztowa 10. Telefon 5212. 1709

Das gute
Qualitätspiano

prämiiert mit der goldenen Medaille
finden Sie in der 8283
Centrala Pianin
Bydgoszcz, Pomorska 10
Tel. 1738. gegenüber der Feuerwache. Tel. 1738.
Mässige Preise. — Günstige Teilzahlungen.
Vertretungen in Lodz und Lemberg.

Bilder

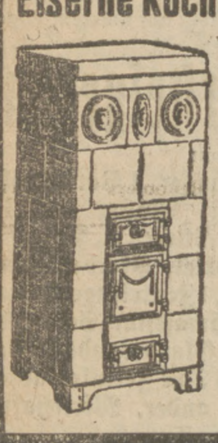
fertig eingerahmt, jeder Art in großer Auswahl, zu günstigen Zahlungsbedingungen.
J. Kwella, Bydgoszcz, Dworcowa 68.
Daselbst Einrahmungen aller Art. 4810
Agenten sende ich keine hinaus.

Ia feuerfeste
Schamottesteine
in verschiedenen Qualitäten
Schamotte-Platten
Radial-Steine
für Generatoren und Kupolöfen
Schamotte-Mörtel
sowie sämtliche
Baumaterialien
Oberschl. Steinkohlen
Hüttenkoks — Kloben und Kleinholz
waggonweise und ab Lager frei Haus
offeriert 13585
August Appelt
BYDGOSZCZ
Tel. 109 Naruszewicza 5. Tel. 109
Gegründet 1875.

Pädagogium Dr. Reusse zu Köslin

staatl. genehm. höh. Privatschule m. Internat. Real- u. Aufbauklassen. Eig. Abschlußprüfg. Prospekt frei.

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art

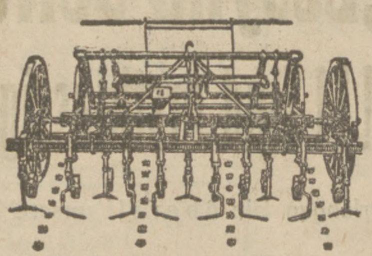


zum Kochen, Braten, Backen und **Heizen** in verschiedenen Größen — bis zum Hotel-Herd. 4866

Transportable
Kachel-Ofen

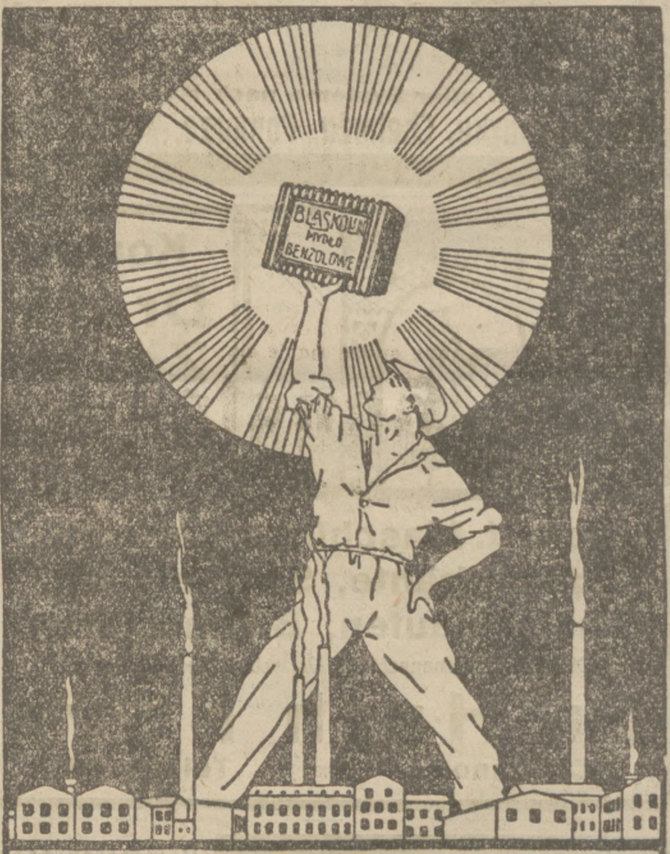
ein allseitig anerkannt vorzüglicher Heizkörper! Vorzüglichste Konstruktion, — Große Auswahl!!!

Oskar Schöpper
Bydgoszcz, Zduny 5.



Die berühmt gewordenen
Schmotzer-Hackmaschinen

für Rüben und Getreide -:- neuestes System
sofort ab Lager lieferbar.
Glänzende Gutachten aus Freistaat und Polen.
Generalvertretung:
Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig. gegr. 1885. **Graudenz.** 3724



BLASKOLIN
BENZOL-SEIFE
wäscht und reinigt alles. — Reichspatent.

Auto-Öle

Extra-Qualität mit Rizinusöl compoundiert

sowie auch

Traktoren-Öle

für Motore aller Systeme

ferner

Maschinenöle - Motorenöle

liefert zu billigsten Preisen

Otto Wiese, Bydgoszcz
Tel. 459 *ul. Dworcowa 62* *Tel. 459*
4928

Gegr. 1876

WEINE u. SPIRITUOSEN
KAROL RIBBECK
INH: ALEKSY LISSOWSKI
POZNAŃ
POCZTOWA 23.
4792

DIE ZEITSCHRIFT
„DER WELTMARKT"

enthält lehrreiche und anregende Aufsätze über das deutsche Wirtschaftsleben und seine Gewerbezweige. Sie bringt
fesselnde Berichte über die jeweilige Wirtschaftslage
die durch ausländische Wirtschaftsberichte ergänzt und abgerundet werden.
Industrie und Handel finden in ihr einen warmen Förderer
in dem Bestreben, neue Absatzquellen im In- und Auslande zu erschließen. — Die Rubrik „Wege zum Erfolg" birgt
eine Fülle von praktischen Ratschlägen für die moderne Kundenwerbung
im In- und Auslande, für Verkaufspraxis und Geschäftsorganisation in sich und ist
eine Fundgrube für die praktische Betätigung!
Probenummern kostenfrei durch
J. C. KONIG & EBHARDT, HANNOVER
Verlag „Der Weltmarkt".

Zur
Frühjahrssaat

empfehlen wir:
Original Heines Kolben Sommer-Weizen

den Weizen für östliche Verhältnisse, der im **dreijährigen** Durchschnitt der D. L. G. — Versuche mit der **Wertzahl 110.8** nächstbeste Sorte 102 — **bei weitem an erster Stelle stand,** hohen Klebergehalt besitzt, späte Aussaat bis Mitte Mai verträgt und vollständig flugbrandfrei ist. 2604
Mit Muster und Angebot stehen wir zu Diensten.

Dominium Lipie,
Post und Bahn Gniewkowo.

Das **beste Bier ist** und **bleibt**
Prazdrój Wielkopolski
aus dem **Browar Bydgoski** - Tel. 1603 u. 1608
Trinket und überzeugt Euch! 5021

Der Wirtschaftsverband städtischer Berufe

Bydgoszcz, ulica Marcinkowskiego 11 (Fischerstraße), **Telefon 1326**

Zusammenfassend die früheren Verbände:

1. Verband für Gewerbe, Handel und freie Berufe **2. Verband Deutscher Handwerker in Polen**

hat in seinem Büro folgende Abteilungen eingerichtet:

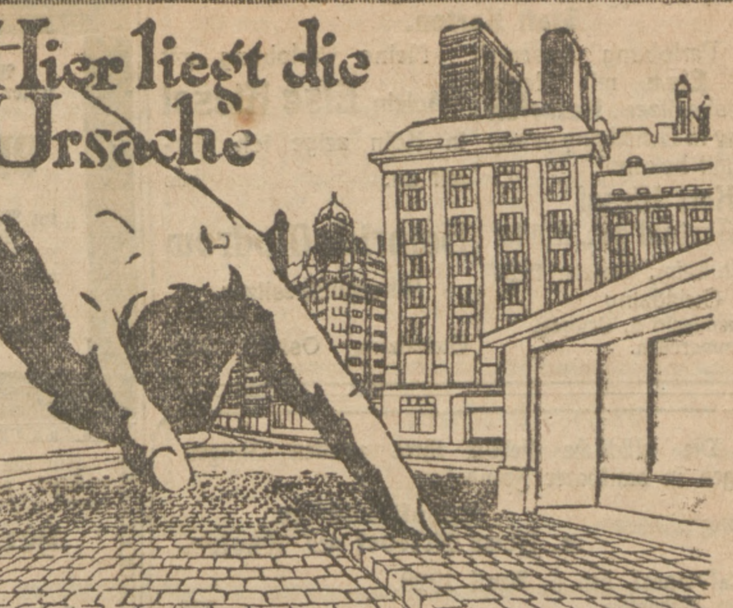
Wirtschaftsberatung: Einholung und Erteilung von Auskünften, Stellenvermittlung, Vermittlung von Geschäftsbeziehungen. 2144

Rechtsabteilung: Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Beratungen in Aufwertungsangelegenheiten.

Steuerabteilung: Steuerberatung, Steuerreklamation, Bearbeitung sämtlicher Steuerfragen.

Uebersetzungsabteilung: Anfertigung von Uebersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Polnische.

Eigenes Organ: Zeitschrift des Wirtschaftsverbandes städtischer Berufe.



Das harte Granitpflaster der Straßen erfordert bei jedem Schritt volle Körperarbeit und bei irgend einem Leiden, wo körperliche Bewegung notwendig ist, wird schon nach wenigen Schritten eine Steigerung der Schmerzen verspürt. Gallensteinleidende, Nierenkranke, Fußleidende und Nervöse sollten ihren Körper gegen die brutale Erschütterung beim Gehen schützen. Das einfachste und billigste Mittel sind BERSON GUMMIABSÄTZE.

„BERSON" sind kein Luxus, sie sind sogar billiger und haltbarer als Leder. Wer „Berson" an den Schuhen trägt, wird die Wohltat des elastischen Schrittes nie mehr entbehren wollen.



BERSON TRAGEN – EIN WOHLBEHAGEN

Verkaufe sofort 124 laufende Meter 5424

Gleis

60 mm Spur, u. 4 eis.

Kipploren.

Gleichzeitig können

2 Maschinenschlosserlehrlinge

im Alter von ca. 18 J. eintreten.
A. Samp, Maschinenbauer, **Kowalewo.**

Brennerei- und Futterkartoffeln

kauft u. verkauft
Firma **M. Pieck**,
Działdowo Telefon 33. 5440

Eier

kaufe täglich jeden Posten zu höchsten Tagespreisen 4952
Jan Radtke i Ska.
Gegr. 1912
Bydgoszcz, Pomorska 7.
Tel. 926.

Gelbe **Orpington Bruteier** sowie einige **Hähne** gibt billig ab 2331
B. Grawunder,
Dworcowa 20, Tel. 1698

Bruteier

von Plymouth-Rocks-Hühnern, Mandel für 5 Zł. verkauft 4515
Tierarzt **Jempel**,
Sępólno, Pom.

Bruteier

gesp. Plym.-Rocks, à 50 Gr. Porto und Kiste extra. **A. Weiß, Złotniki Kuj.** Tel. 31. 4578

Bruteier

von prämiiert. Rassehühn. (Minorka, Rhodeländ. u. rebhuhnfarb. Italienern) empfiehlt
E. Jaworski.
Pielna 15. 2315

Eichen-Spaltholz

für 135-150-Ltr.-Fässer zu kaufen gesucht.
Antoni Piliński
Mostrich- u. Essigfabrik
Bydgoszcz
Nowy Rynek Nr. 9
Telefon 407. 5341

Posten alt Eisen z. verk., ferner **Stallungen**, gr. **Keller**, Büro zu verm.
2324 **Gdańska 37, 1.**

● Säcke ●

2 Ctr., 1 × **gebr.**, z. verk.
ul. Wileńska 8, part. l.
Telefon 397. 2320

Offene Stellen

Suche ab 1. 5. 1928 einen evgl., unverheir.

Beamten

mit langjährig. Praxis u. gut. Zeugnissen. 5377
Schultz, Gutsbesitzer,
Miaki, pow. Brodnica.

Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

Wirtschafter

für 60 Mrg. Wirtschaft, nicht unter 20 Jahren. Off. u. **G. 2332** a. d. G. d. Z.

Erfahrener evgl.

Gärtnergehilfe

f. Top. pfl. u. Gemüseb. z. 15. 4. ges. Off. m. Geh.-Anspr. unter **M. 5227** an die Dt. Rd., Bydg.

Erfahrener

Chauffeur

solide und zuverlässig, für Lieferwagen per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an
Robert Diethelm
Molkerei Tczew
Nowy Rynek. 5480

Tüchtigen, branchekundigen, unverheirateten

Reisenden

mit Führerschein, zum Besuch der Landkundschaft von sofort gesucht. Solche die i. d. Landmaschinenbranche in Pommerellen mit Erfolg gereist haben, bevorzugt. Eilofferten in deutsch mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten unter **F. 5369** an die Exped. dieses Blattes.

Jüngerer

Konto-Korrent-Buchhalter

mit guten Zeugnissen zum sofortigen Antritt gesucht.
Bewerbungen **ausschließlich schriftlich** unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an
E. Schulz, Eisenwaren-Großhandlung
Wolsztyn (Wlkp.) 5371

Junger Getreidekaufmann

kann eintreten. Offerten unter **L. 2340** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ziegeleimeister

für Handstrich, der auch in der Lage ist, den weiteren Ausbau der Ziegelei zu leiten, sofort gesucht. Angeb. unt. **E. 6319** an. Annoncen-Expedition **Wallis, Toruń.** 5219

Lehr-Fräulein

für

Herren-Artikel u. Pelzwaren

sucht 2288
Max Zweiniger, Gdańska 1.

Suche sofort gebildetes, junges Mädchen aus gutem Hause als

Haustochter

Dieselbe hat in der Hauptsache meine drei Kinder zu versorgen und einige kleine Hausarbeiten zu verrichten. Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **D. 5473** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche von sofort od. 15. d. Mts. für meine 1000 Morgen große Rübenwirtschaft einen

Eleven

ohne gegenseitige Vergütung. 5317
K. Wilhelm,
Osówko bei **Plesewo**,
pow. Grudziądz.

Gesucht zum 1. Juli d. Js. evgl., verh.

Brennerei-Verwalter

welcher über gründliche Fachkenntnisse u. Erfahrung in elektr. Licht- u. Kraftanlage verfügt. Angebote mit lückenlosen Zeugnisabschriften an 5421
Herrschaft Klenka,
p. Nowemiasto n./W.,
pow. Jarocin.

Tüchtiger

Buchhalter (in)

zum sofortigen Antritt gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **J. 5402** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

---

2 Malergehilfen

die an sauberes, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, stellt sofort ein 5423
H. Hundt, Malermeister, **Mrocza.**

Heizer-Maschinist

erfahren, für 35 PS. Ziegeleilokomobile **sofort gesucht.** 5461
R. Otto, Czajcze,
p. Wysoka pow. Wyrzysk

Wir suchen von sofort oder 15. April einen tüchtigen 5463

Gehilfen

Mleczarnia Spółkowa Łasin, pow. Grudziądz.

Schuhmacher

werden gebraucht 5201
ul. Długa 3.

Kräft., ehrl. Laufjunge gesucht Lederhandlung **Niedźwiedzia 4.** 2305

Aelt., franz. od. deutsche

Lehrerin

der polnischen Sprache mächtig, für 2 Kinder gesucht. Off. an **„Par"** Dworcowa 72, unter **„Lehrerin"** erbeten. 5464

Ehrliches Mädchen

mit allen Arbeiten vertraut, a. Kuhmelk., sof. gesucht. Meldungen an **Buchhandlg. Masłowski. Solec Kujawski.** 5425

Tücht., älter. Mädchen gesucht zum 15. 4. 2325
Gdańska 137, 1 Treppe.

Kochlehrfräulein

von sofort gesucht. 2333
„Hotel Victoria"
ulica Dworcowa 37.

Ges. w. v. sofort oder 15. 4. **tüchtige, saubere**

Stütze

welche gut koch., back. u. Federviehzucht versteht. Küchenmädchen vorhanden. Offert. u. **H. 5214** a. d. Gst. d. Z.

Suche zu bald evgl., besseres 5376

1. Mädchen

im Servieren u. Schneidern geübt, schon in Stellung gew. Zeugn. u. Gehaltsansprüche an
Frau **v. Koerber,**
Koerberrode,
pow. Grudziądz, Pom.

Perfektes

Stubenmädchen

vom 15. April od. 1. Mai **gesucht.** Zeugnisabschriften u. Bild an 5306
Frau Dir. **Zipser.**
Cukrownia Unisław.

Dienstmädchen fürs Land, welche Melken versteht u. keine Arbeit scheut bei gutem Lohn **gesucht.** Offert. unt. **H. 2337** an die Geschst. d. Z.

Suche zum 15. 4. ein sauber. u. gewandt. **Mädchen.** Vorst. nm. 4-5 od. schrift. Küchenmstr. **Greßler,** **Aleja Jagiellońskie 12.** 2275

Sauberes, fleißiges

Küchenmädchen

vom Lande für Landhaushalt gesucht. Bewerb. mit Lohnang. zu richten an 5262
Frau **J. Roskwitalski.**
Janiszewko, p. Pelplin.

Tüchtiges, besseres **Mädchen,** welches **sehr gut kocht,** für 2 Pers.-Haushalt z. 15. 4. ges. Vorst. d. 8., 9., 10. April, bis 6 Uhr 2343
20 stycznia 11, 3 Tr. lks.

Stellengesuche

Landwirtssohn, evgl., 24 Jahre a., auf mittleren Gütern Pommerellens tätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 4. eventl. später

Beamtenstelle

auf mittlerem Gute. Offerten unter **S. 5283** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Strebs. Landwirt

24 J. alt, **sucht v. sof. Stellung.** Gfl. Off. unt. **D. 2311** a. d. Gst. d. Ztg.

Infolge Verkaufs d. v. Bethmann-Hohlweg'schen Herrschaft Runowo suche ich zum 1. 7. cr. eine Stelle als

Oberinspektor od. Gutsverwalter

Gefl. Offerten erbittet **E. Lengnik, Vorwerk Rożnów**, p. Runowo-Kr.

Kaufmann

perfekt polnisch-deutsch, Buchführg., Korrespondenz, sucht von sofort oder 15. April Beschäftigung. 5000 zł Kaution oder Anteil. Ausführl. Offert. unter **G. 2235** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Kaufmann

perfekt polnisch, deutsch, Buchhaltg., Korrespondenz, **sucht irgendwelche Beschäftigung.** Offerten unt. **T. 2195** a. d. Geschäftsst d. Ztg.

Junger

Mühlen-Fachmann

mit höh. Schulbild. u. 6-jähr. Praxis in Groß- u. Mittelmühlen sucht zwecks kaufm. Ausbild. Stell. in **Mühlenbüro od. Getreidegesch.** Off. u. **J. 2338** a. d. Gschftsst.

Junger Mann

d. Holzbranche, mit gut. Sägewerkskenntnissen, **sucht Stellung.** Off. u. **K. 2234** a. d. Geschst. d. Z.

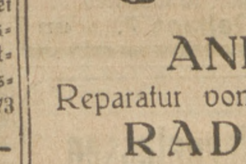
Müllergeselle

evangelisch, 21 Jahre alt, deutsch und polnisch sprechend, sucht von sofort oder 15. 4. Dauerstellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote zu richten an
Neske,
Wąbrzeźno, Wolności 26 5197

Tücht. Gärtner

verheir., 25 J. alt, **sucht Stellung** v. 15. April od. später auf Gut oder Stadt. Offert. an
St. Magdziarek,
Psarskie, pocz. Nojewo,
pow. Szamotuły. 2228

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405





Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 16117

Ab 1. 5. 28 od. später **gesucht**

Beamtenstelle

unter Chef, evtl. als **Hofverwalter, Rechnungsführer** oder **Feldbeamter.** 6 jähr. Praxis, perf. in Buchführung und Gutsvorstandsgeschäften, 31 J. alt, evgl., als Verheirateter. Gefl. Off. unt. **J. 5217** a. d. Gst. d. Z.

Gebild., jünger., evgl.

Landwirt

Freistädt., mit 7jährig. Praxis, sucht ab 1. 5. oder später 5372

Beamtenstelle

auf mittlerem Gute.
H. Schirrmacher,
Smarcewo,
p. Smętowo.

Solid., anstrenge Tätigkeit gewöhnt. **Landwirt,** Landwirtss., 23 J. alt, 5 Jahre Praxis, evgl., d. poln. Spr. mächt., Unteroffiz. d. Res., vertr. i. landw. Masch., Dampfdreschsätz., Motorpflüg., Automobilen, im Besitz ein. Führerschein., **sucht** auf gute Empfehl. zum 1. April od. spät. **Stellg.** i. größ. Wirkungskr. als **2. Beamter. Ernst Ohl, Dubielno b. Wrocławki,** pow. Chełmno. 4803

Aelterer **Wirtschaftsbeamter,** ev., led., im Besitz von Zeugnissen über langj. Dienstzeit, mit all. schriftl. Arbeit. vertraut, der polnisch. Sprache i. Wort mächt., **sucht** zum 1. 7. oder früher **Stellung** ohne gegenseit. Vergütung. Gefl. Off. u. **D. 5259** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung von sofort oder später 2217

als Werkführer.

Bin gel. Schlosser und Schmied m. langj. Prax. Gute Zeugn. vorhand.
Bolesław Mrozik,
Klonowo nad Brdn.,
pow. Tuchola Pomorze.

Schmiedegeselle

23 J. alt, mit sämtlichen Facharb. sow. Führung von Maschinen bestens vertr. sucht v. sofort od. 1. 5. anderw. Stellung. Gefl. Off. u. **R. 5254** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Für verheirateten

Stellmacher

suchen wir Stellung. Angeb. erb. **Hilfsverein deutsch. Frauen, Posen,** **Wały Leszczyńskiego 2.** Tel. 2157. 5374

Müllermeister

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort od. später Stellung als

Werkführer

oder **Alleiniger,** bin in der Müllerei durcherfahren u. führe Reparaturen selb. aus.
Jan Skiba,
Wolność, poczta
Chojnice. 5323

Müller.

Suche f. mein. Sohn, 19 J. alt, der seine Lehrzeit beendet hat, in größ. Betr. Stellung.
Emil Rotzoll,
Müllermeister,
Jarantowice,
pow. Wąbrzeźno
(Pom.). 5268

Chauffeur

2-jähr. Praxis, bekannt m. all. Typen, sehr gute Zeugn. vorhand., **sucht Stellung.** Meld. bitte u. **Z. 2207** a. d. Geschst. d. Z.

Schweizer

mit eigenen 4 Leuten, 2 Burschen u. 2 Mädchen, gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht** von sof. oder später **Stellung.** Off. an
Pelpliński, Łaszewo,
poczta Osie, powiat Swiecie. 5318

Junges Mädchen mit guter Bildung **sucht Anhalt** in besser. Hause als Gesellschafterin od. Reisebegleit. v. 15. 4. od. 1. 5. Angeb. unt. **P. 2270** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wirtschafterin, firm in all. Zweig. ein. besser. Stadt- od. Landhaush., sucht v. 1. 5. **Stell. b. einz. Herrn.** Off. unt. **U. 2283** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wirtin

erfahr. in allen Zweig. eines Gutshaush. sucht sofort od. später Stellg. Off. unter **K. 2238** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Evgl., ält. **Landwirtstochter sucht** durch Aenderung d. Verhältnisse **Stellung** vom 15. 4. als

Stütze oder Wirtschafterin

unt. Leitung d. Hausfrau. Kenntnisse in Küche u. Geflügelzucht. Freundl. Angeb. unter **P. 5260** a. d. Gschst. d. Z.

Erfahrene

Wirtin

sucht zum 1. Mai Stellg. aufs Gut in Pommerell. Off. unt. **F. 5198** a. die Geschäftsst. d. Zeitung.

Suche Stellung v. 15. 4. od. 1. 5. Beste, gute Zeugnisse, habe Kenntn. im Näh. u. Plätt., a. Gut bevorz. Off. unt. **R. 2271** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ordentliches, besseres

Mädchen

im Haushalt vertraut, **sucht Stellung** als

Stütze d. Hausfrau

oder sonst dergleichen Offerten an
Ruminska, Barcin.
pow. Szubin, 5273
4. Stycznia Nr. 73.

Landwirtstochter, 21 J. alt, sucht vom 15. 4. 28 Stellung als

Stütze

oder Kinderfräulein
Näh- und Kochkenntn. vorhanden. Angebote sind zu richten unter **N. 5467** a. d. Geschftsst.

Stütze

im Kochen, Backen, Einwecken erfahr., sow. Wäschebehandlg. firm. **s. Stellg.** (auch Danzig) a. l. Stadthaush. Ang. u. **U. 4947** a. d. Gst. d. Z.

J. Mädch. s. Stell. als

Stütze

Koch- u. Nähk. vorh. od. z. Kind., da sehr kinderlieb, v. sogl. od. später. Off. u. **B. 2213** a. G. d. Z.

Suche zum 15. April **Stellung** als **Stütze.**
Im Kochen, Back., Einmachen, Federvieh, Nähen bewandert, gut. Zeugnis vorh. Off. u. **H. 5379** a. d. Geschst. d. Z.

Junges Mädchen, Besitzertochter, evangel., welche ihre einjährige Lehrzeit auf einem Rittergut beendet hat, sucht Stellg. als **Stütze** auf einem mittl. Gute, zum 15. Mai. Off. erb.
Rittergut Pilewice,
Gorzuchowo, Chełmno.

Anständiges ehrliches **Mädchen** m. etwas Kochkenntn., sucht sof. Stellg. Off. u. **O. 2255** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Aelter. Herr (Beamter) sucht zum 15. 4. od. sof. **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension, mögl. bei kinderlosem Ehep. o. alleinst. Dame. Offerten unter **F. 2320** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Pachtungen

Landaufenthalt

f. m. Frau mit 9 monat. Kinde in wald- u. obstr. Geg. v. Mai bis Oktbr. **gesucht.** Off. unt. **C. 2307** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Erholungsbedürftige Damen oder Ehepaar

finden ruhigen, schönen

Aufenthalt

mit bester Verpflegung in Oberförsterei, 1 Std. von Danzig entfernt. Angeb. unter **M. 5441** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pensionen

Guts-Gastwirtsch.

zu pachten gesucht, welcher Fleischer ist, Hausschlachten übernimmt, von sofort od. später. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unter **P. 5479** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche!

Wasser- oder Motormühle

zu pachten od. zu kaufen
Ang. an Buchhändler
Fuhrich, Brodnica Pom. 5464

Wohnungen

6—7-Zimmerwohn. im Zentr. d. Stadt, dir. v. Hausw. zu miet. ges. evtl. Tausch a. 4-Zimm.-Wohnung. Off. u. **5868** an „IRO", Hermana Frankego 3. 5448

Von sofort oder später

3 Zimmer u. Küche

ges. Miete kann auf ein Jahr i. voraus gez. w. Renovierungskosten w. erst. Gefl. Off. u. **T. 2279** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Saubere, trock., 340 qm groß, 1. Stock, massive

Speicherräume

im ganzen oder geteilt, Stadtzentr., zu verm. Offert. unt. **W. 5297** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Eleg. möbl.

5-Zimm.-Wohn.

mit allem Komfort, auch teilw. m. Möbeln

abzugeben.

Schriftl. Offerten unter „Wohnung" an **„Par", Bydgoszcz,** Dworcwa 72, erb. 5452

Helle, schöne
Fabrik- und Lagerräume

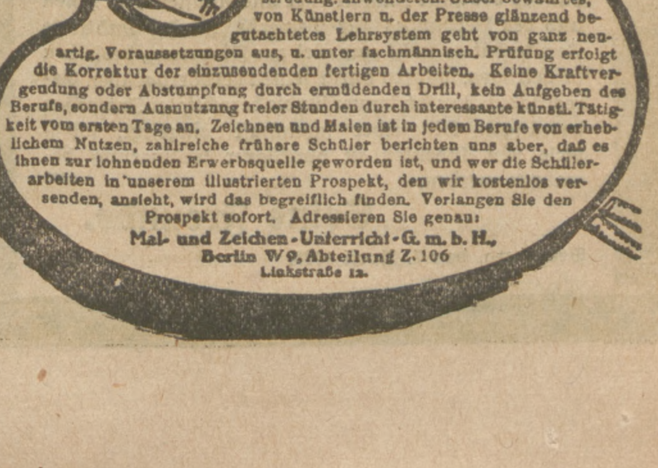
in jeder Größe mit und ohne Transmissionen sind sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei 5456

Friedland, Jagiellońska 11

Försterei, Land- od. Mühlengut.

1—2 Zimmer von Fabrikbesitzer für die Sommermonate zu mieten gesucht. Betten und Bettgestelle können auf Wunsch gestellt werden. Angebote unter **C. 5339** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Malen u. zeichnen Sie gern?



Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter **Else** mit Herrn Rittergutsbesitzer **Heinrich Modrow** in Gwiżdziny geben wir hiermit bekannt.

Karl Kiesel
u. Frau **Gertrud** geb. Müller

Köln-Mühlheim, Ostern 1928
z. Zt. Gwiżdziny
p. Nowemiasto n. Drwęcą.
Pommerellen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Else Kiesel** in Köln zeige ich hiermit an. 5438

Heinrich Modrow
Rittergutsbesitzer.

Gwiżdziny, Ostern 1928.

Die glückliche Geburt ihres zweiten Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Rudolf Müller
u. Frau Friedel geb. **Knospe.**

Ernst Emil Arno

Mąkowarsk, den 5. April 1928.
pow. Bydgoszcz. 5426

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft im Glauben an ihren Erlöser nach langem schweren, mit Geduld getragenem Leiden meine liebe, gute Frau, unsere teure, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Radtke geb. **Gerth**

im 54. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Jacob Radtke und Kinder.

Niem.-Stwolno (Dt. Westfalen), den 5. April 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. d. Mts., nachm. um 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 5429

Am Donnerstag, dem 5. April, abends 6½ Uhr, verschied nach kurzem schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marjanna Bonneberger

im Alter von 73 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Kinder.

Bydgoszcz, den 7. April 1928. 2330

Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Am Karfreitag, dem 6. April 1928, nachm. 6½ Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Böhlke

geb. **Scherbarth**

im 65. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Olga Kukuk
Richard Böhlke
Marta Böhlke geb. **Braun**
Hugo Böhlke
Emmy Böhlke geb. **Magasch**
und Enkelkinder.

Dąbrowa Wielka, den 7. April 1928.

Die Beerdigung findet am 3. Feiertag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 5462

Nachruf.

Am Mittwoch, dem 4. April d. J., verstarb unerwartet unser lieber Freund

Julius Stange

im besten Mannesalter von 41 Jahren.

Als mehrjähriges Mitglied des früheren Verbandes deutscher Industrieller und Kaufleute in Polen und des Verbandes für Gewerbe, Handel und freie Berufe hat er nicht nur viel zur Förderung desselben beigetragen, sondern durch seinen hervorragenden Gerechtigkeitssinn sich immer für die berechtigten Interessen bedrängter Mitglieder mannhaft eingesetzt, sodaß viele sein Andenken in dankbarer Erinnerung bewahren werden. 5466

Seine Freunde.

Bromberg, den 7. April 1928.

Am 3. April verstarb nach schwerer Krankheit unser Mitglied, der

Kirchenälteste, Besitzer

Albert Muschinski

in Drewce

im Alter von 77 Jahren 6 Monaten.

Ueber 25 Jahre diente der Verstorbene treu der Kirchengemeinde nach seinen Kräften und werden wir sein Gedächtnis stets in Ehren halten.

Lochowo, den 4. April 1928. 2309

Der evangelische Gemeindekirchenrat.

Für die uns anläßlich unserer **Silberhochzeit** erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren 5419

herzlichsten Dank

Albert Harnisch u. Frau.

Dąbrowa, p. Wągrowiec im März 1928.

Damen-Garderobe wird billig angefertigt.
4657 **Dworcowa 6, 1 Tr.**



Das praktische Geschenk

A. Hensel, Dworcowa 97
Telefon 193 u. 408 5328

Vertretung der berühmten englischen Automobile
MORRIS

Auto-Decken, Ersatzteile für Wagen sämtlicher Fabrikate, Auto-Zubehörteile, technische Artikel, Kugellager, Benzin, Benzol, Autoöle und Fette.

Dampf-Vulkanisieranstalt **Auto-Reparaturwerkstätten**

Centrala Gum i Przyborów Samochodowych
F. Butowski,

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 80. 5475 Tel. 734.

Hebamme erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
1661 **Dworcowa 90.**

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand

Bydgoszcz, 4874
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Französ. Unterricht

Theorie und Konvers., Kind. u. Erwachs. erteile
Dworcowa 66, 1 lks. 5104

Führe sämtl. **Reparaturen** an Jalousien, Patentschlössern, Türschließern, Nähmaschienen u. anderen Sachen aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Noch ca. 20 000 Stck. Rosen

in vielen allerbesten u. neuesten Sorten, hochstämmig, halbstämmig, niedrige Busch-, Polyantha- und Kletterrosen. Bei Abnahme großer Posten äußerst billige Preise. 5477

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15.
Telefon 48.

Schling- und Kletterpflanzen

in verschiedenen best. Sorten als: **Selbstklimmender Wein, Reseda-Wein, Clematis,** groß- und kleinblumig, **Glycinen, Aristilochia, Lonicera** usw. usw.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15.
Telefon 48. 5477

Großer Posten Obstbäume

Hochstamm, Halbstamm, Busch, Spalier, Cordon **Frucht- und Beerensträucher** in besten Sorten. Bei Abnahme großer Posten billige Preise.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
Telefon 48. 5477

Große Auswahl

von seltenen Solitärbäumen und Blütensträuchern buntlaubige Sträucher, alles in besten Sorten.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
5477 Tel. 48

Einige 1000 Stück

starke schwarze Johannisbeersträucher, um zu räumen mit 30.— zł pro 100 Stück

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
5477 Tel. 48

Bin übergesiedelt von Czersk nach Bydgoszcz. Mein Büro befindet sich

Danzigerstraße 159

1 Treppe. — Telefon Nr. 1201.

Dr. Drwięga
Rechtsanwalt. 5444

Eröffne in meiner Musikschule eine 2329

neue Violinklasse

unter Leitung des Violin-Virtuosen
Herrn W. Teutsch
Anmeldungen werden entgegengenommen **L. Jaworski**
Sniadeckich 13/14 (Elisabethstrasse)



Grabdenkmäler

in allen Steinarten.

Marmor

(Carrara) für Waschtischgarnituren, Friseur-, Fleischereieinrichtungen usw.

Verkaufe, **da grosser Vorrat,**
zu äusserst billigen Preisen.

Gegr. 1905. **J. Job, Bydgoszcz** Tel. 476.
Größtes Unternehmen am Platze mit elektr. Kraftbetrieb
ul. Dworcowa 48 und ul. Rejtana 7. 4872

Habe mich in Briesen niedergelassen

TILLE, prakt. Tierarzt
vorläufig **Hotel Białem Orlem**
5331 Telefon 5.

Ich zeige hiermit an, daß ich mein Büro als

Rechtsanwalt

in **Bydgoszcz, Gdańska 19,** Tel. 2050

eröffnet habe.

Hauptsächlich: Straf- und Administrativsachen.

Rechtsanwalt Wirski
Erster Staatsanwalt a. D. 2310

Bekanntmachung.

Hiermit geben wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der 5447

Arbeiter-Wohnungsverein in Bydgoszcz, Büro: Dworcowa 22/23

in Liquidation getreten ist.

Gläubiger, welche rechtliche Ansprüche an den obigen Verein haben, wollen sich melden spätestens **bis zum 31. Juli 1928** bei den Unterzeichneten.

M. Jasiewicz **E. Remnitz** **Fr. Węglikowski**
gewählte Liquidatoren.

Fotografien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.
Inh. **A. Rüdiger.** 4869

Habe mich als

Rechtsanwalt

in Bydgoszcz, Jagiellońska 14
(vis-à-vis dem Stadttheater) Tel. 1584

niedergelassen.

Karol Kluger
Rechtsanwalt. 2289

Bilanz: *Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht*
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Handarbeiten - Handarbeits- und Strickwolle - Trikotagen Kurzwaren - Wäsche

empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen 4859
Korsett Imperial, Gdańska 162.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Täglich 3—8.
Dr. v. Behrens
Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Unterricht

in jed. modern. Technik weiblich. Handarbeiten wird durch geprüfte Lehrerin erteilt. Näheres durch die Geschäftsst. **Goethestr. 37** (20 stycznia 20 r.). 5311

Deutscher Frauenbund.

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 4783

Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei **Św. Trójca 15.**
Fernruf 48

Alle Arten

Fisch - Netze

auch fertige Zug-, Staak- u. Stell-Netze, Reusen, Garnsäcke sow. Hanf- und Baumwollgarne, Taue, Leinen, Bindfaden, Bürsten u. Seilerwaren, Polstermaterialien, Peitschenriemen u. -Stöcke, Säcke, Pläne u. Schläuche

Treibriemen

aus Leder, Kamelhaar u. Hanfgarn, Elevatorgurte 3543

empfiehlt zu billigen Preisen

Bernhard Leiser Sohn, Toruń
jetzt **Sw. Ducha 19. Telefon 391.**

Gemüse- und Blumensamen

in erstklassiger Qualitä empfiehlt

A. Marchel, Bydgoszcz,
Jezuicka Nr. 12. (Neue Pfarrstraße.)
Telefon Nr. 1012. 5445

Weltflug vom Mitchellfield, Newyork, allein aufzusteigen. Die erste Etappe soll der Flug über den Ozean nach Deutschland sein. Es ist zu diesem Zweck in San Diego, Kalifornien, ein neuer Eindecker gebaut worden, den der junge Ozeanflieger in den nächsten Wochen auszuproben gedenkt. Man vermutet, daß der Flug, der vermutlich über Rußland nach China—Japan führen wird, politische Hintergründe hat. Die letzte Etappe soll die Überquerung des pazifischen Ozeans sein. Anderen Meldungen zufolge will Lindbergh zwar mit einem Ford-Flugzeug nach Europa fliegen, aber dann nicht den Pazifik überqueren, sondern von Japan aus mit einem Dampfer nach den Vereinigten Staaten zurückkehren.

Torpedos auf dem Genfer See.

Während die Genfer Abrüstungskonferenz die Ablehnung der deutschen und russischen Vorschläge mit schönen, angeblich von „Friedenswillen" diktierten Worten begründete, tummelte sich auf den blauen Wellen des Sees die neueste Errungenschaft der Kriegstechnik. Die Excelsior-Werft in Evian-les-Bains stellte nämlich kürzlich die ersten praktischen Versuche mit einem nur vierzehn Meter langen Motortorpedoboot, einer Erfindung des Ingenieurs Clarke, an. Das Schiff ist für die französische Marine gebaut und soll sich seiner Kleinheit und Wendigkeit wegen besonders gut als Blockadebrecher und zum Angriff auf Begleitflottillen eignen. Das Boot erreicht eine Schnelligkeit von siebzig Kilometern und besitzt einen Aktionsradius von dreihundert Kilometern. Die bemerkenswerteste Neuerung an dieser Kriegswaffe ist die einfache Handhabung des Torpedoabschusses. Das Lanzierrohr läuft nämlich parallel zum Schiffskörper, und das Torpedo weicht nicht von der im Augenblick des Abschusses vom Boot eingehaltenen Richtung ab. Dadurch wird die Einstellung des Lanzierrohres überflüssig, weil der Rudergänger dem Torpedo durch Einrichten des Buges auf das Ziel die gewünschte Richtung geben kann. Ein weiterer Vorteil des kleinen Bootes besteht darin, daß größere Schiffe es an Bord nehmen und zum Zweck einer Aktion wieder ins Wasser lassen können. Bei den Versuchen auf dem Genfer See soll sich die Waffe ausgezeichnet bewährt haben. Es wird erzählt, der Führer des Bootes habe nicht versäumt, die neueste Kriegsmaschine unter den Fenstern des Saales der Abrüstungskonferenz vorzuführen.

*

* **Steininschriften in Chile.** In der Gegend von Petorca in Chile wurden unlängst interessante Steinzeichnungen aus der Urzeit des Landes aufgefunden. Es handelt sich um zwei verschiedene Gruppen. Die erste besteht aus drei großen Steinen, die scheinbar zu einem vorzeitlichen Grabe gehört haben. Sie sind aus sehr hartem Material, mit weißlicher Oberfläche, die in sie eingemeißelten Bilder offenbar sehr alt. Die zweite Gruppe umfaßt eine weit größere Anzahl Steine. Die Deutung der Abbildungen ist bislang noch nicht gelungen, doch sind auf einem Steine deutlich ein Guanako (südamerikanisches Bergschaf) und eine Pflanze erkennbar. Eine gesichtsartige Zeichnung scheint die Sonne, von Wolken umgeben, darzustellen. Eigenartig gekrümmte Linien sollen wohl ein Bild der gebirgigen Landschaft wiedergeben. Auch auf andern Steinen finden sich, wenn auch weniger gut erhalten, Bilder der Sonne, von Menschen, Guanakos und Pflanzen. Ob die richtige Deutung der seltsamen Bilderschrift je gelingen wird, erscheint zweifelhaft.

Radiobesitzer

finden das wöchentliche Rundfunkprogramm in der Zeitschrift „Die Sendung". Jede Nummer 80 Gr. zu haben bei O. Wernicke, Bydgoszcz, Dworcowa 3. (8152

Thorn.

Pomorskie Stowarzyszenie Ubezpieczeń

(früher Westpreußische Provinzial - Feuersozietät)

in TORUŃ

Direktion in Toruń, ul. Żeglarska Nr. 26 (eigenes Gebäude) Zweigstelle in Tczew, Markt Nr. 7 (eigenes Gebäude)

Nimmt in Versicherung gegen Brandschäden auf:

Gebäude, sowie Mobiliar aller Art, auch Industrie- und Landwirtschafts - Versicherungen zu den niedrigsten Sätzen und günstigen Bedingungen

5362

Im Jahre 1927 wurde die Hagelschaden-Versicherung eingeführt

Sämtl. im lfd. Jahre eingetretenen Hagelschäden wurden bis Ende August d. Js. restlos ausgezahlt

Bezirks-Kommissare sowie Agenten

die Versicherungsaufträge aufnehmen und sonstige Aufschlüsse erteilen, sind in allen grösseren Orten ansässig

Telegramm-Adresse: „POSTOW TORUŃ" **Fernsprecher Nr. 174 und 267**

Kino „Pan"
Mickiewicza nr. 106

Unser Osterprogramm ab 1. Feiertag:

König der Könige

Ein Film vom Leben, Wirken und Leiden des Heilandes unter Zugrundelegung des Neuen Testaments.

Regie: Cecil B. de Milles. :—: Verstärktes Orchester unter Leitung des berühmten Kapellmeisters H. Schütt.
Preise infolge der hohen Unkosten etwas erhöht: zł Loge 2.—, I. Platz 1.50, II. Platz 1.—, Galerie 0.80. Beginn der Vorstell. an beiden Feiertagen 3, 5, 7, 9 Uhr, wochentags 5, 7, 9 Uhr. Es empfiehlt sich infolge des voraussichtlichen Andranges die ersten Nachmittags - Vorstellungen zu besuchen.

Zahnarzt
H. Kronsilber aus Warschau
empfängt von 10 — 1 und 3 — 7 Uhr
in Thorn, ulica Szewska 12, I.
Für Unbemittelte Ausnahmepreise. 5358

Hebamme
ert. Rat, nimmt briefl. Bestellungen entgegen und Damen zu längerem Aufenthalt. 4855
Diskr. vers. **Friedrich.**
Bin verzogen nach **Toruń**, św. Jakuba 13.



Erleichterung für die Mutter!
Ihr Kind schläft sofort ein!
in unserem patent. eisernen
Kinder-Bettgestell
(siehe Abbildung)
welches mit einer Kurbel aufgezogen, ca. ¾ Stunden sich hin und her bewegt parallel mit dem Fußboden und sich **nicht** wiegt. — Kann beim Einschlafen aufgehalten und beim Aufwachen wieder bewegt werden. Ferner empfehl. wir
eiserne Bettgestelle und Matratzen.
Józef Kawczyński,
Fabryka łóżek metal. i materacy,
Toruń - Mokre, ulica Kościuszki 73.

SCHREIBWARENHAUS
Justus Wallis
SZEROKA 34
1853 75 1928
5353

Rozgarty.
Am 2. Osterfest
Tanz-Kränzchen
wozu freundl. einladet
5386 **Der Wirt.**

Tüchtige 5417
Maler-gehilfen
erhalten Beschäftig. bei **Gebr. Schiller**, Toruń, Browarna 9. Tel. 426

Asphalt - Dachpappen
Destillierten Steinkohlenteer
Karbolineum, Asphalt, Goudron
Glasierte Tonschalen u. Tonrohre
Fußbodenfliesen, Glasierte Wandplatten
Portland-Cement, Stückkalk, Graukalk, Gips
Ziegeldrahtgewebe, Rohrgewebe 5357
Oberschlesische Steinkohlen, Koks, Buchenholzkohle
„Biber"
seit Jahrzehnten bestbewährtes Mörtel-Dichtungsmittel gegen Erdfeuchtigkeit und Grundwasser
Engros empfehlen Détail
Bracia Pichert T. z o. p.
Dachpappenfabrik, Teerdestillation
Bau- und Brennmaterialien-Engroshandlung
Toruń, ul. Przedzamcze 7 **Chełmża, ul. Kolejowa 19**
Telefon 15 und 32 Telefon 14.

Pfaff-Nähmaschinen
Fahrräder u. Zentrifugen
Reparaturen aller Systeme, 43-jähr. Praxis.
A. Renné, Toruń, Piekary 43. 5020

Bauausführungen
aller Art sowie
Reparaturen -:- Zeichnungen
Kostenanschläge -:- Taxen
führt schnell u. gewissenhaft aus
Herrmann Rosenau
Baugeschäft
Łazienna 1 Toruń Telefon 1413
4785

Der am 25. März 1925 in Stralsund, seinem letzten Wohnsitz, verstorbene **Buchbindermstr. Johann August Malohn** wohnte früh. bis 1920 in Thorn. Da ein kleiner Nachlaß vorhanden ist, werden die **Erben** ersucht, unter Nachweis ihres Erbrechts sich bis 15. Mai 1928 bei dem unterzeichneten Nachlaßpfleger zu melden. 5414
Steffen, Oberstleutnant a. D., **Stralsund**, Jungfernstieg 26, I.

Eine Steinmühle und Zylinder hat zu verkaufen 2206
Witwe **B. Brüschke.** Czarnowo, pw. Toruń.

3—4-Zimmer-Wohn. sucht junges, kinderlos. Ehepaar i. Thorn. Angeb. unter G. 6327 an **Ann.-Exped. Wallis. Toruń**, erbeten. 5416

Wohnung, 3 Zimm., Zubeh., el. Licht, Gas, Innenstadt, ptr., neues Haus, ab sof. z. verm. Ang. unt. F. 6191 an A.-Exp. **Wallis, Toruń.**

Piano kauft gegen Barzahlg. Ang. m. Pr. u. F. 6320 a. A.-Exp. **Wallis, Toruń.** 5360

Culmsee.

Der deutsche Wohlfahrtsfrauenverein
Chełmża
veranstaltet am
Sonntag, 15. April, in der **Villa nova**
ein 5396
Wohltätigkeitsfest
zum Besten des Siechenhauses
bestehend aus
Konzert, Tanz, Verlosung und kleinen Aufführungen in den Tanzpausen.
Um wohlwollende Unterstützung und zahlreichen Besuch wird herzlichst gebeten. **Der Vorstand.**

Dem geehrten Publikum von Bydgoszcz und Umgegend gebe ich hiermit bekannt, daß ich **am 11. April cr.** ein

Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte- sowie Glas-, Porzellan- und Steingutgeschäft

unter der Firma

B. MIKOŁAJCZAK

früher **B. STOBIECKI** eröffne.

Długa 22 **BYDGOSZCZ** **Telefon 346**

Wegen Auflösung einiger Abteilungen verkaufe ich die Bestände räumungshalber zum Selbstkostenpreis, und bitte um gefl. kaufzwangsfreie Besichtigung, die zur Ausnutzung der seltenen Gelegenheit führt.

Um gefl. Zuspruch bittend, zeichne, mich bestens empfehlend, hochachtungsvoll **B. Mikołajczak** 5412

Dem geehrten Publikum von Bydgoszcz und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 1. April 1928 **ul. Kordeckiego 15–16,** eine

mechanische Werkstatt mit elektr. Betrieb

errichtet habe.

Uebernehme **sämtliche Reparaturen** an **Automobilen, Kraftwagen, Motorrädern, stationären Explosionsmotoren, Stationsmotoren** sämtlicher Fabrikate.

Langjährige Praxis in verschiedenen Industriezweigen der Automobil- und Motorenbranche, in letzter Zeit als Leiter der Autowerkstätten in Firma K. S. Auto, Bydgoszcz, garantiert für praktische Erfahrung.

Indem ich um gütige Berücksichtigung meines Unternehmens bitte, empfehle ich mich

hochachtungsvoll

2308 **Józef Straszewski,** Mechanikermeister, Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 15–16. Tel. 1665.



Jeder muß in seinem eigenen Interesse beachten, daß

am 18. April eine Neueröffnung

unserer Firma erfolgt.

Kolossale Auswahl

5410

Manufakturwaren, Textilwaren, Modewaren, Herren- u. Damengarderobe

Spezial-Maß-Abteilung für Herren- und Damen-Garderobe.

Niedrige Preise. Wir bitten um gütigen Zuspruch.

18. April. **Bracia Gumińscy** **18. April.**

früher A. Arens

STAROGARD, Chojnicka 1.

LOSE

zur 1. Klasse der 17. polnischen Staatslotterie sind zu haben in unserer populärsten und glücklichsten Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A., Katowice.

Hauptgewinn 700.000 zł

sowie Gewinne zu zł: 400.000, 300.000, 250.000, 100.000, 80.000, 75.000, 70.000, 60.000, 50.000, 40.000, 35.000, 25.000, 20.000, 15.000, 10.000, 5.000 usw. auf die Gesamtsumme von

23.584.000.— Złoty

Riesige Bereicherungschancen. Jedes zweite Los gewinnt.

Unsere glückliche Kollektur hat bisher

sechs Millionen Złoty

ihren Spielern ausgezahlt.

Bei uns kann niemand verlieren.

Die Preise der Lose bleiben unverändert: Ein ganzes Los kostet zł 40.—, halbes Los zł 20.—, viertel Los zł 10.—.

Briefbestellungen werden prompt und genauestens erledigt.

Amtliche Gewinntabellen kostenlos.

Bitte hier abschneiden und uns zusenden.

Bestellung.

An die D. R.

Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A.

Katowice

5403 ul. św. Jana 16

Hiermit bestelle ich zur 1. Klasse der 17. Staatslotterie **Viertellose** ....

halbe Lose .... **ganze Lose** ....

Den entfallenden Betrag zahle ich auf Ihr P. K. O. Konto Nr. 304761 oder per Nachnahme.

Vor- und Zuname: ....

.... genaue Adresse: ....

Möbel!

Beste Quelle

zum

Einkauf vollständiger Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel, sowie alle anderen Möbel in gediegener Ausführung, auch einzeln, empfiehlt zu günstigen Bedingungen.

Eigene Werkstatt.

Ignacy Grajnert

Bydgoszcz, 3860

Dworcowa 8. Tel. 1921.

Eckendorfer Runkelsamen Original „Wiechmann"

gelb u. rot

Rotklee

Weißklee

Schwedenklee

Gelbklee

Wundklee

Timothee

Raygras

Knaulgras

Wiesenmischung

Uspulun-Saatbeize

empfiehlt

Landw. Ein- und Verkaufs-Verein

Bydgoszcz,

Dworcowa 30.

Telef. 100. 5405

Aufträge bezw. Vorbestellungen auf

Tiergartenmischung

und **engl. Reygras,**

beide Sorten von höchster Reinheit und Keimfähigkeit, nimmt entgegen

Conrad Holzrichter, Zoppot,

Pommerschestraße. 5072

Obstbäume und -Sträucher

aller Art sowie **Rosensträucher** empfiehlt 5192

St. Balewski, Zakłady ogrodnicze, **Pruszcz,** pow. Swiecie.

Damenhüte

„Manilla", „Parket", „Formosa", „Palma" **letzte Neuheiten, konkurrenzlose Preise** empfiehlt 5443

Huthaus Kazimierz Seifert,

Bydgoszcz, ul. Długa 65.

Musterbeutel

in allen gangbaren Größen.

A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz,** ulica Jagiellońska 16.

Achtung Herr Tischlermeister!

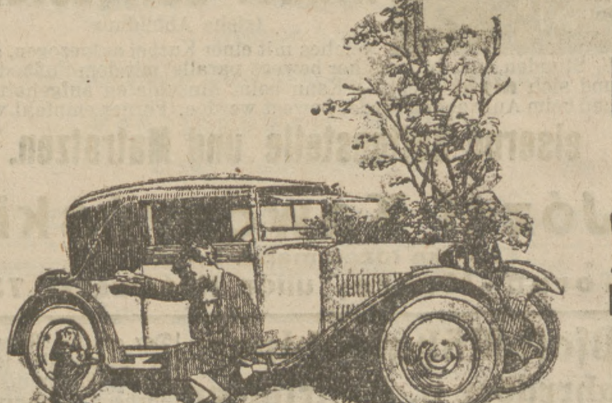
Sie decken **am günstigsten** Ihren Bedarf an Möbel-, Sarg- und Baubeschlägen, sowie Leim, Schellack, Beizen, Matratzen, Marmor, Stühlen usw. nur in dem

Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfs-Artikel

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 63. Tel. 840 und 1901. 5413

Größtes und ältestes Unternehmen dieser Branche in Großpolen.



Der Wagen

für den Herrenfahrer!

Verlangen Sie

Offerte

über die

neuesten Modelle

„Dakla"

Telefon 3141 **Poznań, ul. Mielżyńskiego 21** **Telefon 3141.**

Teile den verehrten Kundschaften von Stadt und Land mit, daß ich die frühere

Morongowski'sche Sattlerei

in Szubin

vom 1. April 1928 übernommen habe, gleichzeitig eröffne ich hierselbst eine

Lackiererei

und bitte um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll 5434

W. Jagielski, Szubin.



Bettfedern und Daunen

in reichhalt. Auswahl. **Bettfedern,** gerissen, p. ½ kg zł 2.80, 4.50, 5.25, 6.75, 8.50, 9.25, 10.50, 12.75, **Daunen** je nach Qualität. 5384

Fertige Betten federdichte Inletts.

Eig. Dampfbettfedern-reinigungsanstalt mit elektr. Betr. Annahme zur Reinigung erfolgt jeden Dienstag und Donnerstag.

Karl Kurtz Nachf.,

Bydgoszcz,

Poznańska 32. Tel. 1210.

Preisliste gratis.



4956

Gebr. Ziegler, Feilen- u. Drahtzaun-Fabrik

Tel. Nr. 72. **Nakło nad Notecią.** Gegr. 1876.

Finanzministers befindlichen Privatbanken vorgenommen werden. Eine Zeichnungsfrist darf nicht länger als drei Monate laufen. Wenn in dieser Zeit die Aktien nicht gezeichnet und in der vorgeschriebenen Höhe bezahlt worden sind, gilt die Gesellschaft als nicht zustande gekommen. Die Zuteilung der Aktien an die Zeichner hat 14 Tage nach Schluß der Zeichnung durch die Gründer zu erfolgen. Spätestens 60 Tage nach Zeichnungsschluß ist die Organisationsversammlung der Aktionäre einzuberufen, denen vorher Kopien des Gründungsberichts und des Gutachtens der oben erwähnten Revisoren zuzustellen sind. Unter gewissen Voraussetzungen können die Zeichner auf die Teilnahme an der Gesellschaft verzichten oder auch eine erneute Prüfung des Gründungsberichtes verlangen.

Nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister muß die Verwaltung binnen 14 Tagen dem Handelsminister eine Abschrift der Statuten und der Aktien über die Gründung und die Übernahme der Aktien einreichen. Erst durch die Registrierung erlangt die Gesellschaft die Rechtsfähigkeit. Personen, die sich im Namen der Gesellschaft schon vor der Registrierung betätigen, haften persönlich und solidarisch. Wenn die Gesellschaft nicht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf der Zeichnungsfrist oder der Statutenaufstellung zum Register angemeldet wird, oder der Gerichtsbeschluß auf Ablehnung der Eintragung rechtskräftig wird, müssen die Gründer bezw. Personen, welche die Wahl zu den ersten Gesellschaftsorganen angenommen haben, unter solidarischer Haftung unverzüglich die beteiligten Personen davon unterrichten und die Rückgabe der eingebrachten Sacheinlagen oder eingezahlten Beträge veranlassen.

Die Aktien können auf den Namen oder auf den Inhaber lauten. Aktien, die auf Sacheinlagen beruhen, müssen solange namentliche bleiben, bis die Generalversammlung die Abrechnung für das zweite Geschäftsjahr bestätigt hat, und können bis dahin weder verkauft noch verpfändet werden. Der Nominalwert einer Aktie muß mindestens 100 Złoty betragen, bei gemeinnützigen Unternehmungen ausnahmsweise 25 Złoty je Namensaktie. Auf den Inhaber lautende Aktien dürfen nicht vor der vollen Einzahlung verabfolgt werden, wohl aber Namensaktien. Vor der Eintragung der Gesellschaft oder einer Neuemission ausgegebene Aktien und Interimsscheine sind ungültig. Die Übertragung von Namensaktien kann durch die Satzung beschränkt werden. Abmachungen, die den Verkauf von Aktien auf eine gewisse Zeit beschränken, sind gültig. Es folgen dann nähere Bestimmungen über den Text der Aktienformulare sowie über die Ausgabe von privilegierten Aktien. Das Privileg kann sich auf das Stimmrecht, die Dividende und auf die Verteilung des Vermögens im Liquidationsfalle erstrecken. Solche Vorzugsaktien, die sich auf das Stimmrecht beziehen, müssen namentliche sein. Einer Aktie können jedenfalls nicht mehr als 5 Stimmen zuerkannt werden. Die Vorzugsdividende darf den durchschnittlichen Diskontsatz der Bank Polski, der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Gesellschaft für Inlandswechsel galt, nicht um mehr als 2 Einheiten übersteigen. Wenn die Satzung vorsieht, daß eine Vorzugsdividende nachträglich aus dem Reingewinn späterer Jahre für eine voraufgegangene dividendelose Zeit zur Verteilung gelangen kann, so darf die Höchstzahl der Jahre, für die nachträglich eine Vorzugsdividende zur Auszahlung kommen kann, nur 5 betragen. Als Entschädigung für Dienstleistungen bei der Gründung einer Gesellschaft können auf den Namen lautende Gründerbescheinigungen ausgestellt werden, und zwar für höchstens 25 Jahre, gerechnet vom Tage der Eintragung an. Solche Bescheinigungen berechtigen zur Teilnahme am Reingewinn in den satzungsmäßigen Grenzen und nach vorherigem Abzug der statutenmäßigen Dividenden-Verteilung an die Aktionäre. Gläubigeransprüche eines Aktionärs dürfen bei Einzahlungen auf Aktien nicht in Abzug gebracht werden. An Namensaktien kann die Verpflichtung sich wiederholender Sachleistungen geknüpft werden.

Die ordentliche Generalversammlung muß jährlich spätestens vier Monate nach Beendigung des Geschäftsjahres stattfinden. Abmachungen über den Erwerb von Immobilien oder Einrichtungen für die Gesellschaft zu einem Preise, der mehr als ein Fünftel des eingezahlten Kapitals beträgt, bedürfen zu ihrer Gültigkeit einer mit Zweidrittel-Mehrheit erteilten Zustimmung der Generalversammlung, sofern solche Abmachungen vor Ablauf von zwei Jahren nach der Registrierung der Gesellschaft getroffen worden sind. Soweit nicht die Satzung noch erleichternde Bestimmungen enthält, sind Aktionäre, die mindestens ein Zehntel des Aktienkapitals repräsentieren, berechtigt eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und einzelne Angelegenheiten auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Wenn auf Verlangen der Aktionäre nicht innerhalb von 14 Tagen eine außerordentliche Versammlung einberufen wird, kann das zuständige Gericht die Aktionäre zur Einberufung ermächtigen. Wenn auf einer Generalversammlung das gesamte Aktienkapital vertreten ist und niemand der Anwesenden ein Veto einlegt, kann auf die Einberufungsformalitäten (zweimalige Bekanntmachung innerhalb bestimmter Fristen) verzichtet werden. Beschlüsse über Satzungsänderungen, Emissionen, Erhöhung oder Herabsetzung des Kapitals, Fusionen, Auflösung und Liquidation der Gesellschaft müssen, wenn die Satzung nicht schwerere Bedingungen vorsieht, mit mindestens Dreiviertel-Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt werden. Die Beschlußfassung über Änderung des Gegenstandes der Gesellschaft ist an eine Zweidrittel-Mehrheit geknüpft, wobei jede Aktie eine Stimme ohne Vorrechte oder Beschränkungen hat. Der Sitz einer Gesellschaft kann nicht nach dem Auslande verlegt werden. Wenn ein Generalversammlungsbeschluß „den guten kaufmännischen Gebräuchen" widerspricht, kann er selbst für den Fall, daß er mit dem Gesetze und der Satzung in Einklang steht, durch einen Aktionär auf dem Klagewege bei dem zuständigen Handelsgericht angefochten werden, wenn die Interessen der Gesellschaft oder eines Aktionäres verletzt werden. Verjährung tritt nach einem Jahre ein.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet bei wechselnder Bewölkung trockenes Wetter mit wenig veränderten Temperaturen an.

---

§ **Der Postdienst an den Osterfeiertagen.** Am ersten Feiertag ist das Postamt geschlossen, am zweiten Feiertag sind die Schalter von 9—11 Uhr für alle Briefsendungen geöffnet. An diesem Tage werden auch einmal Postsendungen bestellt

§ **Zwangsverwaltung des Verkehrsbureaus „Orbis".** Wie die „Agencja Wschodnia" aus Warschau meldet, hat das Verkehrsministerium im Zusammenhang mit den Mißbräuchen, die sich in dem polnischen Verkehrsbureau „Orbis" gezeigt haben, durch Vermittlung der Gerichtsbehörden mit dem 1. April über das Verkehrsbureau „Orbis" die Zwangsverwaltung verfügt, um dadurch die dem Staatsfiskus zustehenden Forderungen sicherzustellen. Zum gerichtlichen Zwangsverwalter ist der Delegierte des Verkehrsministeriums Viktor Matkowski eingesetzt worden. — Bekanntlich befindet sich eine Filiale dieses Verkehrsbureaus auch in Bromberg; selbstverständlich erstreckt sich die Zwangsverwaltung auch auf sie; sie steht unter Liquidation, und Eisenbahnfahrkarten sind dort nicht mehr erhältlich.

§ **Der heutigen Wochenmarkt** wies ein recht lebhaftes Bild auf, trotzdem das Angebot nicht besonders stark war. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 3,80 bis 3,90, für Eier 2,50, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2—2,50, Äpfel 0,60—1,20, Weißkohl 0,25—0,30, Rotkohl 0,40, Wruken 0,15, Mohrrüben 0,20, Radieschen 0,25—0,30, Salat 0,50. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Gänse 12—14,00, Puten 18—20,00, Enten 8—10,00, Hühner 7—8,00, Tauben 1,30—1,50. Auf dem Fleischmarkt notierte man: Schweinefleisch 1,20 bis 1,30, Rindfleisch 1,20—1,30, Kalbfleisch 1,30—1,40, Hammelfleisch 1,10—1,20. Für Fische zahlte man: Hechte 1,50—2, Schleie 2—2,50, Bressen 1,20, Barse 0,80.

§ **Der Sturm** am Gründonnerstag hat großen Schaden angerichtet. Während in der Stadt hauptsächlich die Gebäude und die Telephonleitungen (es sollen über 100 Störungen gemeldet worden sein) beschädigt wurden, haben auf dem Lande die Baumbestände großen Schaden durch Umbruch erlitten.

§ **Ein Unglücksfall, der zwei Todesopfer forderte,** hat sich am Gründonnerstag am alten Kanal ereignet. Die beiden Taubstummen Julius Szafer, 67 Jahre alt, und Felix Dobralski, 44 Jahre alt, die das Schusterhandwerk erlernt haben und in der Schuhfabrik Standard beschäftigt waren, begaben sich in den Abendstunden nach Hause. Wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit muß Sz. zwischen der 3. und 4. Schleuse in den Kanal gestürzt sein. D. wird, wie die Lage der Leichen annehmen läßt, seinem Arbeitskollegen haben zu Hilfe kommen wollen und ist dabei ebenfalls ins Wasser gestürzt. Beide sind ertrunken. Ihre Leichen wurden am gestrigen Tage geborgen und in die Leichenhalle an die Schubiner Chaussee geschafft.

ln. **Schlecht belohnte Gefälligkeit.** Der Bäcker Abraham Salomończyk verkaufte seine in Schleusenau gelegene Bäckerei einem Majerowicz. Als ein Wechsel des M. fällig war, bat er den S., den Wechsel auf einige Tage zu verlängern. S. erfüllte den Wunsch und war nicht wenig erstaunt, zu erfahren, daß der M. ihn wegen Urkundenfälschung angezeigt, da er auf dem Wechsel aus einer 3 eine 8 gemacht habe. Es kam auch tatsächlich zur Anklage und S. mußte sich in Gemeinschaft seines Sohnes vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts verantworten. Der Zeuge Majerowicz zog bezeichnenderweise vor, nicht vor Gericht zu erscheinen und wurde deshalb mit 50 Złoty in Strafe genommen. Nach kurzer Verhandlung sprach das Gericht den S. sowie dessen Sohn frei.

ln. **Eine bekannte und vielfach vorbestrafte Kirchendiebin,** die unverehelichte Sofia Schmidthaber aus Klein Bartelsee, Kirchenstraße 10, hatte sich erneut vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Die Angeklagte befand sich am 4. Januar dieses Jahres in der katholischen Kirche am Elisabethmarkt und stahl während eines Gottesdienstes einer Frau die Handtasche nebst Inhalt. Die Diebin wurde aber beobachtet und verfolgt. Obgleich die Angeklagte auf frischer Tat ertappt und ihr die Tasche abgenommen wurde, stellt sie vor Gericht alles in Abrede, sogar ihre Anwesenheit in der Kirche. Sie wird aber durch die Beweisaufnahme überführt. Der Staatsanwalt beantragte, die Angeklagte mit einem Jahr Gefängnis zu bestrafen. Das Gericht verurteilte die immer wieder rückfällige Diebin zu zwei Jahren Zuchthaus.

§ **Steckbrieflich gesucht** wird der angebliche Kaufmann Josef Arno Folaron, der sich auch eine Zeitlang in Bromberg aufhielt. F. soll eine große Zahl von Vergehen verschiedener Art auf dem Gewissen haben.

§ **Gewarnt** wird vor dem früheren Angestellten der Versicherungsgesellschaft „Europa", Ewarist Karasinski, der bei den Versicherten dieser Gesellschaft die Prämien einzieht und diese unterschlägt. Die Polizei bittet, den Betrüger bei seinem Auftauchen sofort dem nächsten Polizeiposten zu übergeben.

*

Vereine, Veranstaltungen ıc.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die morgige Erstaufführung der Oper **„Martha"** von Flotow und die 1. Wiederholung am 2. Osterfeiertage wird empfehlend hingewiesen. Neben Bruno Lenkeit als Plumkett und Charlotte Knabe als Nancy wirken als Gäste Zofja Majewska als Lady und Alex Czajkowski als Lyonel mit. Der Tristan wird von Willi Damaschke, der Richter von Dr. Hans Titze verkörpert, in dessen Händen auch die Spielleitung liegt. Die musikalische Leitung liegt in den Händen Wilhelm von Winterfelds. Die Aufführung am 1. Osterfeiertag beginnt um 7½, die am 2. um 8 Uhr. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten, da während der Ouvertüre die Eingangstüren geschlossen bleiben. — **Die in „Martha" mitwirkenden Mitglieder werden auf die Nachricht betreffend die Generalprobe im heutigen Anzeigenteil hingewiesen.** (5481

Freundinnen-Verein. Mitgliederzusammenkunft Montag, den 9. d. M. (2. Feiertag), 4 Uhr, im Zivikasino. Musikalische Vorträge, Osterüberraschungen usw. Erscheinen aller Mitglieder erbeten. **Der Vorstand.** (2294

Fußballsport. An beiden Osterfeiertagen finden auf dem städtischen Stadion um ½5 Uhr nachmittags Fußballspiele zwischen der Ersten Mannschaft F. C. „Viktoria-Schneidemühl" und der hiesigen „Polonja" statt. Es sind interessante Spiele zu erwarten, da F. C. „Viktoria" ihr Möglichstes tun wird, den deutschen Sport entsprechend zu präsentieren. (5439

Deutsch-ev. Frauenbund. Die Osterfeier im Jugendheim, Hempelstraße, wird von Mittwoch, den 11., auf Freitag, den 13. April, nachmittags 4 Uhr, verlegt. (2335

* *

* **Schulitz** (Solec Kujawski), 6. April. Überfall. Der Kutscher der Firma Kentzer machte der Polizei in Schulitz davon Anzeige, daß er auf der Fahrt von Bromberg nach Schulitz von mehreren Männern überfallen wurde, die ihm 3000 Złoty Geschäftsgelder raubten, nachdem sie ihn, da er Widerstand leistete, mißhandelt hatten. Die sofort mit Hilfe eines Polizeihundes aufgenommene Verfolgung der Täter verlief jedoch ergebnislos.

* **Güldenhof** (Złotniki Kujawskie), 6. April. Am vergangenen Sonnabend fand beim Spielen auf dem Felde mit noch einigen anderen Knaben der 14jährige Sohn des Eisenbahners Koperski eine Granate. Die Knaben umringten sofort die Granate und begannen damit zu experimentieren. K. holte einen Hammer, mit dem er auf den Zünder einschlug. Die Granate explodierte und riß dem K. die rechte Hand ab. Außerdem wurde er auch am linken Auge verletzt, das auslief. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und hier einer Operation unterzogen.

☊ **Posen** (Poznań), 6. April. Die Stadtverordnetenversammlung bestätigte den Pachtvertrag des Magistrats mit der „Allgemeinen Landesausstellung", auf Grund dessen diese ein Gelände von 380 057 Quadratmeter erhält, wobei nicht das Posener Messegelände inbegriffen ist. Ferner wurden die Kanalgebühren in der Weise geregelt, daß auf 1 Złoty Gebäudesteuer 0,455 Złoty und auf einen Meter Vorderfront 1,25 Złoty Gebühr entfällt. Zum Schluß bestätigte das Stadtparlament die Garantieübernahme der Stadt für die Anleihe der Straßenbahnverwaltung, die diese in Höhe von 2,5 Millionen Schweizer Franken von der „Züricher Bank" genommen hat. Die Anleihe ist zur Anlegung neuer Straßenbahnlinien bestimmt. Dabei ist noch zu bemerken, daß die Stadt zu 82 Prozent Eigentümerin der „Posener Straßenbahn" ist. — Verschwunden ist seit einigen Tagen der 14jährige Leon Adamski von der

Nimm

Biomalz

für Deine Gesundheit.

„BIOMALZ" ist das beste Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

3920

Bukerstraße. Er ist ungefähr 1,50 Meter groß und war mit einem Anzug aus Militärstoff, braunem Sportmantel und Gymnasiastenmütze bekleidet. — Falsche 500-Złotynoten haben sich in Posen im Umlauf gezeigt. Sie sind aus gewöhnlichem Papier und sehr ungeschickt hergestellt und infolgedessen leicht erkennbar.

* **Scherlanke,** 5. April. Ein Feuer brach in der Nacht zum Sonntag früh gegen 3 Uhr in dem dem hiesigen Eigentümer Berthold Fritsch gehörenden Hause aus, das so schnell um sich griff, daß die schlafenden Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten. Das alte, mit Stroh gedeckte Wohnhaus war nicht mehr zu retten, obwohl die Scherlanker Ortsspritze bald am Brandherd erschien. Das Feuer soll durch die Räucherkammer entstanden sein. Das abgebrannte Haus war versichert, das Mobiliar leider nicht, so daß die abgebrannten beiden Familien, Vetter und Winter, schwer geschädigt sind. Herr Vetter hat Brandwunden am Kopfe, Frau Vetter und ein zweijähriges Kindchen Brandwunden an Händen und Füßen erlitten. Der alte kranke Winter mußte im Bett aus dem brennenden Gebäude getragen werden.

* **Schroda** (Środa), 6. April. Überfall. In Santomischel drangen zwei Männer, die mit Messern bewaffnet waren, in das Pfarrhaus ein, wo sie vom Propst Michalski die Herausgabe des Geldes forderten. Durch den Lärm der Räuber wurde jedoch das Dienstpersonal geweckt, das dem Propst zu Hilfe eilte. Darauf ergriffen die Täter die Flucht. Am Tatort traf bald danach die Polizei mit einem Spürhund ein, der die Beamten nach dem Anwesen des Landwirts Maloty in Klein-Kempe führte, wo der Schwager, ein gewisser Stanislaus Grzela, unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet wurde.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 5. April. Auswärtige Unternehmer haben in dem seit Jahren leerstehenden Zigarrenfabrikgebäude an der Doiza eine Bastgewebefabrik eröffnet, die 200 Arbeitskräfte beschäftigt. — Eine prähistorische Grabstätte entdeckte der Landwirt Smialek aus Kielkowo beim Kiesfahren in der Nähe des evangelischen Friedhofes daselbst. Der sachunkundige Arbeitssohn zerstörte drei guterhaltene Urnen. Der zuständige Kreiskonservator, Hauptlehrer Kutzner aus Großnelke, stellte an der Hand der vorgefundenen Bruchstücke fest, daß die Grabstätte der Lausitzerzeit um 1350 bis 800 vor Christo entstammt.

Kleine Rundschau.

Ozeanpaddler Römer notgelandet.

London, 5. April. Der deutsche Kapitän Römer, der kürzlich in einem Paddelboot Lissabon verließ, um den Ozean zu überqueren, ist wegen des schlechten Wetters in Kap Sagres, dem südwestlichsten Punkt Europas, notgelandet.

Das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart?

Stuttgart, 6. April. Das Stadtschultheißamt Stuttgart hat die deutsche Turnerschaft eingeladen, das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart abzuhalten. Ursprünglich war bereits in Aussicht genommen, das Deutsche Turnfest 1918, das aber wegen des Krieges ausfallen mußte, in Stuttgart zu veranstalten. Stuttgart hat also ein gewisses Anrecht auf das Fest. Ob es aber dort zur Durchführung gelangt, hängt von den Beschlüssen des Turntages ab, der 1929 in Stuttgart stattfinden wird. Bemerkt sei, daß auch in Dresden und in Breslau Bestrebungen vorhanden sind, das 15. Deutsche Turnfest in eine dieser Städte zu verlegen.

Glückslose zur 1. Klasse der 17. Staatslotterie sind zu haben in der bekannten, glücklichsten und solidesten Kollektur von **Edward Chamski, Bydgoszcz,** Pomorska 1, Tel. 39, vis a vis Hotel Adler.

Auf 155 000 Lose fallen 75 500 Gewinne, **also muß jedes 2. Los gewinnen.**

Der Hauptgewinn 700.000 zł, darauf folgende weitere Gewinne:

1 zu	400 000 Złoty	6 zu	25 000 Złoty
1 „	300 000 „	2 „	20 000 „
2 „	100 000 „	20 „	15 000 „
2 „	80 000 „	38 „	10 000 „
2 „	75 000 „	68 „	5 000 „
2 „	70 000 „	115 „	3 000 „
3 „	50 000 „	215 „	2 000 „
2 „	40 000 „	516 „	1 000 „
2 „	35 000 „		

und viele, viele andere bedeutende Gewinne in der Gesamtsumme von 23 584 000 Złoty.

Ziehung der 1. Klasse schon am 19. und 21. Mai. Preise der Lose ¼ Los 10 Złoty, ½ Los 20 Złoty, ein ganzes Los 40 Złoty. Wer die Absicht hat in unserer Kollektur ein Glückslos zu kaufen, bestelle es noch heute.

Auf Bestellung von außerhalb senden wir sofort Original-Lose nebst Spielplan in Zahlkarte P. K. O. 209 007 zur unentgeltlichen Ueberweisung des Betrages.

An dieser Stelle ausschneiden und im Brief uns übersenden.

An die Kollektur **Eduard Chamski, Bydgoszcz,** Pomorska 1. Hiermit bestelle ich zur 1. Klasse der Staatslotterie

.... Lose, Viertel à zł 10.—
.... Lose, Halbe à zł 20.—
.... Lose, Ganze à zł 40.—

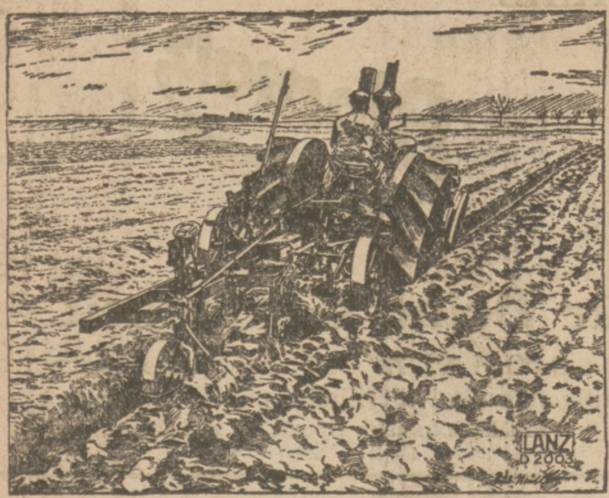
Den Betrag zł .... begleiche ich nach Erhalt der Lose mit Zahlkarte P. K. O., welche die Firma mit den Losen übersandte.

Vor- und Zuname: ....

Genaue Adresse: ....

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 74.



Zu Originalpreisen ab Lager Bydgoszcz lieferbar:

Lanz-Grossbulldog-Traktoren

Wirtschaftlichste Zugmaschinen für Rohölbetrieb von unerreicht einfacher Konstruktion.

Eberhardt-Anhänge-Geräte

Fordern Sie unverbindliches Angebot.

Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit auf unserem Lager. 4875

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14 b Telefon Nr. 79

Damentaschen
die neuesten Wiener Modelle

Reisekoffer
Autokoffer
Necessaires
Leder-Kassetten
Maulbügel
Aktentaschen
Schultaschen
Manikurekästchen
Rucksäcke
Regenschirme
Spazierstöcke

stets in groß. Auswahl zu billigen Preisen empfehle 3172
(für Wiederverkäufer hohen Rabatt)
Erstes Spezialgeschäft feiner Lederwaren und Reiseartikel

Z. Musiał,
Bydgoszcz,
ul. Długa 52 Tel. 1133
Engros. Détail.

Dam.- u. Kindergard.
wird in und außer dem Hause angefert. Okole, Chełmińska 23, II r. 1393

Düngerstreuer „Pommerania", „Westfalia"
Drillmaschinen } **Orig. Siedersleben „Saxonia"**
Hackmaschinen }
Kartoffelsortierer „Pollert"
sowie andere bewährte Systeme
empfiehlt

Landw. Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp. 4858
Geschäftsstelle Bydgoszcz, Dworcowa 30 Tel. 291, 374.

Schuhe
kaufen Sie in großer Auswahl und eigener Ausarbeitung, auch gegen Kredit. 4932
Schuhgeschäft Długa 3
(Friedrichstraße)
Reelle Bedienung.
Billige Preise.

Damenstrümpfe



unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit, in allen modernen Farben

Seidenflor **1,95**
Waschseide **2,95**
Bembergseide **6,95**

Mercedes, Mostowa 2

Klee- u. Gras-Saaten

mit Garantien für Reinheit und Keimkraft

Runkel-Samen

Original von Borries rote und gelbe Eckendorfer
I. Absaat rote und gelbe Eckendorfer

Gemüse-Sämereien

Erstklassige Erzeugnisse
in- und ausländischer Samenkulturen

bietet an

Samen-Großhandlung

WEDEL & Co.

Spółka kom., Bydgoszcz, Długa 19.
Telegr.-Adr.: Samenhandlung Wedel.
Telefon 820.

Moderne Reinigungsanlagen.

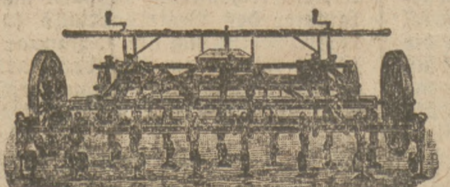
Auf Wunsch Preisliste kostenlos. 2734

Saatkartoffeln Modrows Industrie

handverlesene saatsortierte I. Absaat, anerkannt von der Izba Rolnicza Poznań, stellt zum Verkauf 5061

Dominium Lipie *Post und Bahn Gniewkowo.*

Dehne stets voran!



Parallelogramm-Hackmaschinen „Siegerin"

entschieden die besten!

Keine schreienden Reklamen, sondern **die äußerst solide Bauart, gute Ausführung, leichte u. bequeme Bedienung, neueste Schnittwinkeleinstellung** bürgen für tadellose Arbeitsweise.

Drillmaschinen Dehne und Ventzki, Handdrill- und Dibbelmaschinen sowie Radhacken „Planet", einfache Hackmaschinen „Record", 1,50 m breit - einpferdig.

Lieferung stets prompt ab Lager. Günstige Zahlungsbedingungen.

J. Szymczak, Bydgoszcz

ul. Dworcowa 84/85. 5294 **Telefon Nr. 1122.**

Mühelos spart jeder viel Geld

wenn er im Haushalt als Waschmittel nur

Mix-Seife und Mixin extra

verwendet. Seit 1867 ist es mein Geschäftsprinzip, stets nur das Beste zu billigsten Preisen zu liefern. 4867

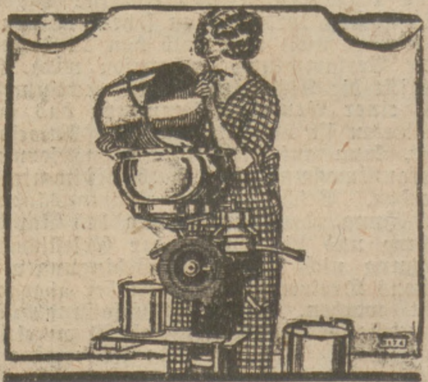
Ernst Mix, Seifenfabrik, Bydgoszcz.

Zement-Dachsteine
Brunnen-Röhren von 150-1000 mm
Zement-Pfähle für Parkanlagen
Zement-Fliesen
Zement-Steine
offeriert zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen 2670

R. Fabianowski
Zementwaren - Fabrik
Tel. 49. Koronowo. Tel. 49.

Zur Frühjahrspflanzung
empfiehlt Obstbäume, Obststräucher, Zierbäume, Ziersträucher, Alleebäume, Koniferen, Stauden, sämtliche Gemüsepflanz., Spargelpflanzen usw. i. bekannt bester Ware 2052

Robert Böhme, G. m. b. H.,
Jagiellońska 57,
Telefon 42.



Angenehm und nützlich

ist die Arbeit mit dem **ALFA-LAVAL-SEPARATOR.** Einfach in der Bedienung, arbeitet er leicht, geschickt und genau. Es bestätigen dies alle diejenigen, welche ihn besitzen.

Gegen günstige Zahlungsbedingungen zu beziehen von 5337

B. Borzyński, Bydgoszcz,
Dworcowa 94, bei **M. Mańczak.**

Wir liefern als **General-Vertreter** der Firmen:

Heinrich Lanz, Mannheim:	Großbulldogs
	Dampf-Dreschmaschinen
Rudolf Sack, Leipzig:	Motor-Anhängegeräte
A. Borsig, Berlin-Tegel:	Dampfpflugsätze: Patent ‚VENTZKI'
R. Wolf, Magdeburg:	Fahrbare Lokomobilen.

Unverbindliche Angebote und Vertreterbesuche stehen gerne zur Verfügung.

Toruń-Mokre.
Tel. Nr. 646, 120, 268.
Tel. Grützmacher pers. No. 500.

ADOLF KRAUSE & Co.

T. z o. p. 4477

Drahtgeflechte
4- und 6-eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Für das Osterfest!
Berühmtes
Okocimer Bier
in Syphons zu 5 u. 10 Lit. u. in Flaschen.
PORTER!
Hauptniederlage Jackowskiego Nr. 37/39.
Telefon Nr. 1505. 5381